BEITRAG ZUR KENNTNIS DER FAMILIE STATHMOPODIDAE MEYRICK, 1913 (LEPIDOPTERA, GELECHIOIDEA)

von

FRITZ KASY

Naturhistorisches Museum, Wien

SYNOPSIS

Aus der Familie Chrysoesthiidae (= Heliodinidae) werden zehn Genera, drei von ihnen als neue Synonyme, zur Familie Stathmopodidae gestellt und diese Familie wird charakterisiert. Von 45 Arten werden die Genitalien dargestellt, von den Gattungstypen auch das Geäder. 16 Arten werden neu synonymisiert, vier neu kombiniert, eine zu einer Subspecies reduciert und drei neu beschrieben. Die in der Paläarktis vorkommenden Arten werden ausführlicher behandelt.

Die vorliegende Studie nahm ihren Ausgang von einer Revision der wenigen im paläarktischen Raum vorkommenden Arten der Gattungen *Stathmopoda* Herrich-Schäffer und *Tortilia* Chrétien. Ein Aufenthalt am British Museum (Natural History) im Jahre 1968 ermöglichte die Ausdehnung dieser Untersuchungen auf andere Faunengebiete. Wegen der Fülle des Materials mußte ich mich dabei aber zunächst auf die Arten beschränken, die mit den paläarktischen näher verwandt zu sein schienen oder ihnen so ähnlich sind, daß sie als Synonyme in Frage kamen. Ferner wurde eine Anzahl jener Arten untersucht, die die Typen von Gattungen darstellen, die seinerzeit zu den Heliodinidae gestellt worden waren. Damit sollte geklärt werden, welche von ihnen zum *Stathmopoda*-Komplex gehören. Schließlich konnte auch noch ein erheblicher Teil der aus Südostasien beschriebenen *Stathmopoda*-Arten in die Untersuchungen mit einbezogen werden.

Der *Stathmopoda*-Komplex, der seine Hauptverbreitung in der indo-australischen Region hat, wird hier als eigene Familie innerhalb der Gelechioidea aufgefaßt. Allerdings ist dies als ein Provisorium zu werten, weil gründlichere Untersuchungen weiterer bisher bei den Heliodinidae, aber auch in anderen Familien untergebrachten Gattungen vielleicht doch noch Übergänge zu anderen Verwandtschaftsgruppen aufzeigen werden. Nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse kann man sich jedenfalls der Ansicht Gaedikes (1967) anschließen, daß *Stathmopoda* Herrich-Schäffer nicht mit *Chrysoesthia* Hübner (der jetzt gültige Name für *Heliodines* Stainton) in einer Familie Chrysoesthiidae (= Heliodinidae) vereinigt werden kann, ebenso, daß es nicht gut möglich ist, *Stathmopoda* und verwandte Gattungen bei einer der schon bestehenden Familien unterzubringen. Riedl (1969), der nur *Stathmopoda pedella* untersucht hat, stellt diese zwar wieder zu den Momphinae, bezeichnet dies aber selbst als ein Provisorium. Die Familienbezeichnung Stathmopodidae wurde übrigens schon von Meyrick (1913b: 310) gebraucht, indem er einige Arten unter diesem Namen beschrieb, aber keine Definition der Familie gab. Auch Janse (1917: 190) stellte den Familiennamen Stathmopodidae in einer Liste über eine Reihe von Arten und Gattungen aus Südafrika.

Die Familie Stathmopodidae kann wie folgt charakterisiert werden:

Kopf glatt, Augen normal, Ocellen fehlend. Meyrick gibt zwar für einige Gattungen Ocellen an (z.B. 1914b), doch konnten bei Überprüfung der Gattungstypen keine gefunden werden. Fühler kürzer als die Vfl., meist von etwa ¾ ihrer Länge, mehr oder weniger fadenförmig, bei den Männchen von *Stathmopoda* und *Hieromantis* auffallend lang bewimpert. Scapus ohne Kamm oder einzelne Borste, meist zwei- bis dreimal so lang wie breit, manchmal aber zu einem Augendeckel verbreitert. Labialpalpen verhältnismäßig lang (meist etwa dreimal so lang wie der größe Augendurchmesser), anliegend beschuppt, aufgebogen, Endglied etwa so lang wie das Mittelglied, spitz. Rüssel gut ausgebildet, wie bei den anderen Gelechioidea an der Basis beschuppt.

Hintertibien, besonders auf der Oberseite, stark behaart oder beborstet, Borsten insbesondere auch in der Umgebung der Sporen in Form von Wirteln oder Büscheln, aber auch an den distalen Enden der basalen Tarsenglieder. Diese besondere Ausbildung der

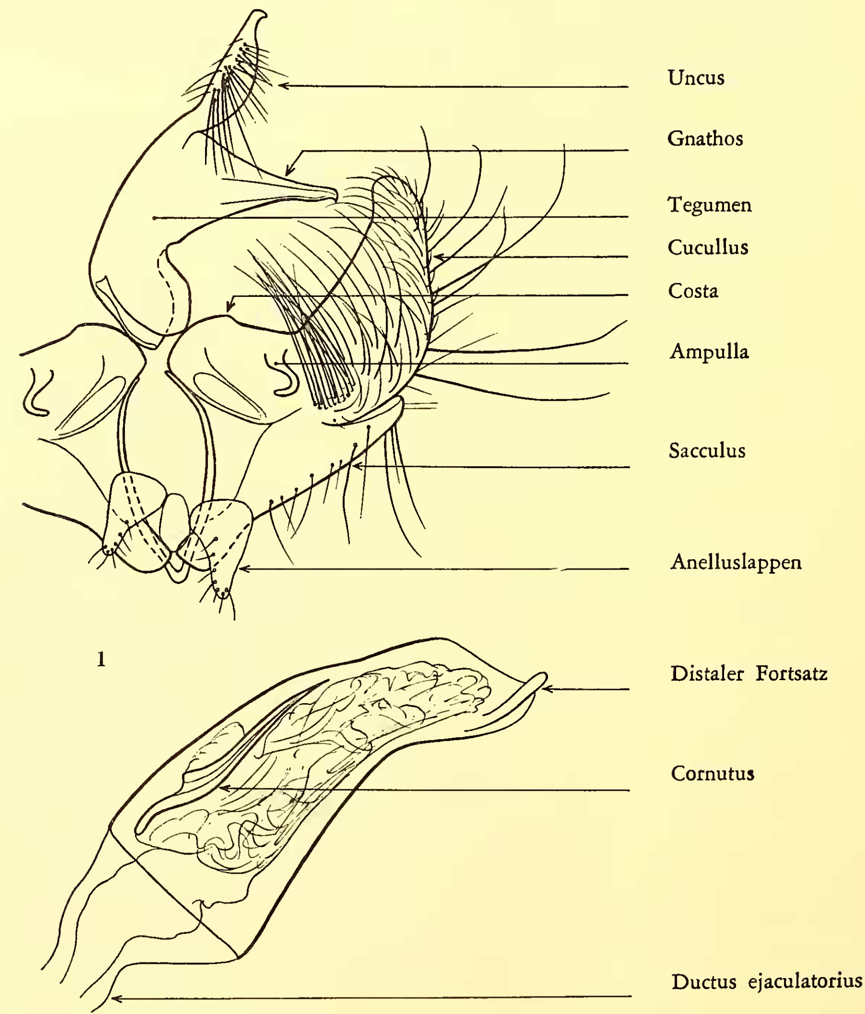


Abb. 1. Männliche Genitalarmatur einer Stathmopodide. Aedoeagus herausgelöst

Hinterbeine steht offenbar im Zusammenhang damit, daß sie in der Ruhestellung des Falters nach den Seiten weggestreckt oder sogar über den Körper erhoben werden (siehe z. B. Hofmann & Spuler 1907: 10, t. 89, f. 73b).

Flügel schmal bis sehr schmal, spitz. Vfl.: r aus 4 oder 5 Ästen bestehend, r_1 stets nach der Mitte, meist sogar erst weit nach der Mitte aus der Zelle entspringend. Geäder im Bereich m1 bis cu2 vollständig oder mehr oder weniger reduziert. Äußere Zellschlußadern oft nur schwach ausgebildet, besonders bei kleinen Formen. Hfl.: Zelle zwischen m1 und m2 stets offen. Geäder im Bereich m1 bis cu2 meist vollständig. Die Vfl. sind bei den meisten Arten bunt, vielfach gelb mit bräunlicher Zeichnung, auch die Thoraxoberseite ist oft bunt gefärbt und nicht selten gemustert.

Abdomen: Die Tergite auf den Segmenten 2—7 (bei den meisten Männchen) bzw. 2—6 (bei den Weibchen und manchen Männchen) mit Stacheln, meist in unregelmäßigen Reihen an den Caudalrändern, manchmal aber auch in anderer Anordnung. Manche *Stathmopoda*-Männchen haben auf der Ventralseite des 8. Segmentes ein Paar Coremata (Abb. 69 und Bradley, 1961: 151, t. 17, f. 6), andere auf der Dorsalseite vor dem Tegumen ein Büschel Duft(?)-Schuppen, bei einer Art wurde ein solches auf der Ventralseite in der Gegend des Saccus festgestellt.

Genitalien ♂ (Abb. 1)*): Tegumen caudad gebogen, Uncus und Gnathos immer vorhanden, beide etwa gleich lang, im Querschnitt rinnenförmig. Valven einfach gebaut, dem Grundtyp der Schmetterlingsvalven entsprechend. Costa relativ kurz, in der Nähe ihres distalen Endes oft ein kurzer, nach unten oder innen gerichteter Fortsatz, der im folgenden als Ampulla bezeichnet wird. Er kann ziemlich grazil und länger sein, in diesem Falle ist er mehr oder weniger hakenförmig gebogen, oder er ist nur als Höcker oder stumpfer Zapfen ausgebildet, vielfach ist er auch ganz reduziert. Sacculus mehr oder weniger kräftig, von unterschiedlicher Länge, distal oft mehr oder weniger vortretend. Cucullus flach, an der Innenseite stark behaart, von unterschiedlicher Form. Aedoeagus ohne deutliches Coecum, relativ plump, mehr oder weniger walzenförmig oder distal verjüngt, vielfach schwach gekrümmt, auf einer Seite mit einem distalen Fortsatz endend. Dieser ist meist haken-, spatel- oder bandförmig oder, bei sich stark verjüngendem Aedoeagus, als sklerotisierte Spitze desselben ausgebildet. Bei der Mehrzahl der Arten keine Cornuti oder nur eine größere Zahl winziger Stacheln vorhanden, bei manchen Arten aber auch kräftige Cornuti ausgebildet.

Genitalien ♀ (Abb. 2)*): Ostium bursae meist am Caudalrand, breit. Fast immer ein vom Ductus bursae deutlich abgesetztes, breites, im Querschnitt flaches Antrum vorhanden, manchmal mit winzigen Stacheln, manchmal mit Falten, aber nie stärker sklerotisiert. Ductus bursae weichhäutig, bei einigen Arten nach dem Antrum auf jeder Seite ein sklerotisiertes Stäbchen in der Wand, bei manchen Arten im Ductus bursae eine kropfförmige Auftreibung, die Falten und Wandverdickungen aufweist. Corpus bursae immer zweiteilig, der erste Abschnitt blasenförmig, mit ein oder zwei Signa, meist in Form sklerotisierter Falten mit schwach gesägten Rändern, manchmal eines mit einem schräg abstehenden Zahn. Am Übergang zum zweiten Abschnitt des Corpus bursae und in diesem oft dörnchenähnliche Sklerite, manchmal auch Stachelfelder. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae, der vom ersten meist schon am Übergang zum Ductus bursae abzweigt, ist im allgemeinen mehr oder weniger schlauchförmig, manchmal sehr lang, oft

---

*) In der vorliegenden Publikation werden die ♂-Genitalien stets doppelt so stark vergrößert dargestellt wie die ♀-Genitalien.

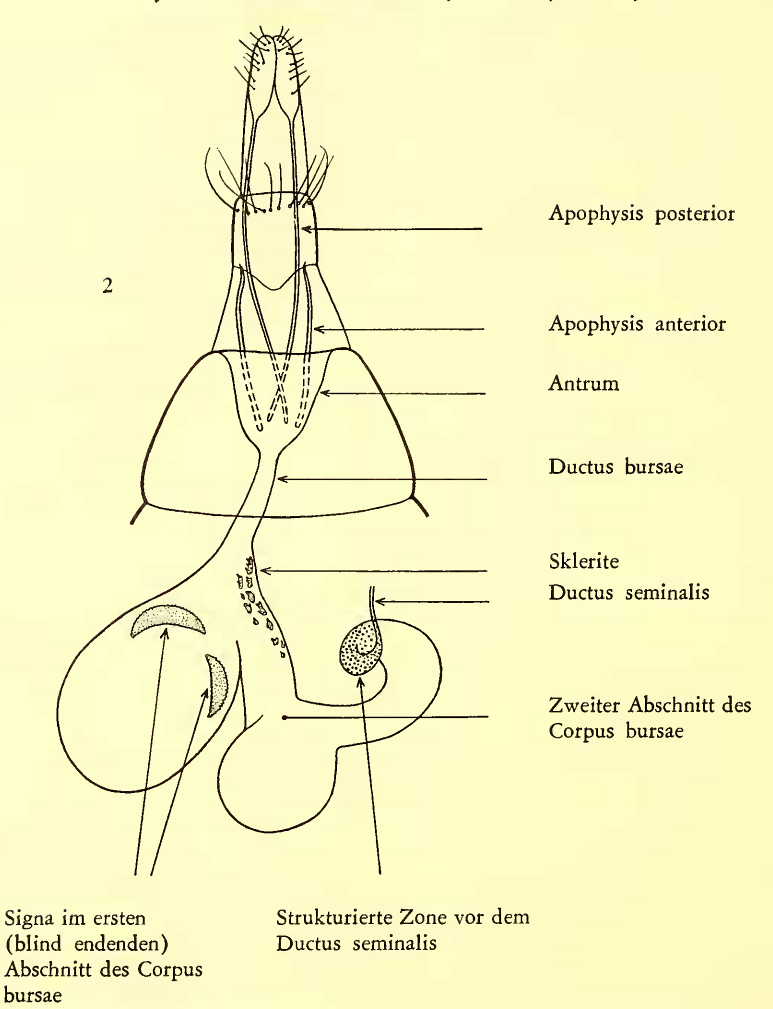


Abb. 2. Weibliche Genitalarmatur einer Stathmopodide

mit blasenartigen Auftreibungen, bei einigen Arten ist er aber zu einem zipfelförmigen Anhang reduziert. Er verjüngt sich schließlich zum Ductus seminalis, vor diesem ist seine Wand meist mehr oder weniger deutlich strukturiert, weil sie winzige Körnchen oder Dörnchen enthält; die Zone mit dieser Wandstruktur ist unterschiedlich lang. Die Ausbildung des zweiten Abschnittes des Corpus bursae ist artcharakteristisch, weshalb er bei der Anfertigung der Genitalpräparate sorgfältig herauspräpariert werden muß. Ovipositor nicht stärker sklerotisiert, Apophyses anteriores von ca. $1/2$ bis $2/3$ der Länge der Apophyses posteriores.

Sowohl die männlichen wie die weiblichen Genitalien sind innerhalb der ganzen Familie so einheitlich ausgebildet, daß sie kaum zur Trennung von Gattungen dienen können.

Erste Stände und Ökologie: Nur von wenigen Arten bekannt. Von diesen leben die Raupen teils an bzw. in Früchten und Blüten, manche an Sporangien von Farnen, teils an abgestorbenen Pflanzenteilen, andere aber — vermutlich räuberisch — in Kolonien

von Schildläusen; auch in Pflanzengallen sollen welche leben. Die Raupen einiger Arten wurden schädlich an Feigen- bzw. Kaki-Früchten, an *Ceratonia*-Schoten, an getrockneten *Cassia*-Blättern (Senna) und an getrockneten Orangenschalen gefunden? Auch aus den Beeren des Kaffeestrauches wurde eine *Stathmopoda*-Art gezüchtet (Meyrick 1936 : 618). Während die meisten Stathmopodidae-Raupen nicht an frischen Blättern zu leben scheinen, gibt Fletcher (1933: 20) ein Schadauftreten der Raupen von *Hieromantis ioxysta* Meyrick an dem Baum *Schleichera trijuga* (inzwischen als Synonym von *Cupania lessertiana* erkannt, Fam. Sapindaceae) an.

Verbreitung: Hauptsächlich indo-australisch, aber auch in anderen tropischen und subtropischen Gebieten der Alten Welt vorkommend, daher sicher erst ein Bruchteil der Arten bekannt, in Amerika anscheinend schwach vertreten, in Europa nur eine Art.

Die Untersuchungen am *Stathmopoda*-Komplex wurden durch die Bereitstellung von Material und sonstige Hilfe durch folgende Herren in dankenswerter Weise unterstützt: H. G. Amsel, Landessammlungen für Naturkunde, Karlsruhe; St. Bleszynski, zuletzt Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn; A. Diakonoff, Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden; W. Dierl, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates, München; M. I. Falkovitsh, Zoologicheski Institut Akademii Nauk USSR, Leningrad; F. Hartig, Instituto di Entomologia, Bozen; S. Moriuti, Entomological Laboratory, College of Agriculture, University of Osaka Prefecture, Sakai; K. Sattler, British Museum (Natural History), London; L. Vári, Transvaal Museum, Pretoria; P. Viette, Muséum national d'Histoire naturelle, Paris. Mein ganz besonderer Dank gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die mir durch ein Stipendium einen zweimonatigen Studienaufenthalt am British Museum (Natural History) ermöglichte, sowie den Herren in den dortigen Lepidopterensammlungen, insbesondere P. E. S. Whalley und J. D. Bradley für die freundliche Aufnahme und vielseitige Unterstützung. Die gewissenhafte Anfertigung der Zeichnungen verdanke ich wieder meinem Mitarbeiter Herrn Richard Imb.

Für die immer wiederkehrende Bezeichnung "Coll. British Museum (Natural History), London" wird im folgenden die Abkürzung (BM), für "Coll. Naturhistorisches Museum Wien", die Abkürzung (Mus. Vind.) verwendet. Die Abkürzungen im Literaturverzeichnis entsprechen denen der "List of Serial Publications in the British Museum (Natural History) Library", London 1968.

Liste und Reihenfolge der im folgenden behandelten Stathmopodidae-Gattungen und -Arten [1]).

1) ♂-Fühler nicht gewimpert.

Tortilia Chrétien. Synonyma: *Diadoxastis* Meyrick syn. n., *Apertodiscus* Amsel.

Tortilia flavella Chrétien. Synonyma: *Isorrhoa sidiota* Meyrick syn. n., *Stathmopoda trigonella* Zerny

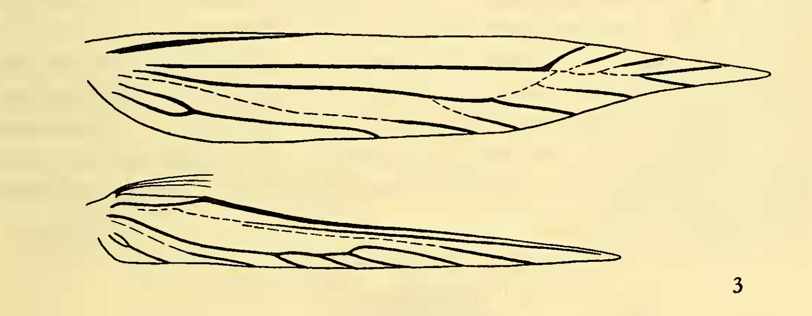
[1]) Über die von mir untersuchten, nicht zu den Stathmopodidae gehörenden Gattungen wird eine eigene Publikation erscheinen.

Tortilia hemitorna (Meyrick) comb. n.
Tortilia charadritis (Meyrick) comb. n. Synonyma: *Stathmopoda stupenda* Turati syn. n., *Tortilia viatrix* Busck syn. n., *Tortilia zernyi* (Amsel) syn. n., *Stathmopoda trissorrhiza* Meyrick syn. n.
Tortilia parathicta (Meyrick) comb. n. Synonymum: *Labdia cholerota* Meyrick syn. n.
Tortilia pallidella sp. n.
Calicotis Meyrick
Calicotis crucifera Meyrick
Thylacosceles Meyrick
Thylacosceles acridomima Meyrick
Pachyrhabda Meyrick
Pachyrhabda steropodes Meyrick
Aeoloscelis Meyrick
Aeoloscelis hipparcha Meyrick
Aeoloscelis tripoda Meyrick

2) ♂-Fühler lang bewimpert.
Stathmopoda Herrich-Schäffer. Synonyma: *Boocara* Butler, *Placostola* Meyrick, *Erineda* Busck, *Agrioscelis* Meyrick syn. n., *Kakivoria* Nagano syn. n.
Stathmopoda skelloni (Butler)
Stathmopoda anticyma Meyrick
Stathmopoda auriferella (Walker). Synonyma: *Stathmopoda divisa* Walsingham syn. n., *Stathmopoda ischnotis* Meyrick syn. n., *Stathmopoda crocophanes* Meyrick syn. n., *Stathmopoda theoris* (Meyrick) syn. n., *Stathmopoda tharsalea* Meyrick syn. n., *Stathmopoda adulatrix* Meyrick syn. n., *Stathmopoda cirrhaspis* Meyrick syn. n.
Stathmopoda diakonoffi nom. nov. für *Stathmopoda divisa* Diakonoff
Stathmopoda callichrysa Lower
Stathmopoda balanarcha Meyrick
Stathmopoda biclavis Meyrick
Stathmopoda diplaspis (Meyrick). Synonymum: *Stathmopoda ovigera* Meyrick
Stathmopoda placida Meyrick. Synonymum: *Stathmopoda isoleuca* Meyrick
Stathmopoda plinthiota Meyrick
Stathmopoda opticaspis Meyrick
Stathmopoda moriutiella sp. n.
Stathmopoda dicitra Meyrick
Stathmopoda nitida Meyrick
Stathmopoda dactylias Meyrick
Stathmopoda cissota Meyrick
Stathmopoda callopis Meyrick
Stathmopoda iners Meyrick
Stathmopoda tetrarma Meyrick
Stathmopoda triloba Meyrick
Stathmopoda commoda Meyrick
Stathmopoda leptoclista Meyrick
Stathmopoda sycastis Meyrick
Stathmopoda astricta Meyrick
Stathmopoda aprica Meyrick

Stathmopoda sycophaga Meyrick
Stathmopoda ignominiosa Meyrick
Stathmopoda ficivora sp. n.
Stathmopoda pedella (Linnaeus). Synonyma: *Tinea angustipennella* Hübner, *Oecophora fastuosella* Costa
Stathmopoda hexatyla Meyrick
Stathmopoda hexatyla informis (Meyrick) stat. n.
Stathmopoda stimulata Meyrick
Stathmopoda monobathra Meyrick
Stathmopoda balanistis Meyrick
Stathmopoda horrida Meyrick
Stathmopoda haematosema Meyrick
Stathmopoda masinissa Meyrick. Synonyma: *Kakivoria flavofasciata* Nagano syn. n., *Stathmopoda albidorsis* Meyrick syn. n.
Stathmopoda tacita (Meyrick) comb. n.

Hieromantis Meyrick
Hieromantis ephodophora Meyrick



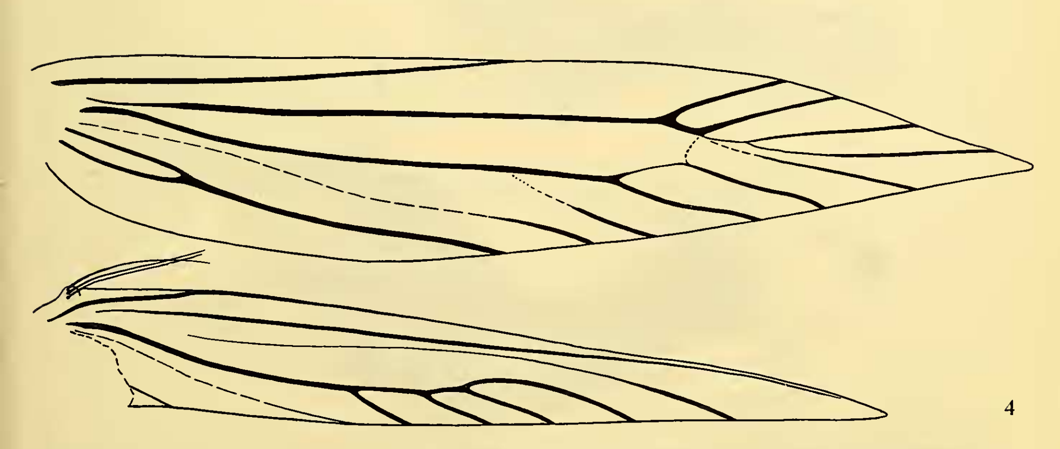


Abb. 3. *Tortilia flavella* Chrétien, Geäder, Flügelpräp.—3619—Mus. Vind. Abb. 4. *T. parathicta* (Meyrick), Holotypus von *Diadoxastis parathicta* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15191—BM

Tortilia Chrétien

Tortilia Chrétien, 1908: 201. — Meyrick, 1914b: 5. — Busck, 1934: 68. — Amsel, 1955: 62 (*Apertodiscus* Amsel, Synonym).
Diadoxastis Meyrick, 1913a: 78. — 1914b: 5.
Apertodiscus Amsel, 1935a: 303.

Tortilia Chrétien: Typus: *Tortilia flavella* Chrétien (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diadoxastis Meyrick: Typus: *Diadoxastis parathicta* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch). **Syn. nov.**

Apertodiscus Amsel: Typus: *Apertodiscus zernyi* Amsel (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diagnose: Chrétien (1908), Meyrick (1914b), Busck (1934).

Ergänzungen: Geäder (Abb. 3, 17): im Vfl. r nur aus 4 Ästen bestehend (vermutlich r_1 mit r_2 verschmolzen).

Genitalien ♂: Ohne für die Gattung typische Merkmale, vielleicht mit Ausnahme des distalen Fortsatzes am Aedoeagus, der stets hakenförmig ausgebildet ist.

Genitalien ♀: Nur ein Signum vorhanden, aber im zweiten Abschnitt des Corpus bursae Stachelfelder. Antrum oft undeutlich.

Bemerkungen: Meyrick gibt für *Diadoxastis* das Vorhandensein von Ocellen an, was einen Unterschied zu *Tortilia* bedeuten würde. Sein Befund konnte durch eigene Untersuchungen jedoch nicht bestätigt werden. Im Geäder unterscheidet sich *Diadoxastis parathicta* Meyrick von *Tortilia flavella* Chrétien nur dadurch, daß bei ihr m_1 von r_5 getrennt ist (Abb. 4), während bei letzterer (Abb. 3) diese Ader aus r_5 entspringt. In den Genitalien bestehen aber so gute Übereinstimmungen, daß man diesen Geäderunterschied nicht als gattungstrennendes Merkmal bewerten sollte, umsomehr als innerhalb der Gattung *Stathmopoda*, wie noch gezeigt werden wird, viel größere Geäderunterschiede vorkommen.

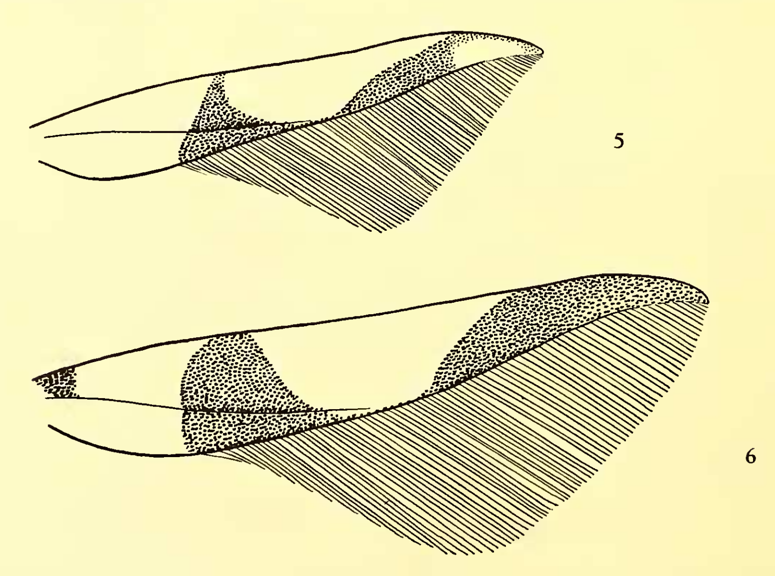


Abb. 5. *Tortilia flavella* Chrétien, Vfl. des Lectotypus, Algerien: Biskra. Abb. 6. Ditto, Vfl. Iran: Derbend bei Teheran

Tortilia flavella Chrétien

Tortilia flavella Chrétien, 1908: 202. — 1916: 491. — Amsel, 1955: 62 (*trigonella* Zerny, Synonym). — 1961: 52.
Isorrhoa sidiota Meyrick, 1917: 61. — 1924: 96.
Stathmopoda trigonella Zerny, 1935: 149, t. 2, f. 48 (Falter, phot.).

Tortilia flavella Chrétien: Locus typicus: Algerien: Biskra. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Gommier fleurs, B 4.8.07" "Type" [dieser Zettel wurde erst von Viette angebracht] "*flavella*". GU-3764 ♂ — Mus. Vind. Coll. Paris Mus.

Isorrhoa sidiota Meyrick: Locus typicus: Westpakistan: Abbottabad. Holotypus ♂: "Holotype" "Abbottabad, N.W. India, TBF. .6.16" "*Isorrhoa sidiota* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*sidiota* Meyr." GU—15190—BM (BM). **Syn. nov.**

Stathmopoda trigonella Zerny: Locus typicus: Marokko: Ijjoukak (südwestl. Marakesch). Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Marokko, Gr. Atlas, Goundafa, 1200 m. 21. — 29. VI. 33. Zerny" "*Stathmopoda trigonella* Zerny, Typus ♂" "Orig. Fig." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda trigonella* Zerny, 1935. teste F. Kasy, 1968". GU—3635 ♂ — Mus. Vind. (Mus. Vind.).

Diagnose (Untersucht 18 ♂, 12 ♀). Exp. 9,0—11,0 mm. Fühler hell, Scapus gelblich, distal an der Oberseite oft bräunlich. Labialpalpen ca. 2,5; Endglied etwas

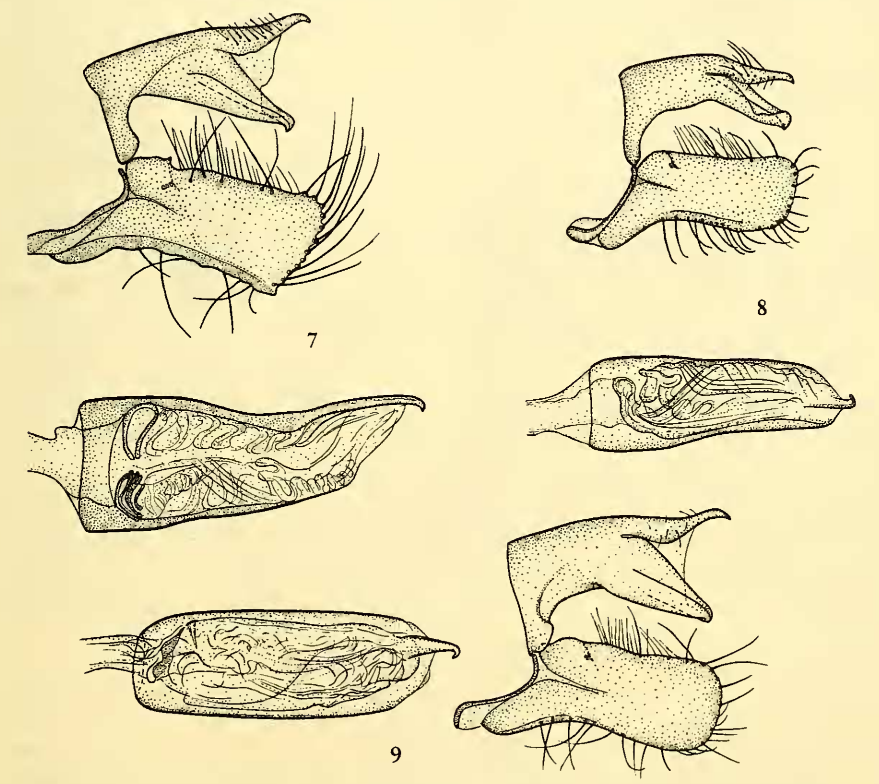


Abb. 7. *Tortilia flavella* Chrétien, ♂-Genitalien, GU—3622—Mus. Vind. Abb. 8. *T. hemitorna* (Meyrick), ♂-Genitalien, GU—15077—BM. Abb. 9. *T. charadritis* (Meyrick), Paratypus von *T. viatrix* Busck, ♂-Genitalien, GU—15146—BM

kürzer als das Mittelglied; gelblich, an den Spitzen manchmal bräunlich. Stirn weißlich bis gelblich, glänzend. Patagia gelb bis bräunlich, manchmal auch dunkler braun. Thorax gelb, manchmal hinter dem Kopf ein brauner Fleck, Schulterdecken gelb, manchmal an der Basis braun. Beine hell, gelblich, eventuell bräunlich gefleckt. Abdomen hell, gelblichgrau. Vfl. (Abb. 5 und 6) hell ockergelb mit dunkler, graubrauner bis schokoladebrauner Zeichnung in folgender Anordnung: An der Wurzel am Vorderrand ein länglicher eckiger Fleck (nur bei den 2 Ex., die mir aus Algerien vorliegen, also auch bei dem Lectotypus von *flavella*, fehlend, vergl. Abb. 5), oft auch am Hinterrand ein kleiner, mehr grauer Gegenfleck vorhanden; nach 1/3 eine Querbinde, die am Hinterrand wesentlich breiter als am Vorderrand ist, sie ist manchmal trapezförmig, manchmal aber auch unregelmäßiger geformt, insbesondere oft am Hinterrand nach distal mehr oder weniger vorgezogen; apikaler Teil des Flügels ebenfalls dunkel, dieses Feld nach innen schräg

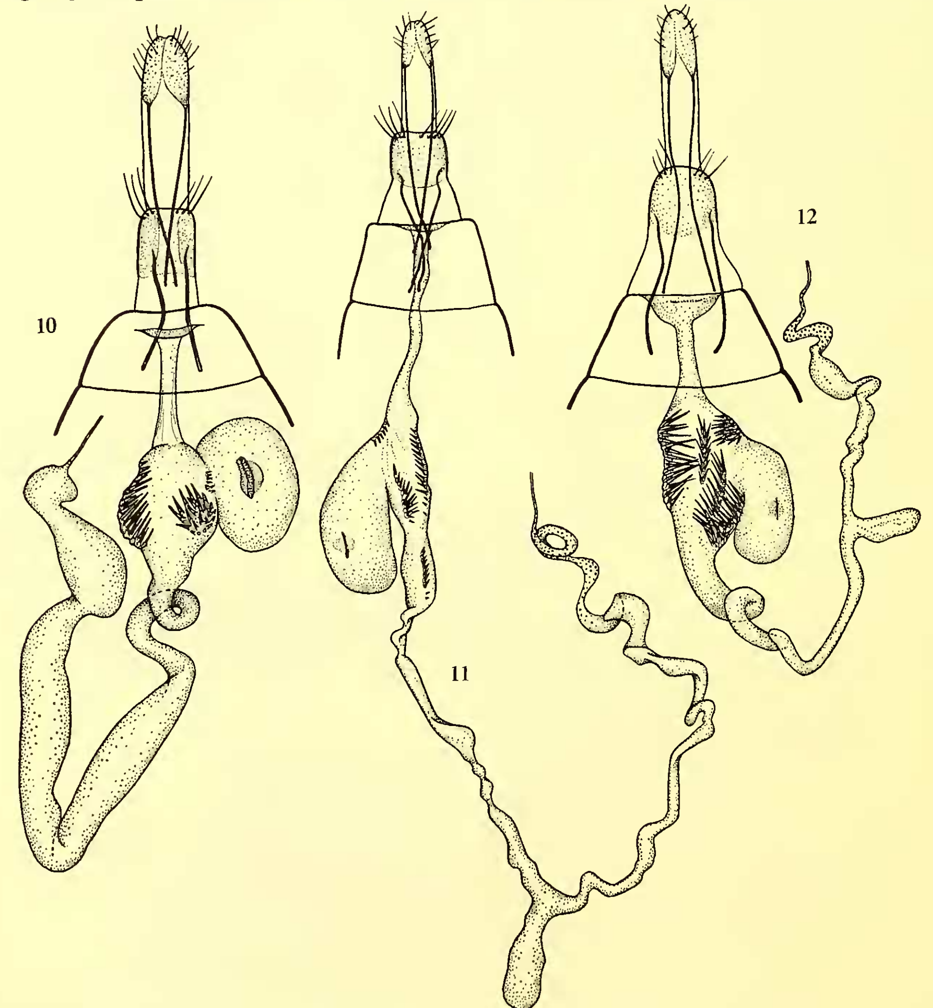


Abb. 10. *Tortilia flavella* Chrétien, ♀-Genitalien, GU—3626—Mus. Vind. Abb. 11. *T. hemitorna* (Meyrick), ë-Genitalien, GU—15142—BM. Abb. 12. *T. charadritis* (Meyrick), Paratypus von *Apertodiscus zernyi* Amsel, ♀-Genitalien, GU—4254—Amsel

begrenzt. In diesem dunklen Apikalfeld bei den Exemplaren aus Algerien und Marokko, aber auch dem einzigen mir aus SW-Arabien vorliegenden Stück, ein länglicher Fleck von der gelben Flügelgrundfarbe (Abb. 5), bei allen anderen Exemplaren jedoch nicht einmal eine Aufhellung an dieser Stelle vorhanden. Fransen grau bis graubraun, die des Apex dunkler. Hfl. einschließlich der Fransen gelblichgrau, am Apex manchmal dunkler.

Genitalien ♂ (Abb. 7) (untersucht 14 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valven. Bei letzteren Dorsal- und Ventralrand etwa parallel zueinander, Sacculus nicht vorspringend, aber bis zum Valvenende reichend, Caudalrand ziemlich gerade, nur dorsal etwas gerundet, Costa kurz, nur wenig vorspringend, Ampulla klein, zapfenförmig. Aedoeagus ziemlich plump, distal sich etwas verjüngend, ohne Cornuti, aber im basalen Abschnitt einige unregelmäßig geformte, stärker sklerotisierte Gebilde. Distaler Fortsatz ziemlich lang und grazil, mit gekrümmter Spitze.

Genitalien ♀ (Abb. 10) (untersucht 9 Ex.): Ostium bursae breit, Antrum kurz und nicht deutlich vom Ductus bursae abgesetzt. Signum groß, mit komplizierten Faltenbildungen, im zweiten Abschnitt des Corpus bursae normalerweise zwei große Felder kräftiger Stacheln, von denen das kleinere an der dem blind endenden Abschnitt zugekehrten Seite liegt, wo sich überdies noch einige kleine Stacheln befinden. Bei den zwei mir aus dem Elbursgebirge vorliegenden Weibchen sind die Stacheln in drei länglichen Feldern angeordnet und bei einem von ihnen ist noch ein viertes Feld von geringer Ausdehnung und aus kleinen Stacheln bestehend vorhanden. Bei dem einzigen mir aus Syrien vorliegenden ♀ sind die zwei Stachelfelder sozusagen zweiteilig, weil die Stacheln in Form eines U bzw. V (mit jeweils ungleich langen Schenkeln) angeordnet sind. Ob diese Unterschiede geographisch bedingt sind oder es sich vielleicht überhaupt um mehrere Arten handelt, wird erst nach Vorliegen umfangreichen Materials entschieden werden können. Der schlauchförmige Abschnitt des Corpus bursae weist zunächst einige Windungen auf und erweitert sich dann zu einem längeren mehr oder weniger blasenförmig aufgetriebenen Abschnitt, der in den eigentlichen Ductus seminalis übergeht.

Erste Stände und Ökologie: Chrétien (1908) gibt als Nahrungssubstrat der Raupe Blüten und Früchte einer Gummi liefernden *Acacia*-Art an, 1916: 491 berichtet er, daß er die Art aus an den Bäumen hängen gebliebenen, vertrockneten vorjährigen Granatäpfeln gezüchtet hat. Die Falter wurden vom Juni bis August gefangen, Chrétien vermutet zwei Generationen.

Verbreitung: Marokko: Großer Atlas: Goundafa; Algerien: Biskra, Ben Mosa; Südarabien: Aden; Syrien: Ladikije (= Lattakia); Iran: Derbend bei Teheran, ca. 2000 m; Afghanistan: Paghmangebirge WNW von Kabul, 2500 m, Nuristan: nördl. Barikot, 1200 m, Petschtal, ca. 1100 m; Westpakistan: Abbottabad; Indien: Kaschmir: Srinagar.

Bemerkungen: Die Variabilität der Art (vielleicht auch die im ♀-Genital) dürfte z. Tl. geographisch bedingt sein, was erst nach Vorliegen umfangreicheren Materials geklärt werden kann.

Tortilia hemitorna (Meyrick) comb. nov.

Stathmopoda hemitorna Meyrick, 1913a: 37 (Diagnose!).

Locus typicus: Iidien: Madras: Ootacamund. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Ootacamund, India, TBF. 7400′ 15. 9. 12" "*Stathmopoda hemitorna* Meyr., 4/7. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*hemitorna* Meyr.". GU—15141—BM (BM).

Diagnose: Die Art sieht wie eine winzige *Tortilia flavella* Chrétien aus (Exp. ca. 7 mm).

Genitalien ♂ (Abb. 8) (untersucht 3 Ex.): Kaum von denen der *flavella* verschieden, Cucullus vielleicht etwas mehr gerundet.

Genitalien ♀ (Abb. 11) (untersucht 4 Ex.): Von denen der *flavella* gut zu unterscheiden. Die Stachelfelder im Corpus bursae sind langgestreckt, ein Unterschied gegenüber *flavella* ist das Vorhandensein eines solchen am Übergang zum schlauchförmigen Fortsatz des Corpus bursae; das Signum im blind endenden Abschnitt des Corpus bursae ist viel kleiner und einfacher gebaut, nur als sklerotisierte Falte ausgebildet, der schlauchförmige Teil des Corpus bursae ist viel länger als bei *flavella*, mit einer auffälligen seitlichen Aussackung, der Abschnitt vor dem Ductus seminalis besitzt Körnchen in der Wand, wie sie auch sonst bei den Stathmopodidae an dieser Stelle meist auftreten, aber gerade bei *flavella* fehlen.

Tortilia charadritis (Meyrick) comb. nov.

Isorrhoa charadritis Meyrick, 1924: 65.

Stathmopoda stupenda Turati, 1927: 341, f. 8 (Falter, phot.).

Tortilia viatrix Busck, 1934: 69, t. 12, f. 1, 2 (Falter), f. 3 (Geäder), f. 4, 5 (Genit. ♂), f. 6 (Genit. ♀).

Apertodiscus zernyi Amsel, 1935a: 303, t. 12, f. 157 (Falter, phot., unkenntlich), t. 17, f. 64 (Genit. ♂, ohne Aedoeagus), f. 65 (Geäder Vfl., unrichtig). — 1935b: 211. — 1935c: 269.

Apertodiscus cernyi Amsel: Zacher 1934: 107 (lapsus calami!).

Stathmopoda trissorrhiza Meyrick, 1939: 58.

Isorrhoa charadritis Meyrick: Locus typicus: Oberägypten: Assuan. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Aswan, Egypt, KJH. 5. 5. 21" "*Isorrhoa charadritis* Meyrick, 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*charadritis* Meyr.". GU—15177—BM (BM).

Stathmopoda stupenda Turati: Locus typicus: Libyen: Cyrenaica: Giarabub. Holotypus (Monotypus) ♂: "Typ." "VII. 26, Cyrenaica, R. U. Agrario 2272, Geo. C. Krüger". GU—3917—Mus. Vind., Coll. Hartig, Bozen. **Syn. nov.**

Tortilia viatrix Busck: Locus typicus: U.S.A.: New Jersey: Hoboken, eingeschleppt aus dem Sudan. **Syn. nov.** — Zur Untersuchung stand mir eine Serie Paratypen aus dem (BM) zur Verfügung.

Apertodiscus zernyi Amsel: Locus typicus: Palästina: Jericho. Holotypus ♀: "Georgsklost., Wadi el Kelt, 21. 5. 1930. Lichtfang" "Palästina Expedition 18. 2. — 4. 6. 30. H. Amsel" "Typus, leg. H. Amsel. *Apertodiscus zernyi*". GU—4256—Amsel. Coll. Amsel, Karlsruhe. **Syn. nov.**

Stathmopoda trissorrhiza Meyrick: Locus typicus: Westpakistan: Lyallpur. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Lyallpur, Punjab, 18.IV.1936. G. Singh." "dried fruits Zizyphus sp." "*Stathmopoda trissorrhiza* Meyr., Type, E. Meyrick det." "*Stathmopoda trissorrhiza* n. sp." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda trissorrhiza* Meyrick, 1939. teste F. Kasy, 1968". GU—15305—BM (BM). **Syn. nov.** Der Lectotypus wurde aus den zwei Cotypen des (BM) ausgewählt, die beide ♂ sind. Da Meyrick ♂ und ♀ angibt, ohne deren Zahl zu nennen, wäre es möglich, daß er entweder (wie auch in anderen Fällen) das Geschlecht nicht richtig bestimmt oder daß die Typenserie ursprünglich aus mehr als zwei Exemplaren bestanden hat.

Diagnose (untersucht 6 ♂, 10 ♀): Exp. 7,2—9,2 mm. Fühler hell, bräunlich, Scapus bräunlich, an der Basis und distal heller, gelblich. Labialpalpen ca. 2,5, Endglied etwas

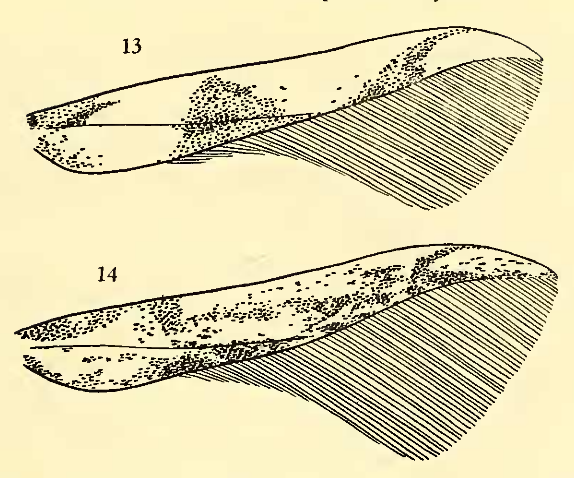


Abb. 13. *Tortilia charadritis* (Meyrick), Paratypus von *Apertodiscus zernyi* Amsel, Vfl. Abb. 14 Ditto, Vfl. ё. 20 km südl. Quetta, Westpakistan

kürzer als das Mittelglied, gelblich, Mittelglied außen mit einem bräunlichen Streifen, Endglied an der Spitze meist bräunlich. Stirn gelblichweiß, glänzend. Thorax braun, Schulterdecken gelblich, basal braun. Beine hell, gelblich, die distalen Teile bräunlich, am ersten Beinpaar auch die basalen Abschnitte, aber nur an den Außenseiten. Abdomen gelblichgrau. Vfl. (Abb. 13) hell ockergelb mit dunkelbrauner Zeichnung und Sprenkelung; an der Wurzel entlang des Vorderrandes ein brauner Streifen, bei dunklen Stücken mit der Mittelbinde verschmolzen, am Hinterrand an der Wurzel braune Beschuppung, in der Flügelmitte eine breite Querbinde, die zum Vorderrand meist schmäler wird, sie ist manchmal trapezförmig oder dreieckig geformt, meist aber sehr unscharf und unregelmäßig begrenzt; vor dem Apex eine schräge, schmale, unscharfe Querbinde; auch die hellen Flügelteile mehr oder weniger dunkel beschuppt, insbesondere in der Falte. Bei einem bei Quetta (Westpakistan) gefangenen Stück ist die Flügelzeichnung vollkommen aufgelöst (Abb. 14). Hfl. einschließlich der Fransen bräunlichgrau. Fransen gelblichgrau. Geäder: wie bei *Tortilia flavella* Chrétien (cf. auch Busck, 1934, f. 3) r_4 und m_1 aber sehr schwach. In der Abb. bei Amsel (1935a, t. 17, f. 65) fehlen einige Adern.

Genitalien ♂ (Abb. 9) (untersucht 3 Ex): Sehr ähnlich dem der beiden vorhergehenden *Tortilia*-Arten, aber der Cucullus stärker gerundet.

Genitalien ♀ (Abb. 12) (untersucht 4 Ex.): Rand des Ostium bursae dicht mit winzigen Stacheln besetzt (bei *Tortilia flavella* sind solche nur bei starker Vergrößerung zu sehende Stacheln ebenfalls vorhanden, aber schütterer angeordnet und noch kleiner, bei *hemitorna* Meyrick scheinen sie ganz zu fehlen). Das Genital ist sehr ähnlich dem von *hemitorna*, also mit kleinem Signum, blasenförmiger Aussackung am schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae und deutlicher Wandstruktur am Übergang zum Ductus seminalis, jedoch durch andere Ausbildung und Lage der Stachelfelder im Corpus bursae unterschieden, charakteristisch ist ein kleines rundes Feld, das sich am Übergang des Ductus bursae in den blind endenden Abschnitt des Corpus bursae befindet. Bei *hemitorna* sind an dieser Stelle nur einige in einer Längsreihe angeordnete Stacheln vorhanden. Andererseits fehlt das für diese Art typische Stachelfeld am Übergang zum schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae, auch sind bei *charadritis* die Stachelfelder viel kräftiger entwickelt.

Erste Stände und Ökologie: Die Raupe wurde nach Busck (1934: 69) an getrockneten *Cassia*-Blättern in Lagerräumen schädlich. Nach Meyrick (1939: 59) an getrockneten *Zizyphus*-Früchten. Nach Amsel (1935b: 211) bzw. Zacher (1934: 107) wurde die Raupe in Kairo an getrockneten Orangenschalen gefunden. Da die Bestimmung der Falter durch Amsel erfolgt war, in dessen Typenserie seiner *zernyi* sich auch eine *Stathmopoda auriferella* (Walker) befand, könnte es sich bei dem Material von Zacher aber auch um letztere Art gehandelt haben.

Nach Busck l.c. läßt der Falter in der Ruhestellung alle Beine an die Unterlage geschmiegt, im Gegensatz also zu vielen anderen Stathmopodidae, die in dieser die Hinterbeine meist über den Körper erheben. Die gefangenen Falter stammen vom IV. (NW-Pakistan), V. (Ägypten, Palästina, Westpakistan) und VII. (Libyen).

Verbreitung: Libyen: Cyrenaica: Giarabub; Ägypten: Assuan, Kairo (?, siehe obige Bemerkung); Sudan (ohne genauere Angabe, von dort in die U.S.A.: New Jersey und New York, eingeschleppt); Südpalästina: Jericho; Westpakistan: Quetta, Lyallpur.

Bemerkungen: Die Gattung *Isorrhoa* Meyrick, in der *charadritis* von Meyrick beschrieben worden war, gehört, wie die Untersuchung des Gattungstypus ergeben hat, zu den Cosmopterigidae. Allerdings dürften außer *charadritis* noch andere zu den Stathmopodidae gehörende Arten irrtümlich zu *Isorrhoa* gestellt worden sein.

Tortilia parathicta (Meyrick) comb. nov.

Diadoxastis parathicta Meyrick, 1913a: 79. — 1914b: 5, t. 1, f. 2 (Falter, farb.).
Labdia cholerota Meyrick, 1928: 387.

Diadoxastis parathicta Meyrick: Locus typicus: Indien: Kanara: Pala. Holotypus

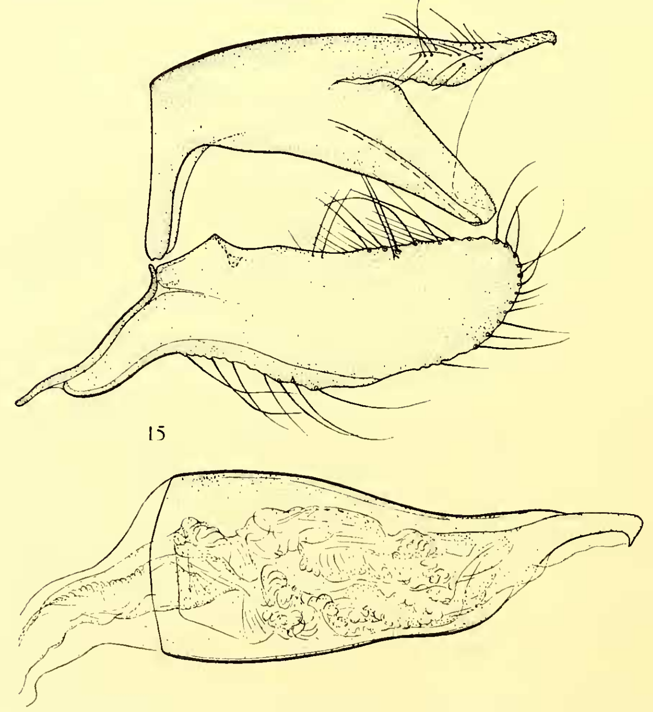


Abb. 15. *Tortilia parathicta* (Meyrick), comb. n., ♂-Genitalien, GU—15354—BM

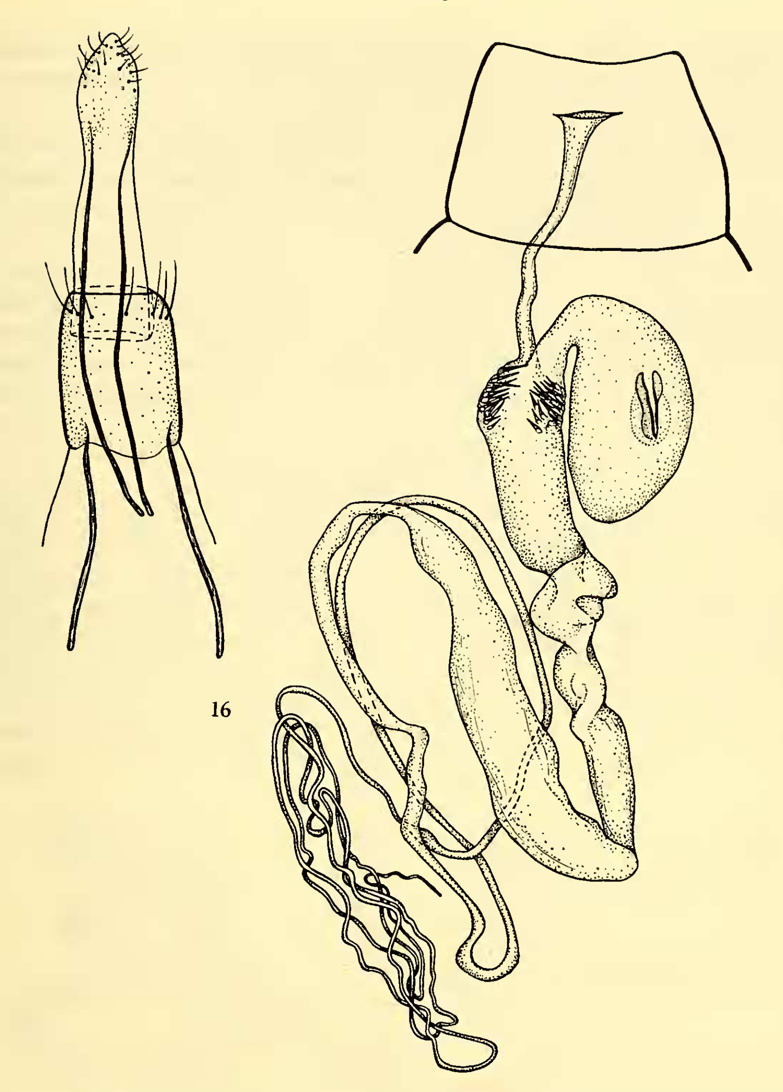


Abb. 16. *Tortilia parathicta* (Meyrick) comb. n. Holotypus von *Diadoxastis parathicta* Meyrick. ♀-Genitalien, GU—15191—BM

(Monotypus) ♀: "Holotype" "Pala, Kanara, RM. 20. 10. 11" "*Diadoxastis parathicta* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*parathicta* Meyr.". GU—15191—BM (BM).

Labdia cholerota Meyrick: Locus typicus: Vorderindien: Nagpur. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "At light, Nagpur, 17 - 1 - 1924, Fletcher coll." "5289". "Presented by R.L.E. Ford. B.M. 1949—487." "Cotype, *Labdia cholerota*, M., Meyrick det. 1928" "*cholerota* Meyr." "Lectotypus ♂, *Labdia cholerota* Meyrick, 1928. teste F. Kasy, 1968". (BM). Syn. nov.

Diagnose: Meyrick (1913a und 1928).

Genitalien ♂ (Abb. 15) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa so lang wie die Valven, diese verhältnismäßig schmal, Dorsalrand ziemlich gerade, Ven-

tralrand gebogen, Sacculus nicht vortretend, von ca. 2/3 der Valvenlänge, Costa kurz, Ampulla klein, höckerförmig. Aedoeagus distal sich verjüngend, ohne Cornuti, distaler Fortsatz kräftig, an der Spitze hakenförmig umgebogen.

Genitalien ♀ (Abb. 16) (untersucht 1 Ex.): Ohne deutlich abgesetztes Antrum, Signum groß, kompliziert gebaut, im zweiten Abschnitt des Corpus bursae zwei Stachelfelder, dieser Abschnitt in einen sehr langen schlauchförmigen Teil übergehend, der zunächst aber noch breit, blasenförmig ist.

Bemerkungen: Die zwei Typenexemplare von *Labdia cholerota* Meyrick sind Männchen, der Monotypus von *parathicta* Meyrick ist ein Weibchen, weshalb die Synonymie nicht durch Vergleich der Genitalien bewiesen werden kann. Da die Tiere aber nicht nur gleich aussehen, sondern auch im Geäder übereinstimmen und überdies ihre Typenlokalitäten nur etwa 1000 km auseinander liegen, ist an der Synonymie wohl kaum zu zweifeln.

Tortilia pallidella sp. n.

Locus typicus: Südiran: Bandar-Abbas. Holotypus ♀: "11. IV. 1972. S-Iran. 8 km östl. Bandar-Abbas. Exped. Mus. Vind.". GU—3935—Mus. Vind. (Mus. Vind.).

Diagnose (untersucht 54 ♂ und ♀): Exp. 6,3—8,9 mm. Kopf hell, gelblichgrau, glänzend; Patagia in der Mitte dunkelgelb, seitlich grau. Fühler hell, gelblichgrau, Scapus dunkel, graubraun. Labialpalpen ca. 2, Endglied etwas kürzer als das Mittelglied; hell, gelblichgrau. Thorax hell, gelblichgrau, in der Mitte aber, besonders seitlich, dunkelgelb beschuppt. Schulterdecken ebenfalls hell, gelblichgrau, an der Basis bleichgelb beschuppt. Beine hell, gelblichgrau, Hinterbeine distal dunkel gefleckt. Abdomen hell, gelblichgrau, die Segmente an der Basis bräunlich. Vfl. (Abb. 18): bleich, gelblichgrau

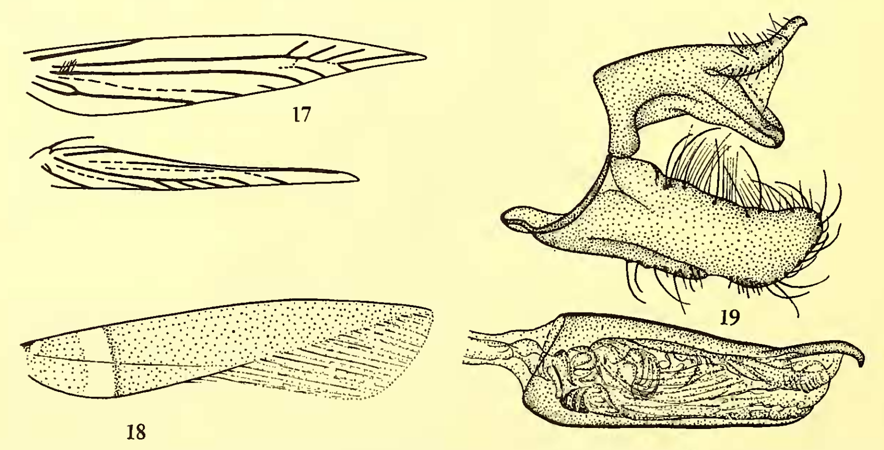


Abb. 17. *Tortilia pallidella* spec. nov., Geäder, Flügelpräp.—3919—Mus. Vind. Abb. 18. Ditto, Vfl. Abb. 19. Ditto, ♂-Genitalien, GU—3921—Mus. Vind

mit lila Schimmer, nahe der Wurzel eine bleichgelbe gebogene Querbinde, die sich zum Innenrand verbreitert und nach außen dunkler begrenzt ist. Bleichgelbe Beschuppung tritt auch ganz an der Wurzel auf, am Vorderrand aber ein dunkelbrauner Punkt. Fransen hell, gelblichgrau, die am Apex manchmal dunkler. Hfl. einschließlich der Fransen hell, gelblichgrau, am Apex oft mehr gelblich.

Genitalien ♂ (Abb. 19) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos nicht

ganz bis zum Valvenende reichend. Costa kurz, kaum vom Cucullus abgesetzt, Ampulla reduziert, Sacculus von ca. 2/3 der Valvenlänge, distal etwas als stumpfer Höcker vortretend; Cucullus distal etwas aufgebogen, sein Dorsalrand deshalb schwach konkav, Ventrocaudalrand breit gerundet. Aedoeagus wie bei den anderen *Tortilia*-Arten ausgebildet, also ohne Cornuti, mit kräftigem, am Ende hakenförmig gekrümmten distalen Fortsatz, Annelluslappen als ziemlich lange schmale Zipfel ausgebildet.

Genitalien ♀ (Abb. 19a) (untersucht 3 Ex.): Antrum breit, deutlich vom Ductus bursae abgesetzt, dicht mit feinen Stachelchen ausgekleidet und sich dadurch dunkler abhebend. Blind endender Abschnitt des Corpus bursae mit einem großen, kompliziert gebauten Signum, ähnlich dem von *Tortilia flavella* Chrétien. Im zweiten Abschnitt drei Stachelfelder, das mittlere langgestreckt, in der Mitte schmäler, am cephalen Ende stärker verbreitert als am caudalen; ersterem benachbart ein zweites, kleines, etwa kreisförmiges Stachelfeld, das dritte Stachelfeld wieder länglich, aber nur etwa halb so lang wie das mittlere. Schlauchförmiger Abschnitt des Corpus bursae stellenweise aufgetrieben, mit einer seitlichen Aussackung; Wandstruktur nur im Endteil. Das Genital unterscheidet sich von dem der anderen hier behandelten Arten durch die dichte, feine Bestachelung des Antrum, das bei der neuen Art auch deutlicher ausgebildet ist.

Erste Stände und Ökologie: unbekannt, bei Bandar-Abbas trat die Art in der ersten Aprilhälfte und zwar am häufigsten unter alten *Acacia*-Bäumen in einem z. Tl. kultivierten und bewässerten Gelände auf, bei Karachi wurde sie Ende Feber bis Anfang März gefangen, das einzige aus Israel vorliegende Stück stammt von Mitte August.



Abb. 19a. *Tortilia pallidella* sp. n., ♀-Genitalien, rechts Ausschnitt aus der Wand des Antrum, stark vergrößert, GU—3934—Mus. Vind.

Verbreitung: Israel: Winget, Südiran: Bandar-Abbas, Westpakistan: Karachi.

Bemerkungen: Die neue Art hat mit den anderen bekannten *Tortilia*-Arten habituell keine Ähnlichkeit, sie gehört aber sowohl nach dem Geäder (Abb. 17) wie nach den Genitalien eindeutig in diese Gattung.

Paratypen: 2 ♂, 4 ♀, 8. 4. 1972, S-Iran, 8 km östl. Bandar-Abbas, Exped. Mus. Vind.; 11 ♂, 31 ♀, 11. 4. 1972, sonst gleiche Daten; 3 ♂, 10. 4. 1972. S-Iran, Dünen 17 km östl. Bandar-Abbas. Exped. Mus. Vind.; 1 ♂, 14. 4. 1972, S-Iran, 22 km nördl. Bandar-Abbas, Exped. Mus. Vind.; 1 ♂, Israel, Winget, 18. 8. 68; 1 ♂, 23. 2. - 9. 3. 1961, Umgbg. Flughafen Karachi, Pakistan, E. & A. Vartian leg.

Calicotis Meyrick

Meyrick, 1889: 170. — 1914b: 7.

Typus: *Calicotis crucifera* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diagnose: Meyrick (1889 und 1914b). Die Angabe, daß Ocellen vorhanden sind, konnte bei einer Überprüfung des Gattungstypus nicht bestätigt werden.

Ergänzungen: Geäder des Gattungstypus (Abb. 20) (untersucht 1 Vfl., 2 Hfl. verschiedener Exemplare): Im Vfl. r_1 mit r_2 gestielt. Im Bereich m_1 bis cu_2 eine Ader fehlend. Hfl. sehr schmal, Geäder stärker reduziert. Im Bereich m_1 bis cu_2 nur 3 Adern vorhanden, m_1 erst nahe der Mitte zum Rand ziehend (wahrscheinlich handelt es sich bei dieser Ader um m_{1+2}, da ein Stück distalwärts am Flügelrand noch ein zweites Paar von Sinneskuppeln zu finden ist).

Genitalien ♂ und Genitalien ♀ ohne für die Gattung spezifische Merkmale.

Bemerkungen: Als für die Gattung typisch kann das Geäder angesehen werden (allerdings bei den anderen Arten von mir nicht untersucht) und das Vorhandensein der "Augendeckel". Mit *Patanotis* Meyrick, von der *Calicotis* nach Meyrick (1914b: 7) eine Weiterentwicklung darstellen soll, ist sie nicht verwandt. Wie eine Untersuchung des Gattungstypus ergeben hat, gehört *Patanotis* (die *Phalaritica* Meyrick nahesteht) zu den Blastodacnidae (bzw., wenn man diese nicht als eigene Familie auffaßt, zu den Momphidae). Auch zu *Licmocera* Meyrick, die wie *Calicotis* Augendeckel besitzt, besteht keine Verwandtschaft. Das gleiche gilt für *Vanicela* Walker.

Calicotis crucifera Meyrick

Meyrick, 1889: 170 (Diagnose!). — 1914b: 7, t. 1, f. 5 (Falter, farb.).

Locus typicus: Neuseeland: Nordinsel: Taranaki. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Taranaki, New Zealand, 28/2/83" "*Calicotis crucifera* Meyr., 1/3. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*crucifera* Meyr." "*Calicotis* Meyr." "Lectotypus ♀, *Calicotis crucifera* Meyr., 1889. teste F. Kasy, 1968" (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 21) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valven, distal einander genähert. Valven an der Basis breit, Cucullus aber ziemlich schmal, parallelrandig, distales Ende stark gerundet, Ampulla verhältnismäßig kräftig, fingerförmig, Sacculus etwa bis zur Valvenmitte reichend, distal etwas, aber stumpf vorspringend. Aedoeagus distalwärts nicht verjüngt, ohne Cornuti, distaler Fortsatz im Querschnitt flach, mit stumpfem Ende.

Genitalien ♀ (Abb. 22) (untersucht 2 Ex.): Antrum breit, mit einigen Längsfalten,

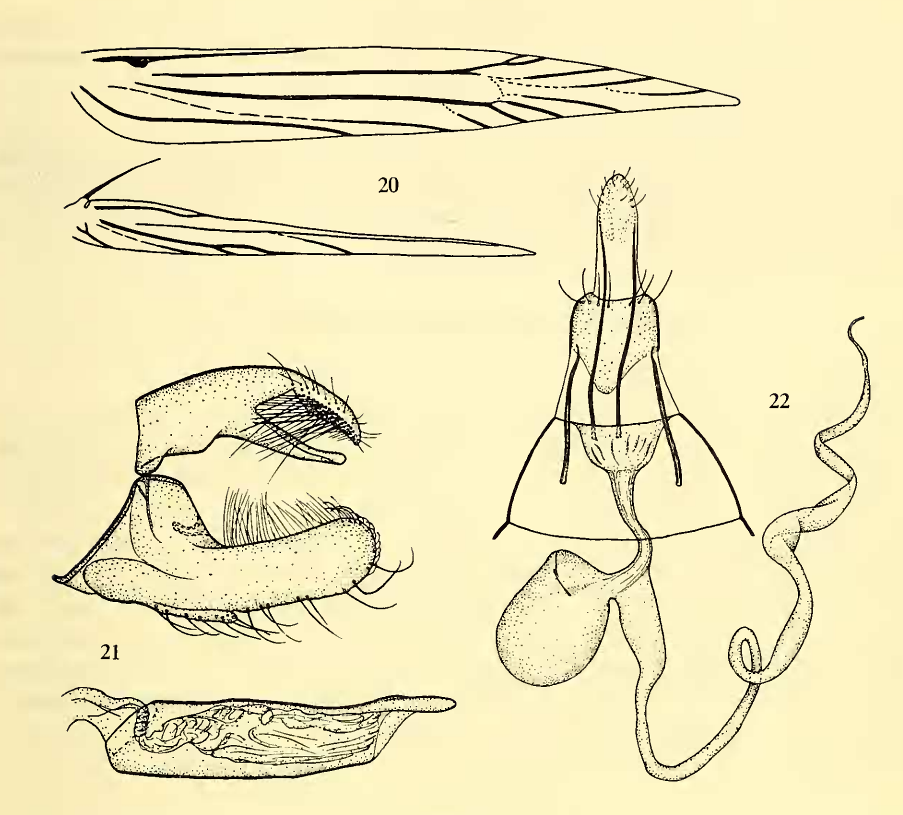


Abb. 20. *Calicotis crucifera* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15115—BM. Abb. 21. Ditto, ♂-Genitalien, GU—15185—BM. Aedoeagus: GU—15110—BM. Abb. 22. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15109—BM

nur ein Signum vorhanden (möglicherweise durch Verwachsung von zweien entstanden), zweiter Abschnitt des Corpus bursae in einen langen Schlauch übergehend.

Erste Stände und Ökologie: Meyrick (1889); die Raupe zwischen den fertilen Wedeln des Farnes *Platycerium grande.*

Verbreitung: Neuseeland: Taranaki und Palmerston, Australien: Sydney (Botanischer Garten, vielleicht eingeschleppt).

Thylacosceles Meyrick

Meyrick, 1889: 171. — 1914b: 13.

Typus: *Thylacosceles acridomima* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diagnose: Meyrick (1889 und 1914b).

Ergänzungen: Geäder (Abb. 23): Im Vfl. r aus 5 Ästen bestehend, r_1 nahe r_2; m_1 fehlend.

Abdomen: Die Stachelreihen auf den Tergiten befinden sich nicht an deren Hinterrändern, sondern vor diesen im hinteren Drittel des Tergites, sie sind bogenförmig gekrümmt.

Genitalien ♂ (Abb. 24): Der Aedoeagus weicht in seiner Gestalt von dem sonst bei den Stathmopodidae üblichen Typ ab, da er seitlich einen höckerförmigen Vorsprung aufweist, auch besitzt er einen Cornutus von abweichender Form.

Genitalien ♀ : Unbekannt.

Bemerkungen: Die Angabe Meyricks, daß Ocellen vorhanden sind, konnte nicht bestätigt werden. Zu den für die Gattung typischen Merkmalen kann außer der abweichenden Ausbildung des Aedoeagus auch die besondere Länge der Labialpalpen (ca. 4 × dem größten Augendurchmesser) gerechnet werden.

Thylacosceles acridomima Meyrick

Meyrick, 1889: 171 (Diagnose!). — 1914b: 14, t. 2, f. 40 (Hinterbein).

Locus typicus: Neuseeland: Nordinsel: Wellington. Holotypus ♂ : "Holotype" "Wellington, New Zealand, 1/1/80" "*Thylacosceles acridomima* Meyr., 1/4. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*acridomima* Meyr." "*Thylacosceles* Meyr.". GU—15341—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 24) (untersucht 3 Ex.): Im Verhältnis zur Gesamtgröße des Tieres (vergleiche die Flügelabbildung) auffallend klein. Tegumen mit Uncus und Gnathos kürzer als die Valven, stark gekrümmt. Diese verhältnismäßig schmal, Costa kurz, nicht vortretend, Ampulla kurz, höckerförmig, Sacculus bis über die Valvenmitte reichend, distal stumpf vortretend, Cucullus gerundet, ventrocaudal schräg abgestutzt. Aedoeagus mit einem seitlichen, stumpfen, breiten Höcker und einem großen Cornutus, der in einer bestimmten Lage breit, löffelförmig erscheint.

Genitalien ♀ : unbekannt.

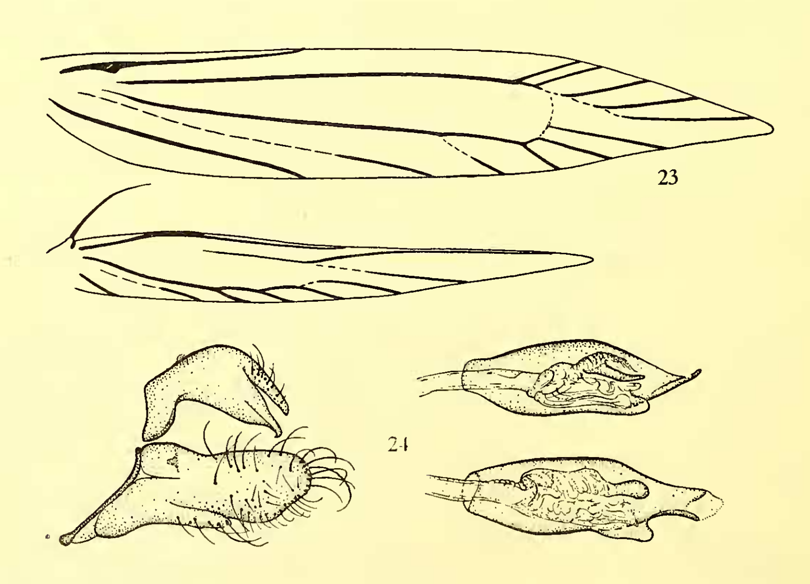


Abb. 23. *Thylacosceles acridomima* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15113—BM. Abb. 24. Ditto, ♂-Genitalien, GU—15341—BM. (Aedoeagus in zwei verschiedenen Lagen)

Pachyrhabda Meyrick

Meyrick, 1897: 312. — 1914b: 13.

Typus: *Pachyrhabda steropodes* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diagnose: Meyrick (1897 und 1914b).

Ergänzungen: Geäder (Abb. 25): Im Vfl. r aus 5 Ästen bestehend, m_1 fehlend, m_2 mit m_3 aus einem Punkt. Im Hfl. das Geäder stärker reduziert (wie bei *Calicotis*).

Abdomen: Die Stachelfelder wie bei *Thylacosceles* nicht an den Tergiträndern, sondern vor diesen, in Form von Bögen.

Genitalien ♂ (Abb. 26): ohne für die Gattung typische Merkmale.

Genitalien ♀: Unbekannt.

Pachyrhabda steropodes Meyrick

Meyrick, 1897: 312 (Diagnose!).

Locus typicus: Australien: Victoria: Warragul. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Warragul, Victoria, 28/9/81" "*Pachyrhabda steropodes* Meyr., 1/5. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*steropodes* Meyr." "Lectotypus ♂, *Pachyrhabda steropodes* Meyr., 1897. teste F. Kasy, 1968". (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 26) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos fast so lang wie die Valve. Diese an der Basis am breitesten, Costa nicht vorspringend oder stärker abgesetzt, Ampulla als etwas gekrümmter Dorn ausgebildet, Sacculus bis etwa zur Valvenmitte reichend, distales Ende stumpf, nur wenig vortretend, Cucullus länglich, sein Distalrand breit gerundet. Aedoeagus ohne Cornuti, an einer Seite in einen stumpfen Fortsatz auslaufend, Anelluslappen fast kreisrund.

Genitalien ♀: unbekannt.

Verbreitung: Australien: Victoria: Warragul; Tasmanien: Mount Wellington.

Aeoloscelis Meyrick

Meyrick, 1897: 326. — 1914b: 16.

Typus: *Aeoloscelis hipparcha* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung).

Diagnose: Meyrick (1897 und 1914b).

Ergänzungen: Geäder (Abb. 27): Wie bei vielen *Stathmopoda*-Arten. Im Vfl. r aus 5 Ästen bestehend, r_4 mit r_5 gestielt. Im Bereich m_1 bis cu_2 eine Ader fehlend.

Genitalien ♂ (Abb. 28): Ohne für die Gattung typische Merkmale.

Genitalien ♀ (Abb. 29): Beim Gattungstypus zwei Signa vorhanden, daneben auch Stachelfelder wie bei *Tortilia*.

Bemerkungen: abgesehen von der nur schwachen Bewimperung der ♂-Fühler und den zwei Stachelfeldern im Corpus bursae besitzt der Gattungstypus *Stathmopoda*-Merkmale.

Aeoloscelis hipparcha Meyrick

Meyrick, 1897: 328 (Diagnose!).

Locus typicus: Westaustralien: Geraldton. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Geraldton, W. Australia, 2/11/86" "*Aeoloscelis hipparcha* Meyr., 9/11. E. Meyrick

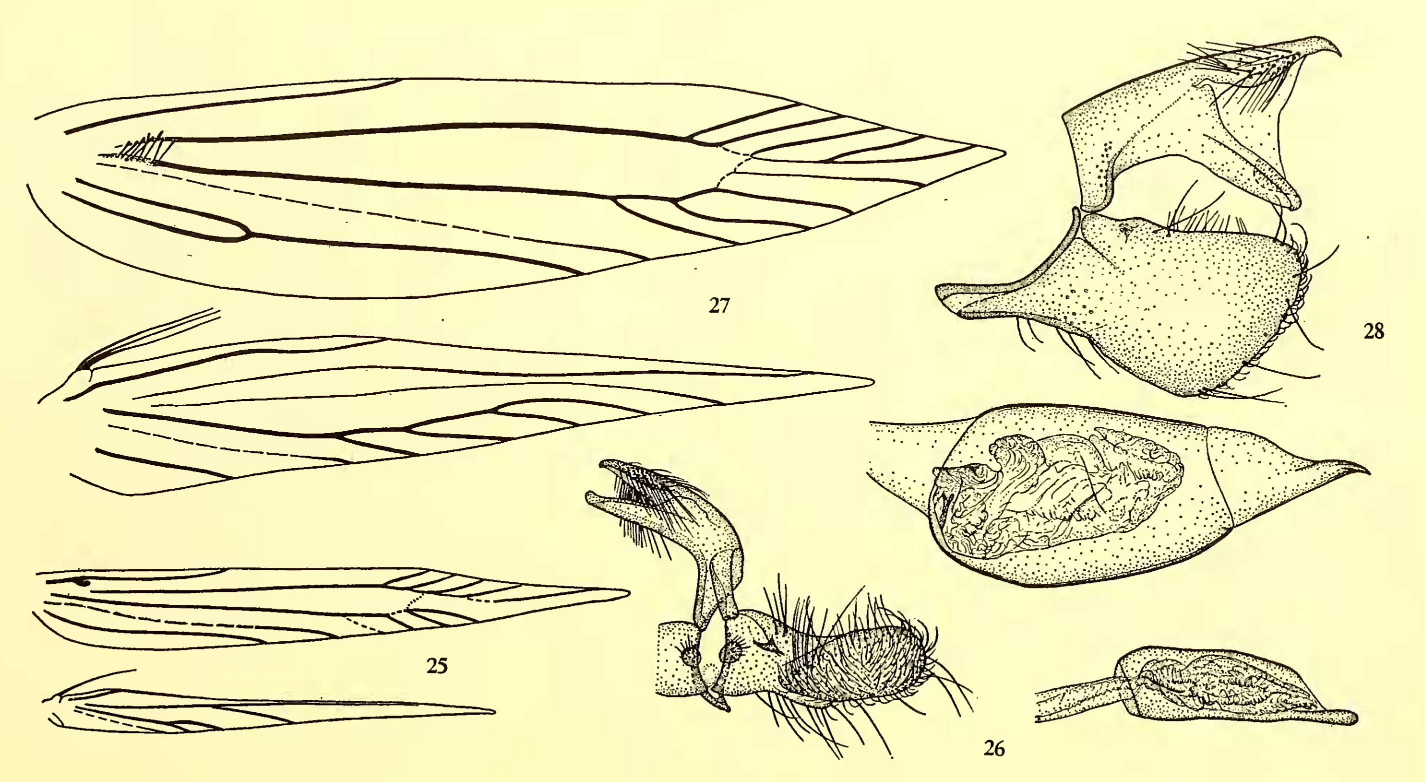


Abb. 25. *Pachyrhabda steropodes* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—16145—BM. Abb. 26. Ditto, ♂-Genitalien, GU—16146—BM. Aedoeagus: GU—16145—BM. Abb. 27. *Aeoloscelis hipparcha* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15192—BM. Abb. 28. Ditto, ♂-Genitalien, GU—15193—BM

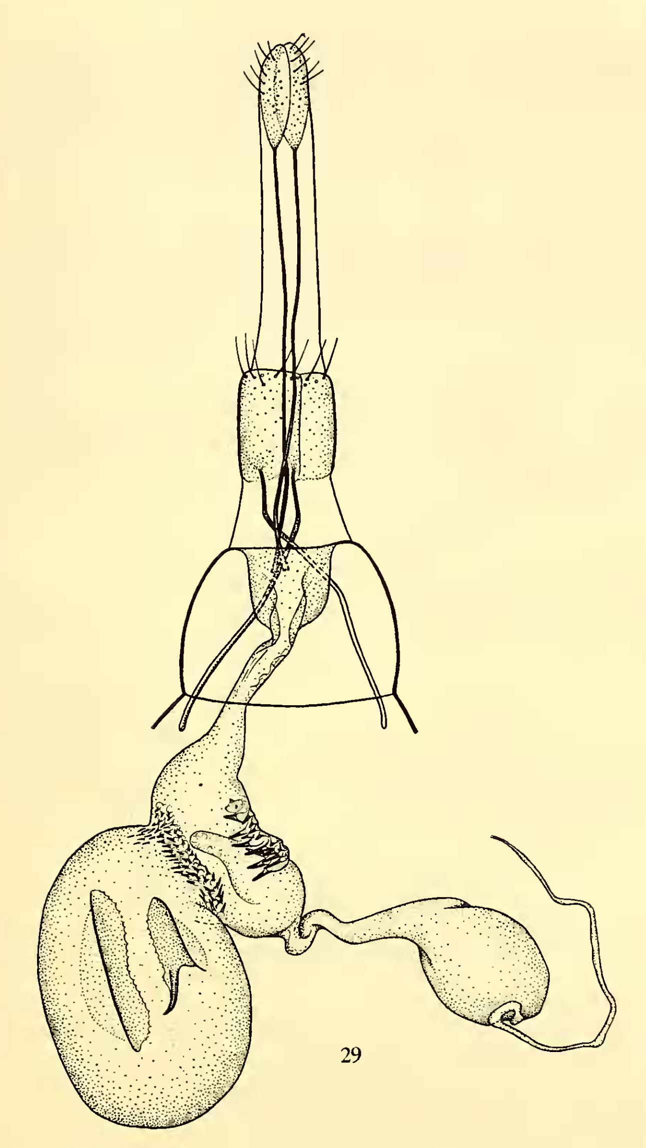


Abb. 29. *Aeoloscelis hipparcha* Meyrick, ♀-Genitalien, GU—15192—BM

det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*hipparcha* Meyr." "Lectotypus ♀, *Aeoloscelis hipparcha* Meyrick, 1897. teste F. Kasy, 1968" (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 28) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa bis zur Valvenspitze reichend. Valve breit, distal sich etwas verbreiternd, Sacculus nicht vorspringend, Costa kurz, Ampulla kurz, lappenförmig. Aedoeagus im Verhältnis zum übrigen Genital sehr groß, plump, distal sich verjüngend, ohne Cornuti, distaler Fortsatz bandförmig, spitz endend.

Genitalien ♀ (Abb. 29) (untersucht 2 Ex.): Antrum vom Ductus bursae gut abge-

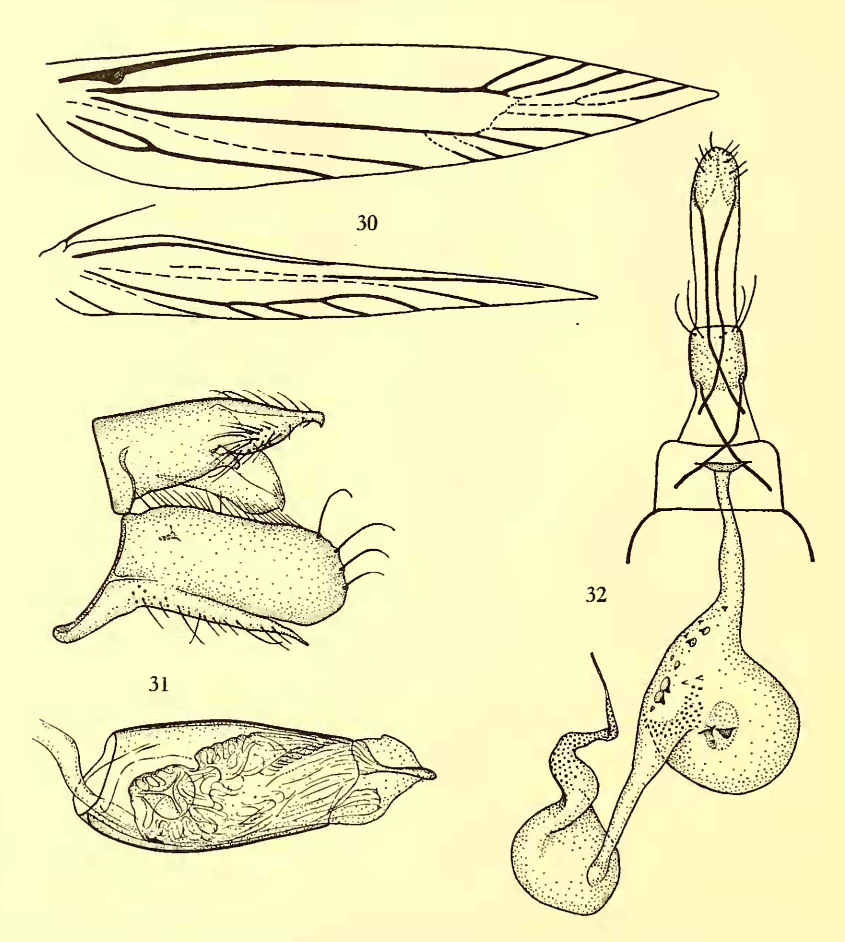


Abb. 30. *Aeoloscelis tripoda* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15149—BM. Abb. 31. Ditto, ♂-Genitalien, GU—15149—BM. Abb. 32. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15148—BM

setzt, etwa so lang wie breit, der blind endende Abschnitt des Corpus bursae mit zwei großen, ungleich ausgebildeten Signa, das größere etwa bandförmig, mit gesägtem Rand, das kleinere mit einem langen, im Querschnitt flachen, schräg wegstehenden Stachel. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae mit zwei Stachelfeldern, von denen eines am Übergang zum blind endenden Abschnitt liegt, der ansetzende schlauchförmige Abschnitt kurz, in eine längliche Blase übergehend, an die der Ductus seminalis ansetzt.

Aeoloscelis tripoda Meyrick

Aeoloscelis tripoda Meyrick, 1913b: 311 (Diagnose!).
Isorrhoa tripoda Meyrick, 1914b: 6.

Locus typicus: S-Afrika: Transvaal: Barberton. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Barberton, 17. XII. 1970, A. J. T. Janse" "*Aeoloscelis tripoda* Meyr., Type no. 241" "Lectotypus ♀, *Aeoloscelis tripoda* Meyrick, 1913. teste L. Vári, 1971". Coll. Transvaal Museum, Pretoria.

Genitalien ♂ (Abb. 31) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos kürzer als die Valven. Diese distal und basal etwa gleich breit, Distalrand gerundet, mit einigen kräftigen Borsten, Sacculus kräftig, fast so lang wie die Valve, distal spitz vortretend, Costa rückgebildet, Ampulla als kleiner fingerförmiger Fortsatz. Aedoeagus verhältnismäßig groß, etwas bauchig, ohne Cornuti, distaler Fortsatz an der Spitze verbreitert.

Genitalien ♀ (Abb. 32) (untersucht 1 Ex.): Antrum breit, nur ein Signum vorhanden, aus drei ungleich großen Höckern, die auf einer gemeinsamen Platte sitzen, bestehend, sonst kleinere und größere Dörnchen vorhanden, besonders am Übergang zum zweiten Abschnitt des Corpus bursae. Dieser besteht aus einem kurzen Schlauch, der in eine große Blase mündet, die sich zu einem Zipfel verjüngt, der in den Ductus seminalis übergeht.

Bemerkungen: Nach dem Geäder (Abb. 30) und der Form des ♀-Genitals paßt die Art gut zum Gattungstypus von *Aeoloscelis*, die Bewehrung des Corpus bursae weicht aber stärker ab. Die Überstellung in die Gattung *Isorrhoa* Meyrick, 1913, war zu Unrecht erfolgt.

Stathmopoda Herrich-Schäffer

Herrich-Schäffer, [1853]: 54. — Stainton, 1854: 227. — Heinemann & Wocke, 1877: 426. — Meyrick, 1889: 167, 169 (*Boocara* Butler, Synonym). — 1897: 316. — Spuler, 1907—10: 389. — Meyrick, 1908: 397 (*Placostola* Meyrick, Synonym). — 1914b: 10 (*Erineda* Busck, Synonym). — Riedl, 1969: 713 (dort auch weitere Literatur).

Boocara Butler, 1880: 562.
Placostola Meyrick, 1887: 280.
Erineda Busck, 1909: 94.
Agrioscelis Meyrick, 1913a: 96.
Kakivoria Nagano, 1916: 136, t. 4, f. 1—18.

Stathmopoda Herrich-Schäffer: Typus: *Phalaena (Tinea) pedella* Linnaeus, 1761; durch sekundäre Monotypie, Herrich-Schäffer [1853]: 283.

Boocara Butler: Typus: *Boocara skelloni* Butler (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Placostola Meyrick: Typus: *Placostola diplaspis* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, die dort mit zur neuen Gattung gezogene *Gracilaria resplendens* Stainton gehört, wie Meyrick später selbst erkannt hat, nicht in die Verwandtschaft von *diplaspis*).

Erineda Busck: Typus: *Erineda elyella* Busck (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Agrioscelis Meyrick: Typus: *Agrioscelis tacita* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung). Syn. nov.

Kakivoria Nagano: Typus: *Kakivoria flavofasciata* Nagano (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch). Syn. nov.

Diagnose: Stainton (1854), Heinemann & Wocke (1877), Meyrick (1887) — (1914b), Spuler (1907—10), Riedl (1969).

Ergänzungen: Genitalien ♂: Ohne für die Gattung typische Merkmale. Aedoeagus meist ohne größere Cornuti. Ampulla gut ausgebildet bis fehlend. Einige Arten besitzen am 8. Abdominalsegment paarig ausgebildete Coremata, manche vor dem Tegumen ein Büschel Duft(?)-Schuppen.

Genitalien ♀: ebenfalls ohne für die Gattung charakteristische Merkmale. Ostium

bursae am Caudalrand des 7. Sternites, ein deutlich ausgebildetes Antrum vorhanden. Bei einigen Arten im Ductus bursae eine kropfförmige Auftreibung. Im blind endenden Abschnitt des Corpus bursae ein oder zwei Signa, diese mehr oder weniger in Form sklerotisierter Falten ausgebildet, manchmal eines davon mit einem schräg nach innen gerichteten stachelartigen Fortsatz. Daneben oft mehr oder weniger dornartige Sklerite am Übergang zum zweiten Abschnitt des Corpus bursae und in diesem selbst. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae meist mehr oder weniger schlauchförmig, oft mit blasenartigen Auftreibungen, bei manchen Arten aber zu einem zipfelförmigen Anhang am ersten Abschnitt des Corpus bursae reduziert.

Bemerkungen: Als gattungstypisches Merkmal kann eigentlich nur die auffällige lange Bewimperung der ♂-Fühler angesehen werden, bei gleichzeitiger normaler Ausbildung des Scapus; im Gegensatz zur Gattung *Hieromantis*, bei der dieser zu einem Augendeckel verbreitert ist, die ♂-Fühler aber ebenfalls lang bewimpert sind. Die Ader r besteht im Vfl. fast immer aus 5 Ästen. Ansonsten ist das Geäder und auch die Flügelform sehr variabel, wie die Abbildungen 33—39 beweisen. Diese Unterschiede wurden

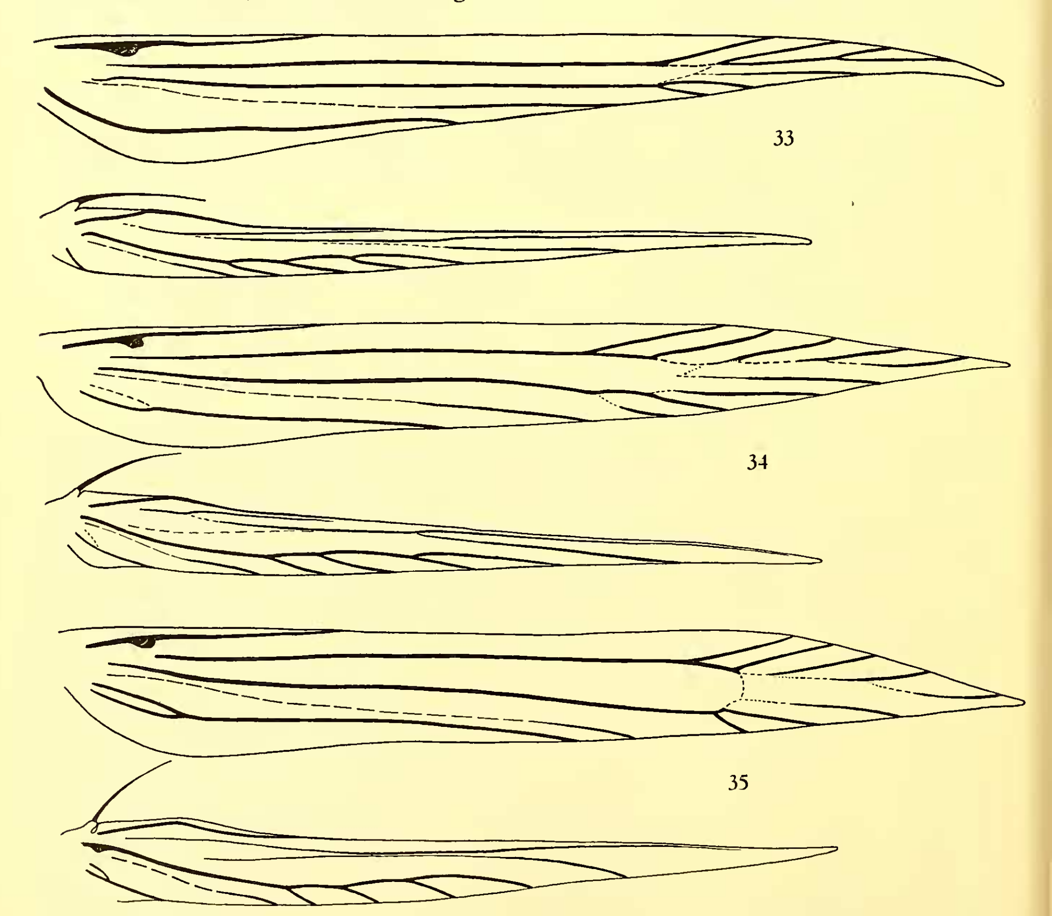


Abb. 33. *Stathmopoda sycastis* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—3614—Mus. Vind. Abb. 34. *S. pedella* (Linnaeus), Geäder, Flügelpräp.—3721—Mus. Vind. Abb. 35. *S. skelloni* (Butler), Geäder, Flügelpräp.—15108—BM

aber von Meyrick nicht als gattungstrennend aufgefaßt, obwohl er seine Gattungen nur nach äußeren Merkmalen und insbesondere auch nach dem Geäder unterschied. So wurde von ihm *Stathmopoda masinissa* Meyrick (= *Stathmopoda albidorsis* Meyrick) trotz der breiteren Flügel, des vollständigeren Geäders im Vfl. (Abb. 38) und der auffällig stark behaarten Hintertibien nicht in eine eigene Gattung gestellt. Andererseits wurde für diese Art (bzw. für ihr Synonym *flavofasciata*) von Nagano die Gattung *Kakivoria* errichtet, aber offenbar ohne Kenntnis ihrer Verwandtschaft mit *Stathmopoda.* Wie sich gezeigt hat, weicht die genannte Art auch in den Genitalien (Abb. 92, 93) vom Gattungstypus *Stathmopoda pedella* stärker ab (Abb. 79, 80), doch bilden andere *Stathmopoda*-Aren durch die Ausbildung ihrer Genitalapparate Übergänge. Es erscheint mir deshalb nicht zweckmäßig, gerade diese eine Art in einer eigenen Gattung unterzubringen. Aus dem gleichen Grunde ziehe ich hier auch *Agrioscelis* Meyrick als Synonym zu *Stathmopoda* ein. Nach dem Geäder (Abb. 39) und der Behaarung der Hintertibien könnte der von mir untersuchte Gattungstypus *tacita* Meyrick mit *Stathmopoda masinissa* (= *Kakivoria flavofasciata*) näher verwandt sein, der Bau der Genitalien (Abb. 94, 95) widerspricht aber einer solchen Annahme.

Stathmopoda sycastis Meyrick (und vermutlich auch die nach den Genitalien anscheinend verwandten Arten) hat in ihrem besonders schmalen distalen Teil des Vfl. das Geäder stärker reduziert als *Stathmopoda pedella* (Abb. 33). Sie weicht auch durch die Coremata beim ♂ von vielen anderen *Stathmopoda*-Arten ab. Vielleicht wäre hier die Aufstellung einer eigenen Gattung eher gerechtfertigt. Infolge des großen Artenreichtums wäre eine Aufteilung der Gattung *Stathmopoda* schon aus praktischen Gründen zweckmäßig. Dazu müßten aber noch weit mehr Arten und diese vor allem auch im Hinblick auf ihr Geäder untersucht werden. Überhaupt ist die Berechtigung bzw. Abgrenzung der derzeitigen Stathmopodidae-Gattungen problematisch. Man hat den Eindruck, daß es sich bei den Stathmopodidae um eine noch in voller Entwicklung befindliche, phyloge-

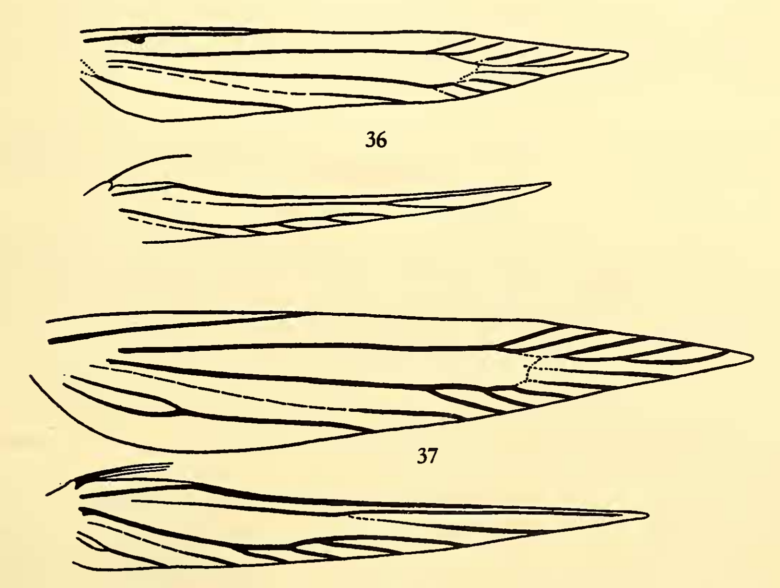


Abb. 36. *Stathmopoda diplaspis* (Meyrick), Geäder. Abb. 37. *S. auriferella* (Walker), Geäder, Flügelpräp.—3607—Mus. Vind.

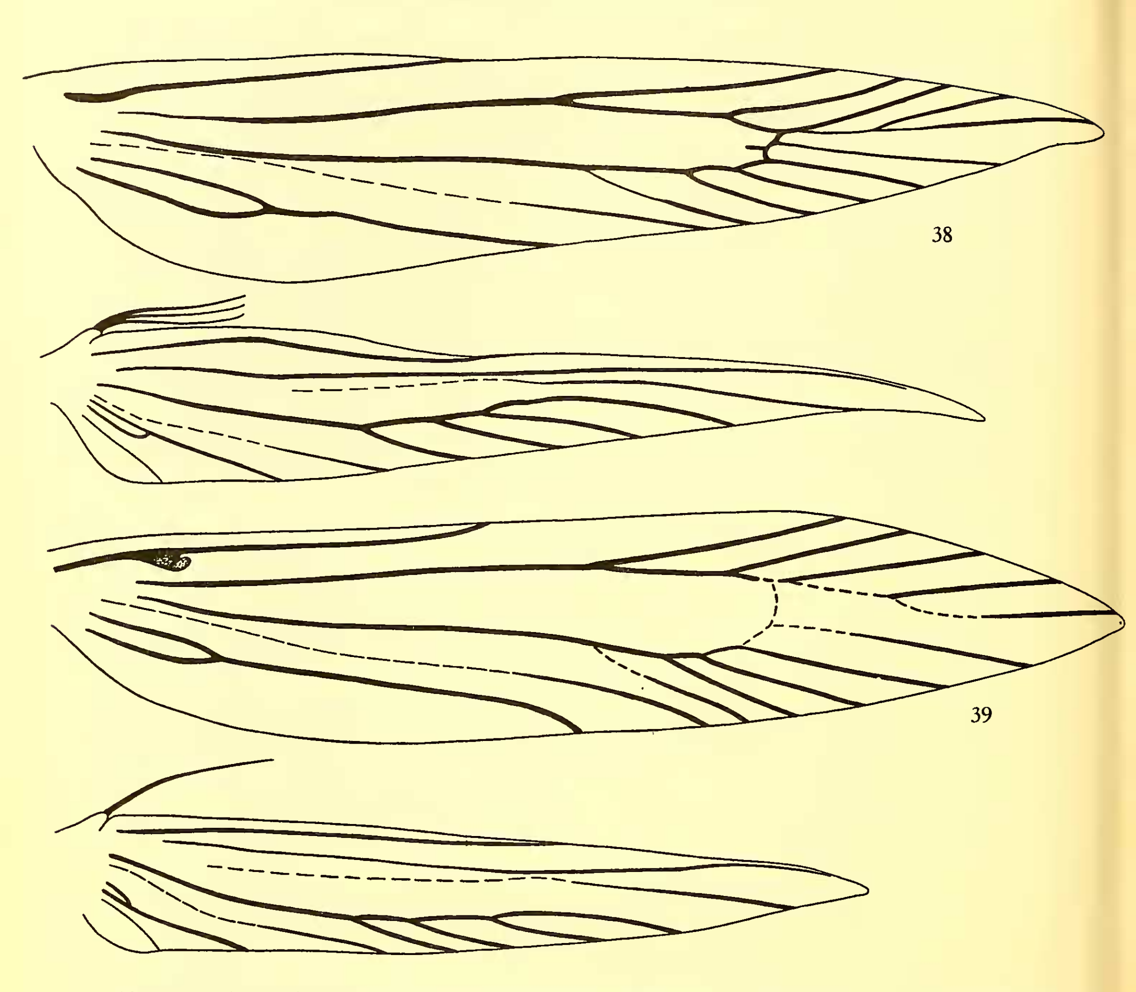


Abb. 38. *Stathmopoda masinissa* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—3922—Mus. Vind. Abb. 39. *S. tacita* (Meyrick), Geäder, Flügelpräp.—16142—BM

netisch junge Familie handelt, die sich noch nicht in gut voneinander zu trennende Verwandtschaftsgruppen differenziert hat. Für das geringe phylogenetische Alter könnte auch der Umstand sprechen, daß die in der indoaustralischen Region so artenreiche Familie in Südamerika keine Vertreter zu haben scheint.

Wie schon in der Einleitung betont wurde, hatten die Untersuchungen am *Stathmopoda*-Komplex primär die Aufgabe, die in der Paläarktis vorkommenden Arten zu klären. Im folgenden werden daher (wie übrigens schon bei den bisher besprochenen Gattungen) diese Arten gründlicher behandelt als die übrigen, von denen hauptsächlich die bisher unbekannt gewesenen Genitalien abgebildet und beschrieben werden. Die Anordnung der zahlreichen Arten wurde so gewählt, daß jeweils um eine aus der Paläarktis bekannte Art die mit ihr verwandten, aber auch bloß äußerlich ähnlich aussehende, gruppiert werden. Die hier gegebene Reihenfolge ist also weit entfernt von einem natürlichen System, sie ist als bloßes Provisorium zu werten.

Stathmopoda skelloni (Butler)

Boocara Skelloni Butler, 1880: 562.
Stathmopoda skelloni: Meyrick, 1889: 169 (Diagnose!).

Locus typicus: Neuseeland: Südinsel: Marlborough-Provinz. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "New Zeal., 80° 57" "*Boocara Skelloni* Butler... (unleserlich)" "*Boocare Skelloni* Butlr., Type ♂, N-Zeal. 80/57" "Lectotypus ♀, *Boocara Skelloni* Butler, 1880, teste F. Kasy, 1968". GU—15324—BM (BM). Von den drie der Beschreibung zugrundegelegten Exemplaren konnte nur eines im British Museum gefunden werden, dessen Geschlecht falsch bestimmt war.

Genitalien ♂ (Abb. 40) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa so lang wie die Valven, gekrümmt. Diese kurz und breit, auch am distalen Ende, Costa kurz, Ampulla als ziemlich langer, graziler, gekrümmter Fortsatz ausgebildet, Sacculus fast bis zum Valvenende reichend, distal mit stumpfer Spitze etwas vortretend. Aedoeagus ohne auffällige Cornuti, aber mit zahlreichen winzigen Stacheln im Praeputialsack, distaler Fortsatz verhältnismäßig lang.

Genitalien ♀ (Abb. 41) (untersucht 2 Ex.): Antrum am Grunde stärker sklerotisiert. Zwei große Signa in Form ungleich großer, sklerotisierter Falten vorhanden; an den blind endenden Abschnitt des Corpus bursae schließt seitlich ein breiter schlauchförmiger Abschnitt an, der in eine Blase mündet, die sich allmählich wieder zu einem schlauchförmigen Abschnitt verjüngt, der nach einer Krümmung in den Ductus seminalis übergeht.

Stathmopoda anticyma Meyrick

Meyrick, 1927: 100 (Diagnose!).

Locus typicus: Samoa Inseln: Upolu: Apia. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "20. Nov. 24. Apia, Upolu, Samoan Is. Buxton & Hopkins" "*Stathmopoda anticyma* Meyr. det.: E. Meyrick" "Brit. Mus. 1927—119" "*anticyma* Meyr.". GU—15304—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 42) (untersucht 2 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, am Anfang des Ductus bursae auf jeder Seite ein sklerotisiertes Stäbchen in der Wand. Die zwei Signa relativ klein, ihre Ränder auf einer Seite gesägt. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae lang und schlauchförmig, nach einigen Windungen aber eine blasenförmige Auftreibung, an die wieder ein schlauchförmiger Abschnitt anschließt, der sich abermals zu einem blasenförmigen Gebilde erweitert, das dann in einen gedrehten Zipfel ausläuft. Dieser und der letzte Abschnitt der Blase mit Wandstruktur.

Stathmopoda auriferella (Walker)

Gelechia? auriferella Walker, 1864: 1022.
Stathmopoda divisa Walsingham, 1891: 121, t. 6, f. 61 (Falter, farb.). — Meyrick, 1911: 286.
Stathmopoda ischnotis Meyrick, 1897: 324.
Stathmopoda crocophanes Meyrick, 1897: 324.
Aeoloscelis theoris Meyrick, 1906: 410.
Stathmopoda theoris: Meyrick, 1907b: 983. — 1911: 286. — 1914b: 12, t. 2, f. 32 (Geäder). —

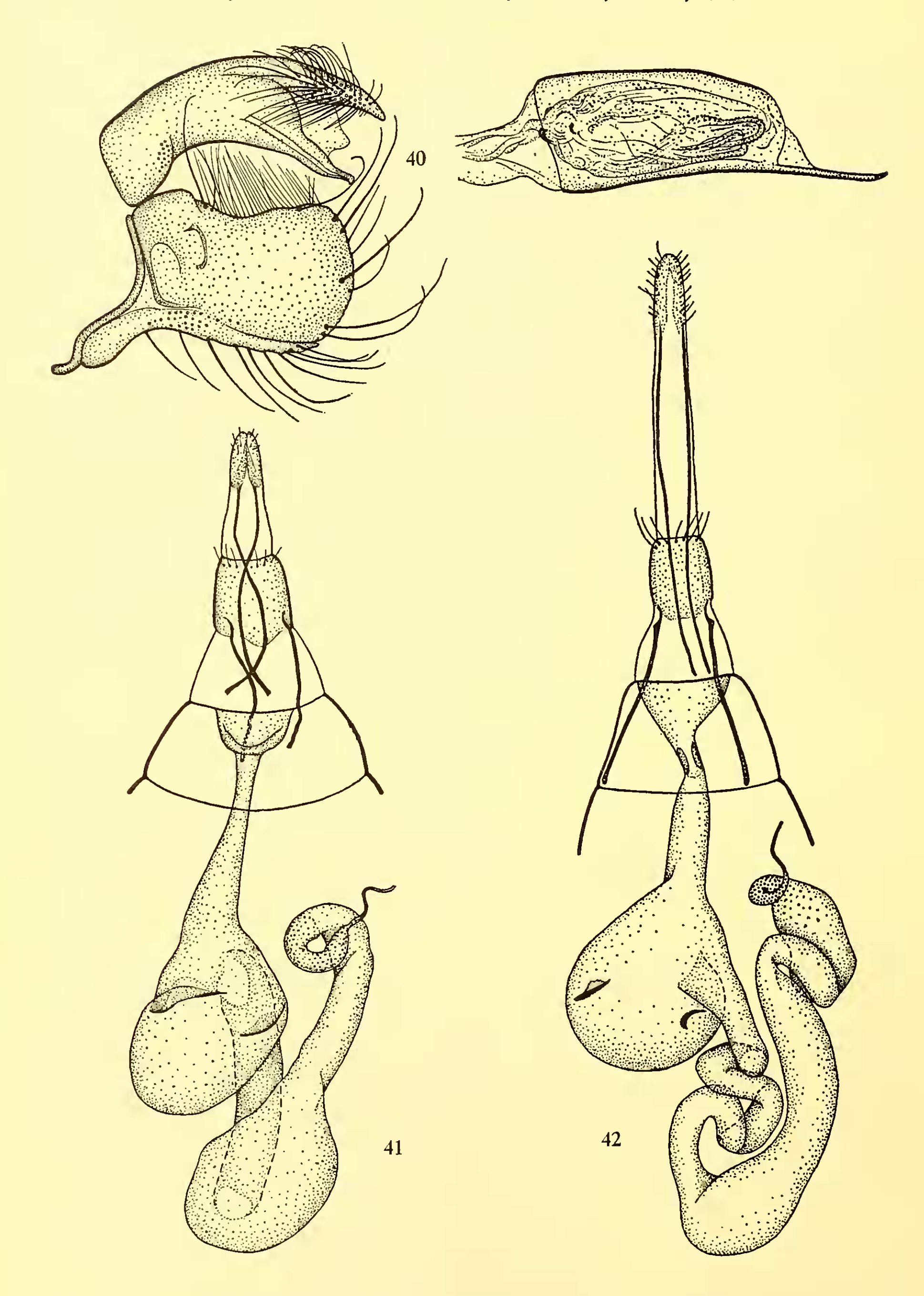


Abb. 40. *Stathmopoda skelloni* (Butler), ♂-Genitalien, GU—15108—BM. Abb. 41. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15324—BM. Abb. 42. *S. anticyma* Meyrick, ♀-Genitalien, GU—3794—Mus. Vind.

1917: 61. — Fletcher, 1933: 22. — Issiki, in Esaki et al., 1957: 35, t. 5, f. 142 (Falter, farb.). — Diakonoff, 1967: 217 (dort auch weitere Literatur), f. 323 (♀-Genit., unvollständig).

Stathmopoda auriferella: Meyrick, 1911: 286. — Rebel, 1926: 190.

Stathmopoda tharsalea Meyrick, 1914a: 199.

Stathmopoda adulatrix Meyrick, 1917: 61.

Stathmopoda cirrhaspis Meyrick, 1922: 585. — Vietta, 1951: 87 (Lectotypus festgelegt).

Gelechia? auriferella Walker: Locus typicus: W-Afrika: Sierra Leone. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Type" "38, 11. 8, 546" "Sierra Leone" "*Gelechia? auriferella*" "Lectotype ♂, *Gelechia? auriferella* Walker, teste K. Sattler, 1968" (BM). Das Exemplar besitzt kein Abdomen mehr und ist auch sonst schlecht erhalten, weitere als Syntypen aufzufassende Stücke waren nicht zu finden und aus der Beschreibung ist nicht ersichtlich, ob solche vorhanden sein sollten. Es kann aber kaum ein Zweifel bestehen, daß es sich bei der Art Walkers um die im folgenden als *Stathmopoda auriferella* aufgefaßte handelt.

Stathmopoda divisa Walsingham: Locus typicus: W-Afrika: Gambia: Bathurst. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Type, H.T." "Bathurst, Gambia, W. Africa, 1885, Carter 1164" "*Stathmopoda* ♂, *divisa* Wlsm., Tr. Ent. Soc. Lond. 1891, 121—2, Pl. 6.61 (1891), Type ♂, descr. figd., 1164" "Walsingham Collection, 1910—427" "Lectotype ♂, *Stathmopoda divisa* Wlsm., teste K. Sattler, 1968". GU—6193—BM (BM). Der Paralectotypus ♀ hat die Daten: "Bathurst, Gambia, W. Africa, 1887, Carter 1100". **Syn. nov.**

Stathmopoda ischnotis Meyrick: Locus typicus: W-Australien: Carnarvon. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Carnarvon. W. Australia. 21/10/86" "*Stathmopoda ischnotis* Meyr., 1/4. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*ischnotis* Meyr." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda ischnotis* Meyrick, 1897. teste F. Kasy, 1969". GU—15074—BM (BM). **Syn. nov.**

Stathmopoda crocophanes Meyrick: Locus typicus: Australien: Neu-Süd-Wales: Sydney. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Sydney, N·S. Wales, 19/10/76" "*Stathmopoda crocophanes* Meyr., 1/12. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*crocophanes* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda crocophanes* Meyrick, 1897. teste F. Kasy, 1969". GU—15094—BM (BM). **Syn. nov.**

Aeoloscelis theoris Meyrick: Locus typicus: Ceylon: Puttalam. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Puttalam, Ceylon, Pole, 9. 04." "*Stathmopoda theoris* Meyr., 5/14. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "Lectotype ♀, *Aeoloscelis theoris* Meyrick. teste K. Sattler, 1968" (BM). **Syn. nov.**

Stathmopoda tharsalea Meyrick: Locus typicus: Komoren. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Comoro Isl., Aug. 1911 Leigh, coll. Janse" "*Stathmopoda tharsalea* Meyr., Type no. 239" "Lectotypus ♀, *Stathmopoda tharsalea* Meyrick, 1914. teste L. Vári, 1971". Coll. Transvaal Museum, Pretoria. Der Paralectotypus ♂ befindet sich im (BM) (GU—15159—BM). **Syn. nov.**

Stathmopoda adulatrix Meyrick: Locus typicus: N-Indien: Almora. Lectotypus noch nicht festgelegt, weil von den drei in der Publikation genannten Typenexemplaren nur ein als "Syntype" bezeichnetes Stück im (BM) aufzufinden war, das kein Abdomen hat. Es besitzt folgende Etiketten: "Syntype" "Almora, Kumaon, B. bred. 9. 15" "*Stathmopoda adulatrix* Meyr., 1/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*adulatrix* Meyr." "Abdomen missing". **Syn. nov.**

Stathmopoda cirrhaspis Meyrick: Locus typicus: China: Shanghai. Lectotypus ♂:

"Type" "Changhai" "*Stathmopoda cirrhaspis* Meyrick type" "Muséum Paris, 1920—1932, coll. L. et J. de Joannis". Coll. Mus. Paris. Der Paralectotypus ♀ befindet sich im (BM) (GU—14399—BM). Syn. nov.

Falsche Determinationen: *zernyi*: Amsel, 1935a: 304 (*Apertodiscus*). Der Paratypus von Tabgha erwies sich als *Stathmopoda auriferella* (Walker). Vermutlich auch Amsel, 1935b: 211. Das Exemplar, das ich nicht untersuchen konnte, soll nämlich doppelt so groß sein wie die Exemplare von *Apertodiscus zernyi* Amsel = *Tortilia charadritis* (Meyrick) von Jericho. Siehe auch das bei der letztgenannten Art unter Ökologie gesagte.

Diagnose (untersucht ca. 60 Ex.): Exp. 9,4—13,0 mm. Fühler hell, bräunlich, Scapus meist dunkler, bräunlichgrau. Labialpalpen ca. 2½. Endglied etwas kürzer als das Mittelglied; hell, gelblich, die Spitzen oft angedunkelt. Stirn weißlich bis gelblich, glänzend. Patagia gelblich bis bräunlich, manchmal auch dunkler braun. Thorax und Schulterdecken von der gelben Vfl.-Grundfarbe, ersterer hinten manchmal angedunkelt, letztere an der Basis oft mit einem braunen Fleck. Beine hell, bräunlichgrau, erstes Beinpaar aber auf der Oberseite bzw. Außenseite dunkel, graubraun. Abdomen hell, bräunlichgrau. Vfl.: Grundfarbe meist ein leuchtendes helles Gelb, manchmal mehr Schwefel-, manchmal mehr Goldgelb, bei den Exemplaren aus Nubien, Ägypten, Palästina und S-Iran aber ein stumpfes Ockergelb. Vorderrand an der Wurzel braun, ganz an der Basis ein brauner Punkt, etwas von diesem entfernt am Vorderrand ein kleiner brauner Fleck, entlang des Hinterrandes an der Wurzel mehr oder weniger bräunlichgraue Verdunkelung, eventuell auch in der Falte bräunliche Schuppen; distale Hälfte des Vfl. braun mit schwachem violetten Schimmer, oft einen hellen Fleck enthaltend, der in Größe und Form sehr verschieden sein kann, bei manchen Exemplaren nur eine Aufhellung vorhanden, bei anderen ein besonders nach innen schärfer begrenzter Fleck von der gelben Flügelgrundfarbe, wurzelwärts meist spitz vorspringend, bei manchen Exemplaren erreicht dieser Fleck auch breit den Vorderrand, dessen Kante selbst aber braun bleibt. Bei den als *crocophanes* Meyr. beschriebenen Stücken aus Australien ist vielfach auch noch am Innenrand, also unterhalb des Fleckes, eine Aufhellung vorhanden, und der Fleck selbst ist sehr groß, so daß die dunkle Färbung der apikalen Flügelhälfte auf die Flügelspitze und eine schmale braune, am Vorderrand und vor dem Hinterrand nach innen vorspringende Binde reduziert ist. Neben diesen wie eine andere Art aussehenden Stücken gibt es in Australien aber normale von denselben Fundorten und sogar innerhalb einer gezüchteten Serie. Die innere Begrenzung der distalen dunklen Flügelhälfte ist ebenfalls sehr variabel, manchmal schräg, manchmal steil verlaufend, normalerweise springt sie ein Stück unter dem Flügelvorderrand sowie am Innenrand etwas nach innen vor, bei manchen Exemplaren ist die innere Begrenzung des dunklen Feldes aber ziemlich gerade oder konkav. Erwähnt sei noch, daß ein von *Ceratonia*-Schoten gezüchtetes Stück aus Israel bräunlichschwarze Zeichnung und dunkelockergelbe Grundfarbe aufweist. Fransen graubraun. Hfl. bräunlichgrau, an der Wurzel heller, Fransen bräunlichgrau.

Genitalien ♂ (Abb. 43) (untersucht 18 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa so lang wie die Valve. Diese mit relativ kräftigem, vom Cucullus stark abgesetzten Costalteil, Ampulla reduziert, Sacculus sehr kräftig, bis etwa ¾ der Valvenlänge reichend, distales Ende als kräftiger Höcker stark vorspringend, Cucullus oval, ventrocaudal etwas eckig. Aedoeagus relativ lang, distal nicht verjüngt, keine auffälligen

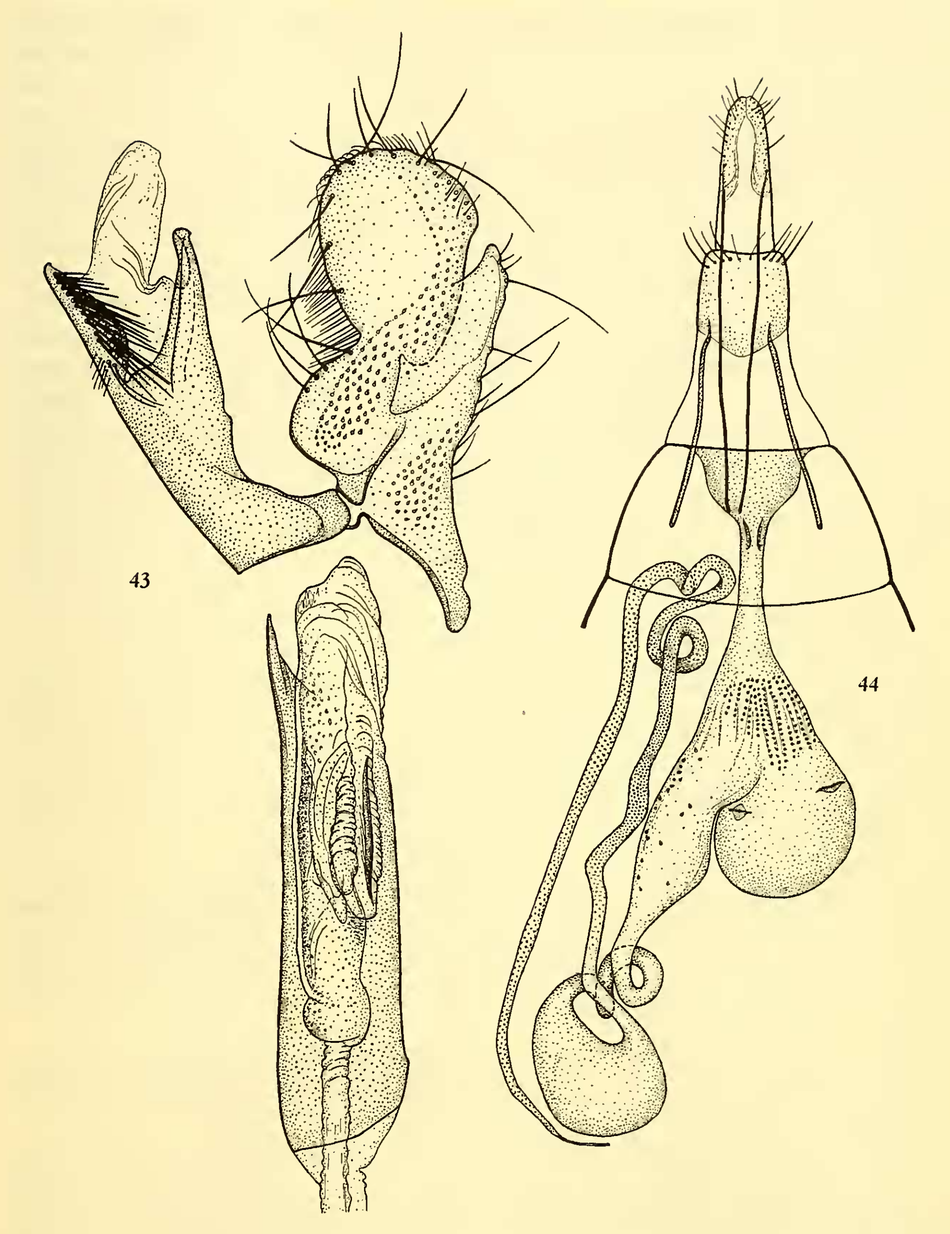


Abb. 43. *Stathmopoda auriferella* (Walker), ♂-Genitalien, GU—3607—Mus. Vind. Abb. 44. Ditto, ♀-Genitalien, GU—3772—Mus. Vind.

Cornuti vorhanden, aber zahlreiche winzige Körnchen bis Stachelchen; distaler Fortsatz kräftig, in eine sklerotisierte Spitze auslaufend.

Genitalien ♀ (Abb. 44) (untersucht 30 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, sich bogig zum Ductus bursae verjüngend, dieser am Anfang mit je einem sklerotisierten Stäbchen auf jeder Seite in der Wand, Corpus bursae mit zwei verhältnismäßig kleinen

Signa in Form sklerotisierter Falten, bei den Exemplaren aus Nubien, Ägypten, Palästina und S-Iran auch noch winzige Dörnchen am Übergang vom Ductus bursae zum Corpus bursae und im zweiten Abschnitt des Corpus bursae, bei den übrigen Exemplaren fehlend oder nur angedeutet. Dieses Merkmal könnte zusammen mit den erwähnten äußeren Unterschieden eventuell zur Aufstellung einer eigenen Subspecies Anlaß geben. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae geht nach einigen Windungen in ein blasenförmiges Gebilde über, von dem ein sehr langer Schlauch abgeht; dieser zieht erst nach caudal, wo er etwa in Höhe des Ductus bursae in einen Knäuel von Schlingen übergeht und dann wieder nach cephal, wo er sich zum Ductus seminalis verjüngt. Die Wand des langen Schlauches nach der blasenförmigen Auftreibung enthält feine, quergestellte, mehr oder weniger längliche, bei manchen Exemplaren fast stäbchenförmige Körnchen.

Erste Stände und Ökologie: Die Raupe scheint sich von abgestorbenen Pflanzenteilen, Blüten und Früchten zu ernähren. Von mir wurde aus Nubien eine Serie aus Detritus gezüchtet (von dem die Raupen möglicherweise nur bestimmte Anteile gefressen haben), einige mir vorgelegene Exemplare aus Ägypten tragen den Vermerk "ex 1. aus *Citrus*-Blüten", Rebel (1926: 190) führt ein aus *Zizyphus*-Früchten gezüchtetes Stück an, Exemplare aus Nigeria haben den Vermerk "ex *Sorghum*", aus Australien liegt mir eine Serie vor (als *crocophanes* Meyr.), die aus abgestorbenen Blättern einer *Tristania*-Art gezüchtet worden war, Meyrick (1917: 61) gibt *Helianthus* (= Sonnenblumen)-Köpfe als Aufenthaltsort der Raupen an (für *theoris* Meyr.) und an derselben Stelle für die insbesondere auch auf Grund der Biologie für eine andere Art gehaltene *adulatrix* Kiefernzweige (*Pinus longifolia*), Fletcher (1933: 22) hat die Art aus einem verfaulten Granatapfel gezüchtet, nach mündlicher Mitteilung von Bleszynski sollen in Israel Raupen an *Ceratonia*-Schoten schädlich geworden sein. Nach den bereits vorliegenden Angaben muß damit gerechnet werden, daß *Stathmopoda auriferella* (Walker) als Vorratsschädling auftreten kann. Die Daten der gefangenen bzw. gezüchteten Exemplare liegen alle zwischen Anfang August und Anfang Mai.

Verbreitung: Nach dem untersuchten Material: Nordafrika: Cyrenaika, Ägypten, Nubien; Westafrika: Gambia, Nigeria; Ostafrika: Uganda; Madagaskar; Komoren; Seychellen; Israel (Tabgha, Tel Aviv); S-Iran (Bandar-Abbas); Westpakistan (Karachi); Indien; Ceylon; Java; China (Shanghai, Tien-Mu-Shan); Formosa; Australien. Nach Diakonoff (1967: 218) auch Philippinen: Luzon, nach Issiki, *in* Esaki et al. (1957: 35) Japan.

Die Art scheint demnach in der äthiopischen und indoaustralischen Region weit verbreitet zu sein und in der Paläarktis nur in gewissen Randgebieten vorzukommen, nämlich dort, wo die Winter milde sind.

Bemerkungen: Die von Meyrick (1911: 286) vertretene Meinung, daß die Variabilität der Zeichnung, nach der er *auriferella*, *divisa* und *theoris* für verschiedene Arten hält, örtlich konstant ist, konnte an dem großen mir vorliegenden Material nicht bestätigt werden, doch scheinen gewisse Populationen zu stärkerer Abweichung zu neigen. Nach Meyrick (1917: 61) unterscheidet sich *adulatrix* von *theoris* (also *auriferella*) nur durch die braune Färbung im hinteren Teil des Kopfes und durch die Biologie. Ersteres Merkmal kommt aber auch bei Exemplaren von *auriferella* aus anderen Gebieten vor. Da deren Raupe offenbar von allen möglichen abgestorbenen Pflanzenteilen leben kann und nicht beobachtet wurde, was die Raupe von *adulatrix*, die an den Zweigen von *Pinus longifolia* gefunden wurde, wirklich gefressen hat, kann auch die Biologie nicht als Hinweis auf einen Artunterschied gewertet werden. Ein zweites von Meyrick nach

dem genannten Merkmal als *adulatrix* determiniertes Exemplar stammt aus Java, es erwies sich bei einer Genitaluntersuchung als *auriferella*.

Stathmopoda diakonoffi nom. nov.

Stahmopoda divisa Diakonoff, 1948, Treubia 19: 211, praeocc. durch *Stathmopoda divisa* Walsingham, 1891, Trans. ent. Soc. London 1891: 121.

Stathmopoda callichrysa Lower

Lower, 1893: 184. — Meyrick, 1897: 325.

Locus typicus: Australien: Victoria: Melbourne.

Diagnose: Lower (1893) und Meyrick (1897).

Der Holotypus (Monotypus) konnte von mir nicht untersucht werden, doch gehören die mir vorgelegenen Exemplare mit ziemlicher Sicherheit dieser Art an, da sie mit den Beschreibungen übereinstimmen.

Genitalien ♂ (Abb. 45) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas über den Distalrand der Valve reichend. Costa vom Cucullus nur wenig abgesetzt, Sacculus relativ kräftig, so lang wie die Valve, distal spitz vorspringend, Cucullus breit

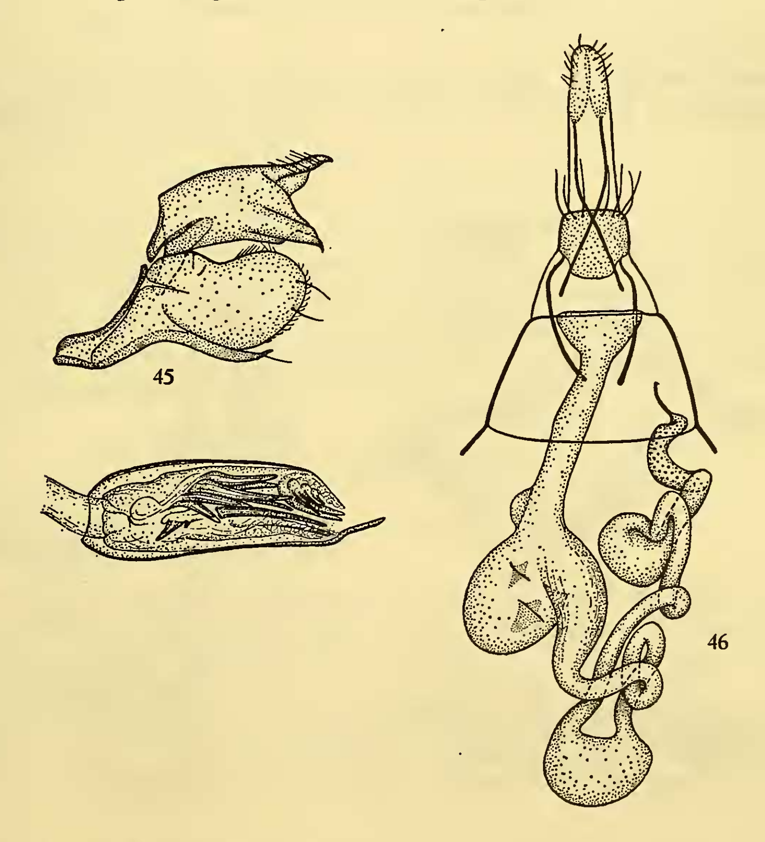


Abb. 45. *Stathmopoda callichrysa* Lower, ♂-Genitalien, GU—15080—BM. Abb. 46. Ditto, ♀ Genitalien, GU—15332—BM

und rund. Aedoeagus im Gegensatz zu dem der meisten anderen *Stathmopoda*-Arten mit einer größeren Anzahl sehr kräftiger und meist auch langer Cornuti.

Genitalien ♀ (Abb. 46) (untersucht 1 Ex.): Am Anfang des Ductus bursae keine Versteifungsstäbchen wie bei *auriferella*. Signa ungleich groß, in Form von sklerotisierten Falten, deren Umgebung ebenfalls sklerotisiert ist, beim größeren Signum weist dieses sklerotisierte Feld eine charakteristische Feinstruktur auf; der zweite Abschnitt des Corpus bursae ähnlich wie bei *auriferella*, aber der Schlauch wesentlich kürzer und mit einer weiteren blasenförmigen Auftreibung, die Wandstruktur des Schlauches erst in seinem Endabschnitt nach der zweiten Blase auftretend.

Erste Stände und Ökologie: Der Monotypus wurde nach Lower (l.c.) von einer *Acacia*-Art gezüchtet; was die Raupe gefressen hat, wird aber nicht angegeben.

Bemerkungen: Die Art wurde wegen ihrer Ähnlichkeit mit *auriferella* mit in die Untersuchungen einbezogen. Nach äußeren Merkmalen unterscheidet sie sich wie folgt: der Thorax ist einschließlich der Schulterdecken braun und an der Flügelwurzel ist ein vom Vorder- bis Hinterrand durchgehender brauner Fleck entwickelt (der nahe dem Vorderrand einen kleinen Fleck von der gelben Flügelgrundfarbe einschließen kann). Die braune apikale Flügelhälfte kann wie bei *auriferella* in der Mitte aufgehellt sein.

Stathmopoda balanarcha Meyrick

Meyrick, 1921a: 461.

Locus typicus: Indien: Assam: Shillong. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Shillong, Assam, T.B.F. .9. 19" "*Stathmopoda balanarcha* Meyr., 1/3. E. Meyrick det.,

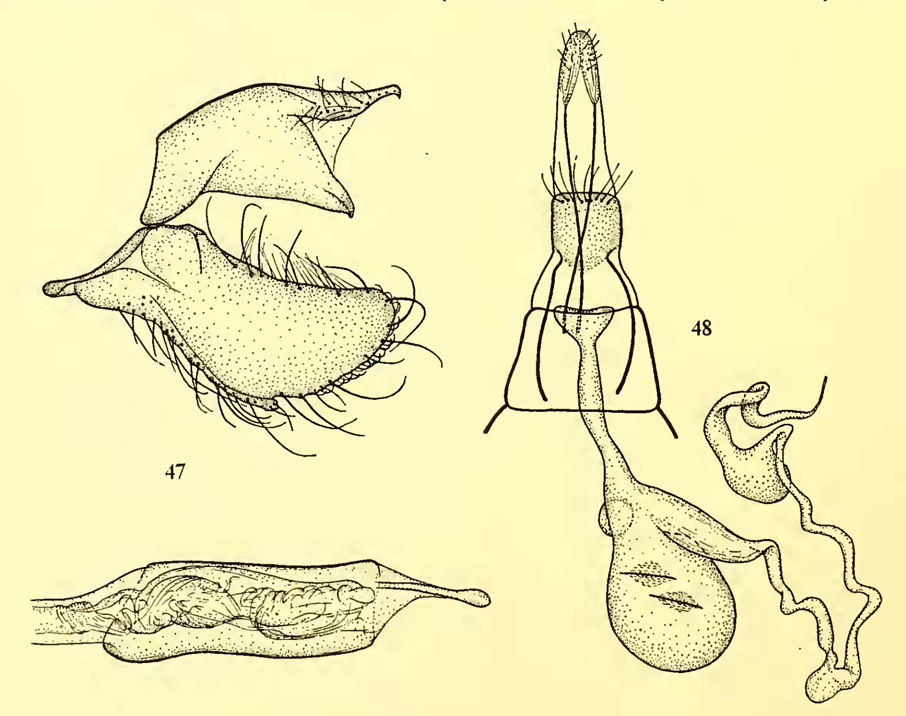


Abb. 47. *Stathmopoda balanarcha* Meyrick, ♂-Genitalien, Holotypus, GU—15326—BM. Abb. 48. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15081—BM

in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*balanarcha* Meyr.". GU—15326—BM (BM).

Diagnose (untersucht 2 ♂, 3 ♀). Auch diese Art ist *auriferella* ähnlich. Sie unterscheidet sich äußerlich von ihr vor allem dadurch, daß das dunkle apikale Feld des Vfl. weiter wurzelwärts reicht, also das gelbe Wurzelfeld kleiner ist, auch befindet sich in ihm, wenigstens bei den mir vorliegenden Stücken, kein heller Fleck. Während bei *callichrysa* die ganze Thoraxoberseite braun ist, ist sie bei *balanarcha* mit Ausnahme des vorderen Teiles und der basalen Teile der Schulterdecken hell.

Genitalien ♂ (Abb. 47) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos kürzer als die Valven, Costa nur in Form eines breiten Höckers ausgebildet, nicht stärker vom Cucullus abgesetzt, Ampulla reduziert, Sacculus von etwa 2/3 der Valvenlänge, distal mit einem stumpfen Höcker etwas vortretend, Cucullus nach oben gebogen, distal sich verjüngend. Aedoeagus ohne Cornuti, distaler Fortsatz am Ende verbreitert.

Genitalien ♀ (Abb. 48) (untersucht 2 Ex.): Sehr ähnlich denen von *callichrysa*. Der äuffälligste Unterschied besteht im Fehlen einer Struktur im schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae vor dem Ductus seminalis, ferner sind beide Signa gleich groß.

Stathmopoda biclavis Meyrick

Meyrick, 1911: 286 (Diagnose!).

Locus typicus: Insel Aldabra. Holotypus (Monotypus) ♀: "Type" "Seychelles: Aldabra. 1908. J.C.F. Freyer." "*Stathmopoda biclavis* Meyr. Type ♀" "Brit. Mus. 1913—170". GU—14398—BM (BM)[1].

Diagnose: Die Art ist ebenfalls *auriferella* (Walker) ähnlich.

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 49) (untersucht 1 Ex.): Antrum länger als breit, mit Längsfalten, dicht mit winzigen Stachelchen besetzt. Signa relativ groß, in Form sklerotisierter Falten, von einem Feld winziger Stachelchen umgeben. Am Anfang des zweiten Teiles des Corpus bursae, der schlauchförmig mit Auftreibungen ist, einige plumpe Dörnchen bzw. Höcker. Wandstruktur nur vor dem Ductus seminalis in einem kurzen, mehr blasenförmigen Abschnitt und dem anschließenden Zipfel.

Stathmopoda diplaspis (Meyrick)

Placostola diplaspis Meyrick, 1887: 280.
Stathmopoda ovigera Meyrick, 1913a: 93.
Stathmopoda diplaspis: Meyrick, 1914b: 12.

Placostola diplaspis Meyrick: Locus typicus: S-Arabien: Aden. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Aden, Arabia. GHR. 15. 1. 80" "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "Abdomen missing" "*diplaspis* Meyr." "Holotype ♀, *Placostola diplaspis* Meyr. teste K. Sattler, 1971" (BM).

Stathmopoda ovigera Meyrick: Locus typicus: Ceylon: Puttalam. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Puttalam, Ceylon. Pole. 10. 04." "*Stathmopoda ovigera* Meyr., 5/1; E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290", "*ovigera*

---

[1]) Die Angabe "Seychelles: Aldabra" ist fehlerhaft, weil Aldabra nicht zu den Seychellen, sondern zu einer eigenen Inselgruppe gehört.

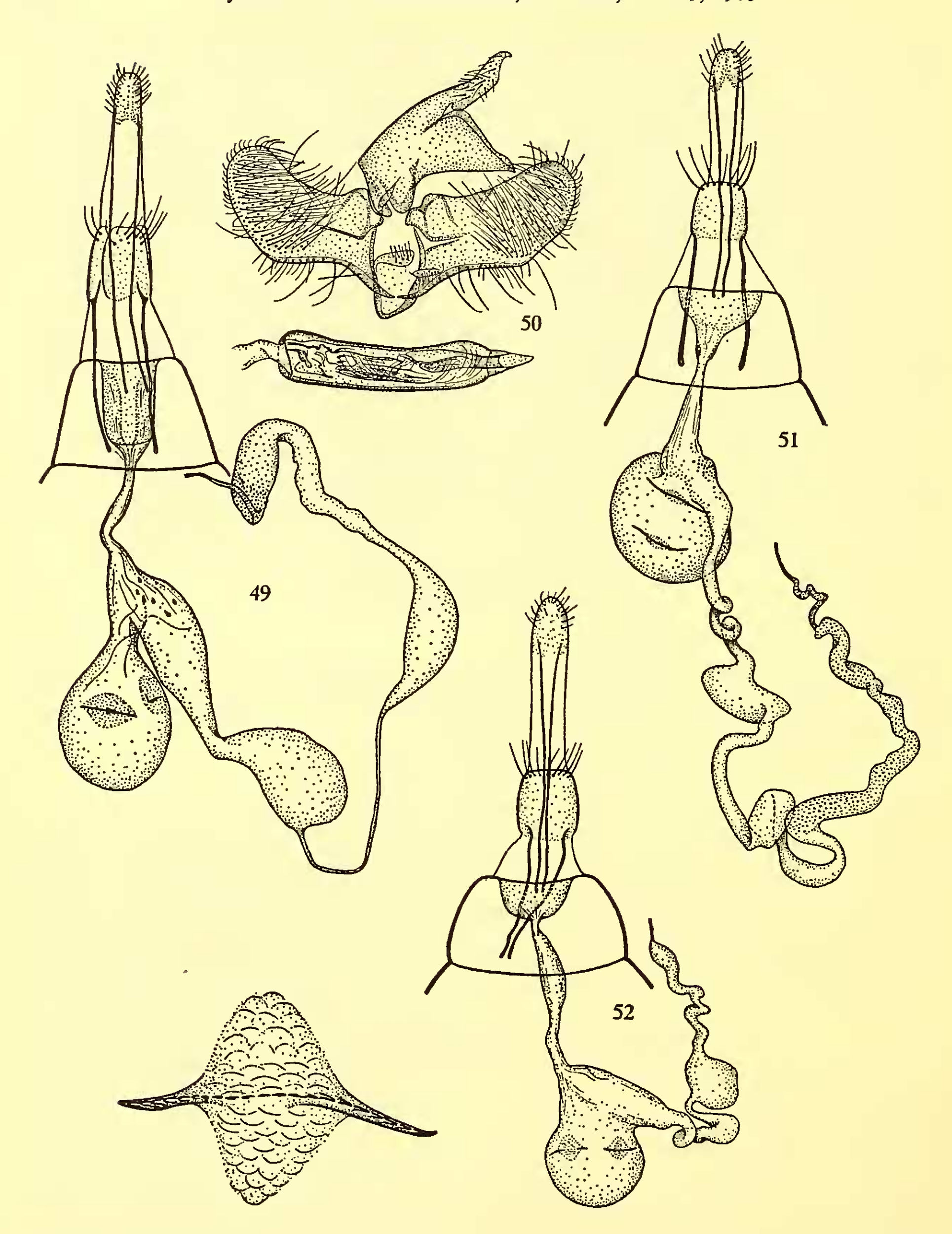


Abb. 49. *Stathmopoda hiclavis* Meyrick, ♀-Genitalien, Holotypus, GU—14398—BM. Abb. 50. *S. diplaspis* (Meyrick), Lectotypus von *Stathmopoda ovigera* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—15071—BM. Abb. 51. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15106—BM. Abb. 52. *S. placida* Meyrick, Lectotypus von *Stathmopoda isoleuca* Meyrick, ♀-Genitalien, GU—15162—BM (Daneben das linke Signum stärker vergrößert)

Meyr." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda ovigera* Meyr., 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15071—BM (BM). Syn. nov.

Bemerkung: Da der Monotypus von *Placostola diplaspis* Meyrick kein Abdomen mehr besitzt, kann die Synonymie von *Stathmopoda ovigera* Meyrick zu jener Art nur indirekt bewiesen werden. Material, das mir aus dem Iran zur Verfügung steht, zeigt in den äußeren Merkmalen gegenüber der Type von *Placostola diplaspis* Meyrick keinen Unterschied, weshalb ich es als zu dieser Art gehörend betrachte. Die Genitalien dieser Stücke stimmen völlig mit denen der *Stathmopoda ovigera*-Typen aus Ceylon überein.

Diagnose (untersucht 6 ♂, 5 ♀): Exp. 9,3—10,5 mm. Fühler ockerfarben, Scapus an der Unterseite weißlich. Labialpalpen ca. 3, Endglied etwas kürzer als das Mittelglied; gelblichweiß, Spitzenglied mehr ockerfarben. Stirn weißlich, glänzend. Patagia ockerbräunlich, Thorax und Schulterdecken gelblichweiß. Beine gelblichweiß, distale Teile mehr ockerfarben, an den Enden auch dunkelbraun. Vfl. glänzend, ockerbraun, an den Rändern der zwei großen glänzenden weißen Flecke dunkler; der eine dieser Flecke bei ca. 1/3, etwa trapezförmig, am Flügelhinterrand sehr breit, am Vorderrand schmal, der zweite bei ca. 2/3, bei den Exemplaren aus S-Indien und Ceylon (*ovigera* Meyrick) in Form eines liegenden Eies, am Vorder- und Hinterrand noch einen schmalen Streifen der dunklen Grundfarbe freilassend, bei den Exemplaren von den anderen Fundorten den Vorderrand breit erreichend und nur am Hinterrand einen schmalen Streifen freilassend. Fransen bräunlichgrau, am Apex etwas dunkler. Hfl. einschließlich der Fransen gelblichgrau, diese am Apex etwas bräunlich.

Genitalien ♂ (Abb. 50) (untersucht 4 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valve, Gnathos an der Basis sehr breit, Uncus ziemlich grazil. Valven distal nach oben gebogen, Costa höckerförmig, Ampulla völlig reduziert, Sacculus bis etwa 2/3 der Valvenlänge reichend, distal nicht vortretend, Distalrand des Cucullus stark gerundet, ventrocaudal etwas abgeschrägt. Aedoeagus ohne Cornuti, in der Mitte etwas verjüngt, ziemlich schlank, distaler Fortsatz kräftig, in eine ziemlich plumpe Spitze auslaufend, Anelluslappen distal verbreitert, relativ groß.

Genitalien ♀ (Abb. 51) (untersucht 4 Ex.): Antrum breit, sich bogig zum Ductus bursae verjüngend, dessen Anfangsteil an beiden Seiten etwas sklerotisiert. Die zwei Signa etwas in der Größe verschieden, in Form von langen sklerotisierten Falten ausgebildet, der in den Schlauch übergehende Abschnitt des Corpus bursae an der Basis auf einer Seite mit zahlreichen winzigen Dörnchen in der Wand, der schlauchförmige Abschnitt sehr lang und vielfach gewunden, stellenweise auch blasenförmig erweitert, der Abschnitt mit Wandstruktur vor dem Ductus seminalis lang, die genannte Struktur bei dieser Art ziemlich auffällig, weil relativ grob, dörnchenartig.

Erse Stände und Ökologie: Zwei der untersuchten Ex. aus S-Indien tragen einen Vermerk, nach dem die Raupe an *Ficus glomerata* gefunden wurde und an dieser Pflanze möglicherweise räuberisch von Schildläusen der Gattung *Pulvinaria* gelebt hat. Erscheinungszeiten der Imagines nach dem untersuchten Material: Jänner (S-Arabien), Mai bis Anfang Juni (NW-Pakistan), Juni (Elbursgebirge bei Teheran), August (Keredj bei Teheran, Shiraz), Oktober (Ceylon), November und Dezember (S-Indien).

Verbreitung: Bisher bekannt aus S-Arabien, Iran, NW-Pakistan, S-Indien, Ceylon.

Stathmopoda placida Meyrick

Stathmopoda placida Meyrick, 1908: 396. — Diakonoff, 1967: 217, f. 319, 320 (♂-Genit.), f. 724 (Falter, phot.).
Stathmopoda isoleuca Meyrick, 1913a: 93.

Stathmopoda placida Meyrick: Locus typicus: Burma: Rangun. Der Holotypus, der sich im Indian Museum befinden müßte, konnte nicht untersucht werden. Der Paratypus im British Museum besitzt kein Abdomen mehr. Untersucht wurde ein als *placida* bestimmtes ♀ von Karwar bei Bombay, das wie der Paratypus aussieht, und ein von Meyrick determiniertes ♀ von Thailand, das sowohl in äußeren Merkmalen wie im Genital mit dem Exemplar von Karwar übereinstimmt.

Stathmopoda isoleuca Meyrick: Locus typicus: Indien: Konkan bei Bombay. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Konkan, Bombay. L C Y. .05" "*Stathmopoda isoleuca* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*isoleuca* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda isoleuca* Meyrick, 1913, teste F. Kasy, 1968". GU—15162—BM (BM). Syn. nov.

Diagnose: Meyrick (1908, 1913). Die Art ist *diplaspis* sehr ähnlich, die Grundfarbe ist aber dunkler, mehr schokoladebraun, Thorax und Tegulae sind dunkelbraun mit heller Bestäubung, die Stirn ist weißlich, der übrige Kopf hellbraun, die Patagia dunkelbraun. Die beiden weißen Querbinden sind besonders breit, die innere geht am Flügelhinterrand bis zur Wurzel, es bleibt also im Gegensatz zu *diplaspis* nur am Vorderrand ein kleiner Fleck der dunklen Grundfarbe übrig. Die Art wirkt schmalflügeliger als *diplaspis*.

Genitalien ♂: Diakonoff (1967). Aus Mangel an Material kann derzeit allerdings nicht entschieden werden, ob die von Diakonoff für die Philippinen angegebene Art mit der *placida* sensu Meyrick identisch ist, dazu wären vor allem ♀ von den Philippinen erforderlich.

Genitalien ♀ (Abb. 52) (untersucht 2 Ex.): Sehr ähnlich denen von *diplaspis*, die Signa sind etwas zarter und anders gebaut, das eine enthält in einer Reihe angeordnete Stacheln, an der Basis des in den Schlauch übergehenden Abschnittes des Corpus bursae fehlen die Dörnchen, auch fehlt die bei *diplaspis* ziemlich auffällige Wandstruktur im schlauchförmigen Abschnitt des Corpus bursae vor dem Ductus seminalis. Ein weiterer Unterschied besteht darin, daß bei *placida* das Antrum zahlreiche sehr feine, aber verhältnismäßig lange Stachelchen enthält.

Stathmopoda plinthiota Meyrick

Stathmopoda plinthiota Meyrick, 1910: 454 (Diagnose!).

Locus typicus: Borneo: Kuching. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Kuching, Borneo. JH. .4. 06" "*Stathmopoda plinthiota* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*plinthiota* Meyr." "Abdomen missing" (BM).

Diagnose: Die Art ist sehr ähnlich *Stathmopoda placida*, aber die äußere Querbinde ist gelblich gefärbt.

Stathmopoda opticaspis Meyrick

Stathmopoda opticaspis Meyrick, 1931a: 175. — Issiki, in Esaki et al., 1957: 35, t. 5, f. 141 (Falter, farb.). — Kuroko, 1959: 3.

Locus typicus: Japan: Honshu: Provinz Kii: Hasimoto. Holotypus (Monotypus) ♂:

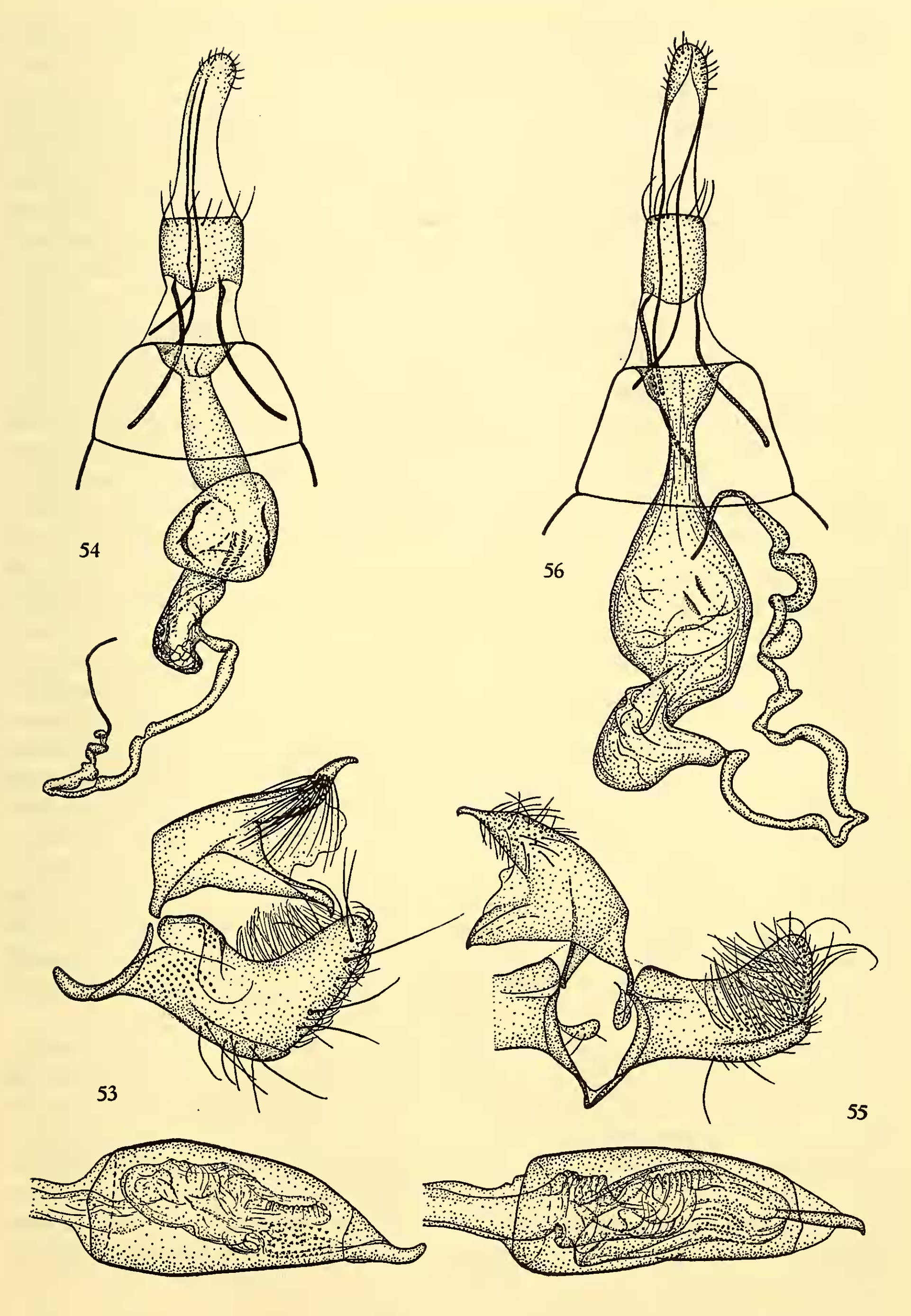


Abb. 53. *Stathmopoda opticaspis* Meyrick, Holotypus, ♂-Genitalien, GU—15169—BM. Abb. 54. Ditto, ♀-Genitalien, GU—UOP—SM—505. Abb. 55. *S. moriutiella* sp. n., Holotypus, ♂-Genitalien, GU—UOP—SM—507. Abb. 56. Ditto, Paratypus, ♀-Genitalien, GU—UOP—SM—509

"Holotype" "Hasimoto, Japan. SI. 5. 9. 20" "*Stathmopoda opticaspis* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*opticaspis* Meyr.". GU—15169—BM (BM).

Diagnose (untersucht 3 ♂, 1 ♀): Exp. 10,0 — 11,0 mm. Fühler hell, Oberseite gelblich, Unterseite weißlich. Labialpalpen ca. 3, Endglied etwas länger als das Mittelglied; Innenseite weißlich, Außenseite gelblich, an der Basis braun. Stirn weißlich, glänzend, Vertex und Patagia hellgelb. Thorax auf der Dorsalseite hellgelb, in der Mitte braunschwarz mit einem Paar silbrig glänzender weißlicher Punkte, ein solcher Punkt auch hinter dem Kopf, Schulterdecken hellgelb. Beine an den Innenseiten und Spitzen weißlich, an den Außenseiten gelb. Abdomen hell, gelblichgrau. Vfl.: an der Wurzel am Vorderrand ein silbrigglänzender Punkt, anschließend ein schwarzbraunes Feld, dessen äußere Begrenzung zum Hinterrand schräg nach innen verläuft, in diesem dunklen Feld entlang des Vorderrandes und in der Falte je eine gelbe Strieme, die beiden an der Wurzel miteinander verschmolzen, nach außen an das dunkle Basalfeld ein trapezförmiges Feld von silbrigweißer Farbe anschließend, der an dieses angrenzende distale Teil des Flügels braun, aber wesentlich heller als das Basalfeld, in ihm bei ca. 2/3 der Flügellänge ein hellgelber Fleck, der am Vorderrand breit ist und sich zum Hinterrand, den er nicht ganz erreicht, stark verschmälert, wobei seine äußere Begrenzung sehr schräg zum Hinterrand verläuft, während die innere steiler ist und eventuell in der Mitte distalwärts einspringt. Fransen bräunlichgrau, an der Flügelspitze mehr braun. Die Art ist ähnlich *plinthiota*, bei der auch die innere Binde weißlich, die äußere gelblich ist. Die Zeichnung des Thorax ist aber anders.

Genitalien ♂ (Abb. 53) (untersucht 3 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valve, Costa vom Cucullus kaum abgesetzt, Sacculus kräftig, distal spitz vortretend, bis ca. 3/4 der Valvenlänge reichend, Cucullus fast rechtwinkelig nach oben gebogen, distal sich verjüngend, dorsocaudal gerundet. Aedoeagus verhältnismäßig groß und plump, distal verjüngt, distaler Fortsatz am Ende stumpf und gekrümmt, keine größeren Cornuti vorhanden, aber ein Feld zahlreicher kleiner, sehr kurzer und an der Basis breiter Stachelchen.

Genitalien ♀ (Abb. 54) (untersucht 1 Ex.): Ductus bursae breit, sackförmig. Die zwei relativ großen Signa von gleicher Größe, ihr Rand gesägt. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae langgestreckt, zunächst sackförmig, dann in einen langen schlauchförmigen Abschnitt, der einige Auftreibungen enthält, übergehend. Der sackförmige Anfangsteil enthält Stacheln, besonders an seiner Basis.

Erste Stände und Ökologie: Ein Exemplar von Honshu: Izumi trägt den Vermerk: "Bred from? Sphagnum palustre L.". Von Moriuti erhielt ich dazu die Auskunft, daß die Raupen an einem Moos gefressen hatten, das noch nicht bestimmt werden konnte. Die Falter stammen vom Juli bis September.

Verbreitung: Japan: Insel Honshu: Izumi und Provinz Kii: Hasimoto; Insel Shikoku: Iyo. China: Shanghai (fälschlich als *basiplectra* Meyrick in Coll. Meyrick. Diese Art ist überhaupt keine *Stathmopoda,* sondern gehört zu den Walshiidae, wie noch in einer anderen Publikation ausgeführt werden soll). Nach Kuroko (1959) auch Insel Kyushu: Hikosan.

Stathmopoda moriutiella spec. nov.

Locus typicus: Japan: Insel Honshu: Narita bei Chiba. Holotypus ♂: "Narita, Chiba,

Japan; 8. VI. 1968. K. Kotayashi et Yamazaki". GU—UOP—SM—507 ♂. Coll. Entomological Laboratory, University of Osaka Prefecture, Sakai.

Diagnose (untersucht 1 ♂, 3 ♀): Exp. 10,5 — 12,0 mm. Fühler gelblichgrau, glänzend, Labialpalpen ca. 2½, Endglied etwas kürzer als das Mittelglied; hell, gelblichgrau, glänzend. Kopf gelblichgrau, glänzend, Patagia ockergelb, Thorax am Rücken ockergelb, in der Mitte ein dunkelbrauner Fleck, davor ein hellgrauer glänzender; Schulterdecken dunkelbraun, am Innenrand, besonders distal, ockergelb. Beine hell, gelblichgrau, glänzend, Hintertibien auf der Oberseite dicht mit langen borstenartigen Haaren besetzt. Abdomen hell, glänzend gelblichgrau. Vfl. hell, glänzend gelblichgrau, an der Wurzel am Vorderrand ein dunkelbrauner Fleck, an den ein Feld mit ockergelber Beschuppung anschließt, diese in der Falte und am Hinterrand des Flügels weiter distalwärts reichend, zwischen der Falte und dem Vorderrand ist das gelbe Feld außen bräunlich begrenzt, auch der Flügelvorderrand an der Wurzel bräunlich; am dunkelbraunen Fleck distalwärts angrenzend, innerhalb des gelben Feldes gelegen, ein Fleck von der hellgrauen glänzenden Vfl-Grundfarbe. Fransen hell, gelblichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen hell, gelblichgrau.

Genitalien ♂ (Abb. 55) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valve. Diese etwa parallelrandig, in der Mitte eingebuchtet, Costa nur schwach entwickelt, Ampulla reduziert, Sacculus aber sehr kräftig, bis zum Distalrand der Valve reichend und mit einem stumpfen Höcker distal vortretend, Cucullus sich distal gleichmäßig verjüngend, Ende gerundet, der Außenrand fast senkrecht zum Sacculus. Aedoeagus verhältnismäßig groß, distal sich etwas verjüngend, distaler Fortsatz kräftig, am Ende umgebogen, keine größeren Cornuti vorhanden, aber ein Feld winziger, kurzer, an der Basis breiter Stachelchen. Anelluslappen länglich, distal verbreitert. Das Genital ist ähnlich dem von *opticaspis* Meyrick, aber durch die Form der Valve gut zu unterscheiden.

Genitalien ♀ (Abb. 56) (untersucht 3 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, allmählich sich zum Ductus bursae verengend, dieser kurz. Die zwei Signa gleich groß, verhältnismäßig klein, in Form sklerotisierter Falten mit gesägtem Rand. Bei einem der drei untersuchten ♀ außerdem einige winzige Dörnchen in der Wand des Corpus bursae vorhanden. An dieses eine zweite, kleinere blasenförmige Bildung ansetzend, die in einen langen schlauchförmigen Abschnitt übergeht, der sich zum Ductus seminalis verjüngt, am Übergang zu diesem ein längerer Abschnitt mit feiner Wandstruktur.

Erste Stände und Ökologie: Ein Exemplar wurde aus einer Puppe erhalten, die an *Picea excelsa* gefunden worden war, ob die Raupe an diesem Baum gelebt und was sie gefressen hat, ist jedoch unbekannt. Die Imagines wurden im Juni gefangen, das gezüchtete Stück schlüpfte im Juli.

Verbreitung: Japan: Insel Honshu (Izumi: Sakai, Gihu: Nyugawa; Narita: Chiba) und Insel Hokkaido: Paratypen: Sapporo, 3 ♀: "Japan, Honsyu, Izumi: Sakai. 13. VI. 1959. T. Saito", GU—UOP—SM—506 ♀. "Japan, Honsyu, Gihu: Nyugawa. 25. VI. 1954. S. Issiki", GU—UOP—SM—509 ♀. "Japan-Hokkaido, Sapporo, emerged 11. VII. 1958, reared from pupa on *Picea excelsa* Link.", GU—UOP—SM—508 ♀. Alle in derselben coll. wie der Holotypus.

Bemerkungen: Die neue Art, die ich meinem Kollegen S. Moriuti, Sakai, Japan, widme, ist offenbar mit *opticaspis* Meyrick näher verwandt.

Stathmopoda dicitra Meyrick

Meyrick, 1935: 85 (Diagnose!).

Locus typicus: China: Tien-Mu-Shan. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Tien-Mu-Shan, China. C. 5000 .9. 32" "*Stathmopoda dicitra* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*dicitra* Meyr." "Abdomen missing" (BM).

Bemerkungen: Das Stück ist auch abgesehen vom Verlust des Abdomens sehr schlecht erhalten. Die Art könnte identisch mit *opticaspis* oder auch *plinthiota* sein.

Stathmopoda nitida Meyrick

Meyrick, 1913a: 93 (Diagnose!).

Locus typicus: N-Australien: Port Darwin. Holotypus, ♀: "Holotype" "Port Darwin, N. Australia. FPD. .10" "*Stathmopoda nitida* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*nitida* Meyr.". GU—15156—BM (BM).

Diagnose: Die Art ist ähnlich *diplaspis* und *placida*, sie unterscheidet sich außer durch die größere Expansion vor allem durch die dunklen Hfl. von diesen zwei Arten.

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 57) (untersucht 1 Ex.): Ähnlich dem von *diplaspis* und *placida*, die zwei Signa sind ähnlich wie bei letzterer Art, also eines mit einer Reihe spitzer Höckerchen, sie unterscheidet sich von dieser aber durch das Vorhandensein einer Struktur im letzten Abschnitt des schlauchförmigen Teiles des Corpus bursae, von *diplaspis* durch die viel kleineren Signa und die viel geringere Länge des schlauchförmigen Abschnittes des Corpus bursae.

Stathmopoda dactylias Meyrick

Meyrick, 1921b: 175 (Diagnose!).

Locus typicus: Java: Buitenzorg. Holotypus ♀: "M 262" "W. Java, Buitenz[org] 1893" "Holotype: *Stathmopoda dactylias* Meyr." "Type . . . [unleserlich]" "Museum Leiden. *Stathmopoda dactylias* Type. Det. E. Meyrick". GU—3803 ♀ — Mus. Vind. Coll. Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden. Der Paratypus, der sich im (BM) befindet, stammt von Celebes: Makassar.

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 58) (untersucht 2 Ex.): Die zwei Signa von sehr unterschiedlicher Größe. Das eine sehr lang, in Form eines Viertelmondes mit unregelmäßig gezacktem Rand, das zweite nicht einmal halb so lang, als sklerotisierte Falte mit einigen kleinen Zähnchen. Im zweiten Abschnitt des Corpus bursae zahlreiche unregelmäßig gezackte Höckerchen. Der anschließende schlauchförmige Abschnitt sehr lang, auf einen strukturlosen Abschnitt folgt ein etwa ebenso langer mit feinen Körnchen in der Wand. Beim Holotypus, der erst später untersucht wurde, erscheint der schlauchförmige Abschnitt des Corpus bursae im Gegensatz zur Abbildung in seiner ganzen Länge etwa gleich breit, die besonders dünnen Stellen im anderen Präparat sind also offenbar durch stärkere Schrumpfung bedingt. Beim Holotypus sind im Antrum keine Längsfalten wie in der Abbildung zu sehen. Das Genital ist ähnlich dem von *opticaspis*, der Hauptunterschied besteht darin, daß letztere ziemlich kräftige Stacheln im zweiten Abschnitt des Corpus bursae besitzt und bei ihr die zwei Signa etwa gleich groß sind.

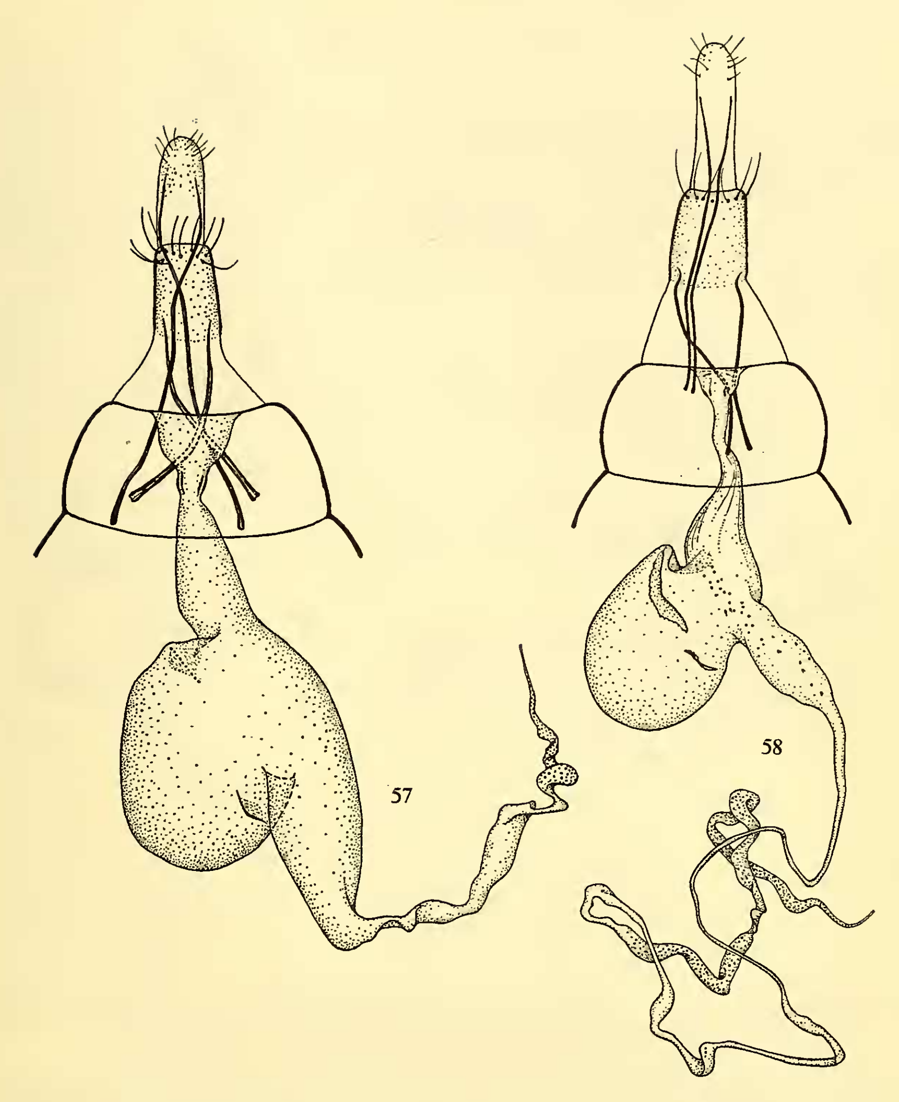


Abb. 57. *Stathmopoda nitida* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, GU—15156—BM. Abb. 58. *S. dactylias* Meyrick, Paratypus, ♀-Genitalien, GU—15173—BM

Stathmopoda cissota Meyrick

Meyrick, 1913a: 84 (Diagnose!).

Locus typicus: Ceylon: Hakgala. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Hakgala, Ceylon. EEG. .3. 07" *"Stathmopoda cissota* Meyr., ½. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"cissota* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda cissota* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15200—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 59) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa so lang wie die Valve. Letztere mit stufenförmig abgesetztem Costalteil, Ampulla in Form eines fingerartig gekrümmten Fortsatzes, Sacculus kräftig, etwa von 2/3 der Valvenlänge,

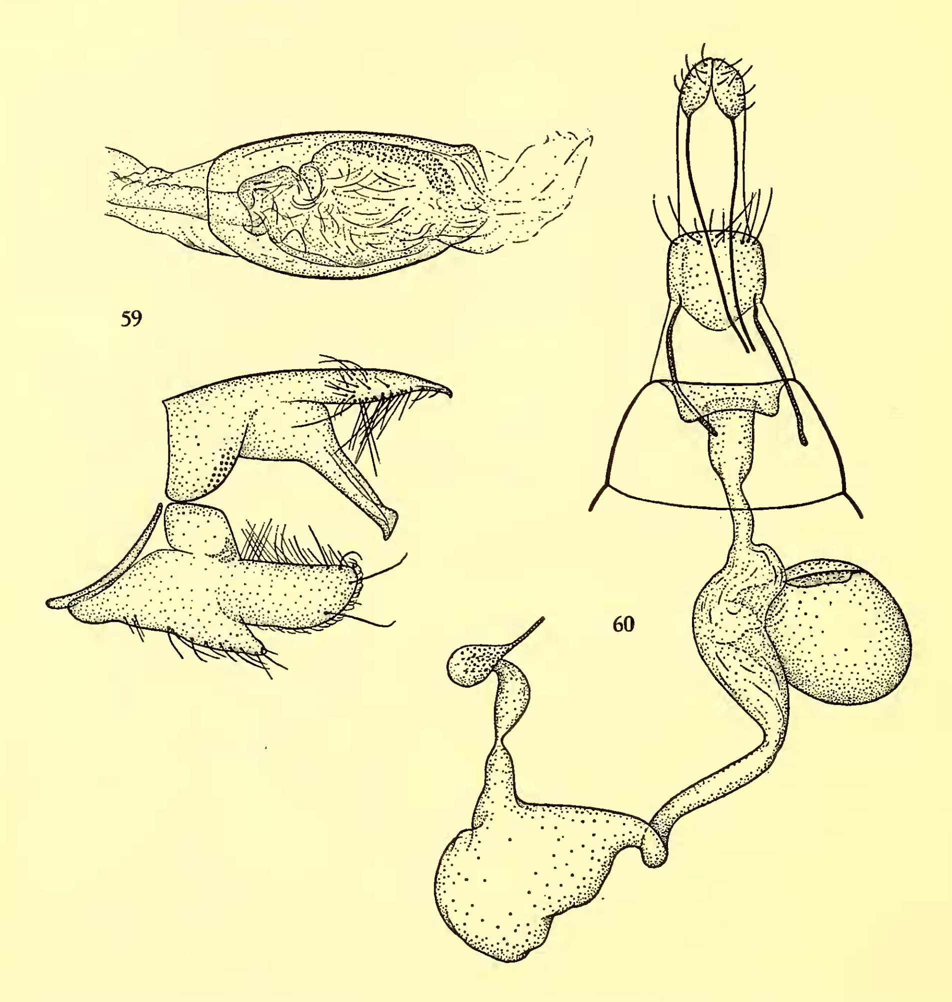


Abb. 59. *Stathmopoda cissota* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—15197—BM (Aedoeagusspitze beschädigt). Abb. 60. Ditto, Lectotypus, ♀-Genitalien, GU—15200—BM

distal stark vorspringend, Ende stumpf, Cucullus etwa parallelrandig, ventrocaudal und distal gleichmäßig gerundet, dorsocaudal mehr eckig. Aedoeagus verhältnismäßig groß, in der Mitte etwas bauchig, ohne größere Cornuti, aber mit einem länglichen Feld winziger gedrungener Dörnchen. Der distale Fortsatz im Präparat anscheinend beschädigt.

Genitalien ♀ (Abb. 60) (untersucht 1 Ex.): Antrum breit, vom Ductus bursae stärker abgesetzt, der blind endende Abschnitt des Corpus bursae mit nur einem, aber großen Signum. Dieses ist länglich, quergestellt, in seiner Umgebung befinden sich winzige kurze Stachelchen. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae geht in einen Schlauch über, der sich zu einer zarthäutigen Blase erweitert, an die ein wieder schlauchförmiger Abschnitt anschließt, der sich nach einer Krümmung zum Ductus seminalis verjüngt, im Bereich dieser Krümmung und im anschließenden Zipfel körnelige Wandstruktur.

Stathmopoda callopis Meyrick

Meyrick, 1913a: 91 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Holotypus ♀: "Holotype" "Khasi Hills, Assam. .5. 1907" "*Stathmopoda callopis* Meyr., 1/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*callopis* Meyr.". GU—15189—BM (BM). Das zweite Exemplar der Coll. Meyrick gehört einer ganz anderen Art an.

Genitalien ♂ (Abb. 61) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos bis zum Valvenende reichend. Costa schwach entwickelt, vom Cucullus nicht abgesetzt, Ampulla zapfenförmig, Sacculus bis etwa zur Valvenmitte reichend, distal nicht vortretend, Cucullus distal sich mäßig verjüngend, Distalrand breit gerundet. Aedoeagus ohne Cornuti, aber mit schütter verteilten winzigen Stachelchen; distaler Fortsatz spatelförmig, in der Mitte mit einer Rinne, Anelluslappen länglich, in der Mitte am breitesten.

Genitalien ♀ (Abb. 62) (untersucht 3 Ex.): Blind endender Abschnitt des Corpus bursae mit nur einem, aber großen Signum, das in der Mitte verbreitert ist. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae, der einige plumpe Dörnchen enthält, geht in einen

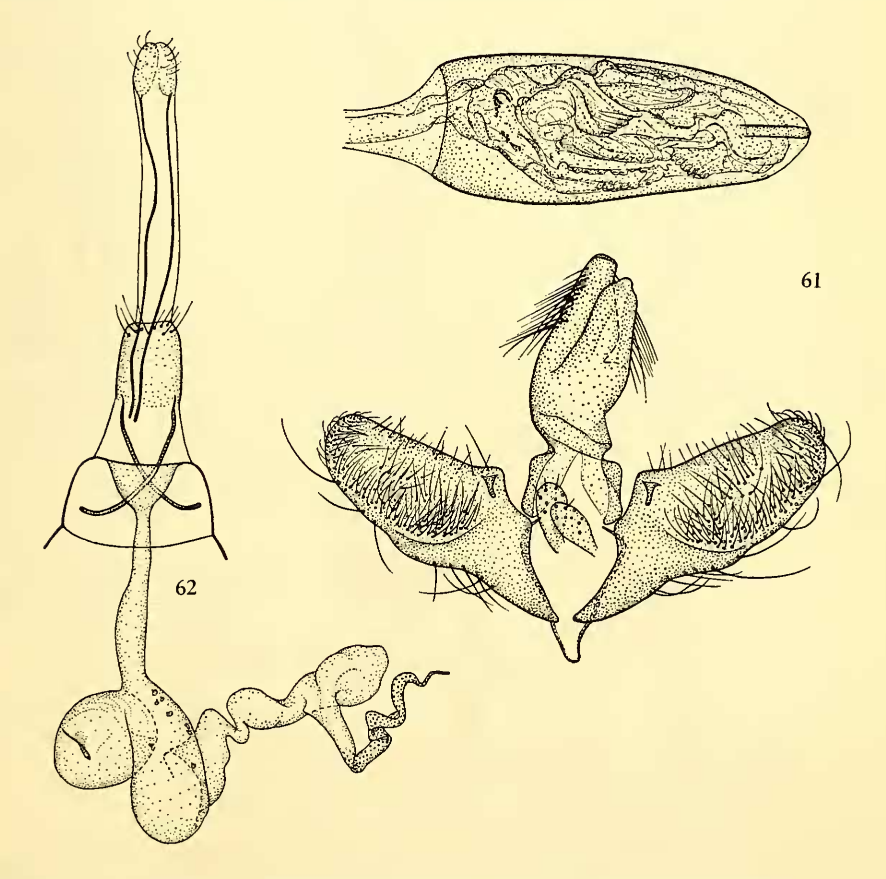


Abb. 61. *Stathmopoda callopis* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—3925—Mus. Vind. Abb. 62. Ditto, ♀-Genitalien, Holotypus, GU—15189—BM

längeren schlauchförmigen Abschnitt über, der mehrfach gewunden ist und blasige Auftreibungen enthält, die Zone mit der körneligen Wandstruktur am Übergang zum Ductus seminalis ziemlich lang.

Verbreitung: Die Art liegt mir außer vom Typenfundort auch aus Nepal: East Jubing, 1600 m und Katmandu-Tal: Godavari, 1600—1800 m, vor.

Stathmopoda iners Meyrick

Meyrick, 1913a: 87 (Diagnose!).

Locus typicus: Ceylon: Maskeliya. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Maskeliya, Ceylon. Pole .3. 04" *"Stathmopoda iners* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"iners* Meyr.". GU—15196—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

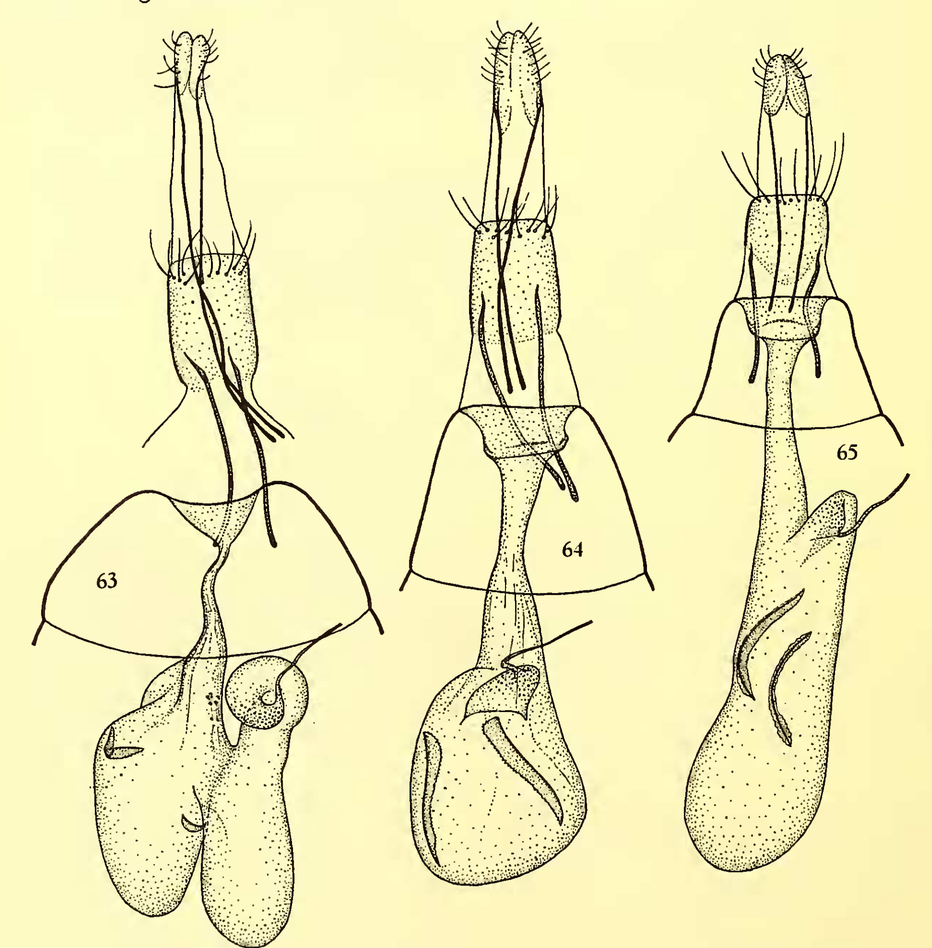


Abb. 63. *Stathmopoda iners* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, GU—15196—BM. Abb. 64. *S. tetrarma* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, GU—15201—BM. Abb. 65. *S. triloba* Meyrick, Lectotypus, ♀-Genitalien, GU—15203—BM

Genitalien ♀ (Abb. 63) (untersucht 1 Ex.): Zwei etwa halbmondförmige Signa vorhanden, das eine etwa doppelt so groß wie das andere, Rand des größeren gezackt, des kleineren ziemlich glatt. Am Übergang vom Ductus bursae zum Corpus bursae einige sklerotisierte Höckerchen. Die beiden Abschnitte des Corpus bursae etwa gleich groß, der ohne Signa setzt sich caudal in einen kurzen breiten Schlauch fort, der nach einer Krümmung in den Ductus seminalis übergeht, vor diesem, schon im sich verjüngenden Schlauch, körnelige Wandstruktur.

Stathmopoda tetrarma Meyrick

Meyrick, 1913a: 86 (Diagnose!).

Locus typicus: Südindien: Nilgiri Hills. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" 'Nilgiri Hills, S. India. HLA. 6000' .5. 07" *"Stathmopoda tetrarma* Meyr., 3/3. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"tetrarma* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda tetrarma* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15201—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 64) (untersucht 2 Ex.): Antrum vom Ductus bursae stärker abgesetzt. Die zwei Signa etwa gleich groß, in Form von in der Längsrichtung angeordneten Leisten mit gesägtem Rand, die in ihrem caudalen Teil am breitesten sind. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae zu einem Zipfel reduziert, der am Übergang des Ductus bursae in das Corpus bursae ansetzt, am Übergang zum Ductus seminalis körnelige Wandstruktur.

Stathmopoda triloba Meyrick

Meyrick, 1913a: 87 (Diagnose!).

Locus typicus: Ceylon: Maskeliya. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Maskeliya, Ceylon. De Mowbray. .6. 06" *"Stathmopoda triloba* Meyr., ½. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"triloba* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda triloba* Meyrick, 1913, teste F. Kasy, 1968". GU—15203—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 65) (untersucht 5 Ex.): ähnlich *tetrarma*, die Signa aber etwa in der Mitte am breitesten, das Corpus bursae länger, daher die Signa nicht so weit nach unten reichend.

Verbreitung: mir außer vom Typenfundort auch aus Indien (Bombay, Kanara) und Nepal (Hetaura) vorgelegen.

Stathmopoda commoda Meyrick

Meyrick, 1913a: 85 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Khasi Hills, Assam. .7. 1906" *"Stathmopoda commoda* Meyr., 8/20. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"commoda* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda commoda* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15198—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 66) (untersucht 4 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa

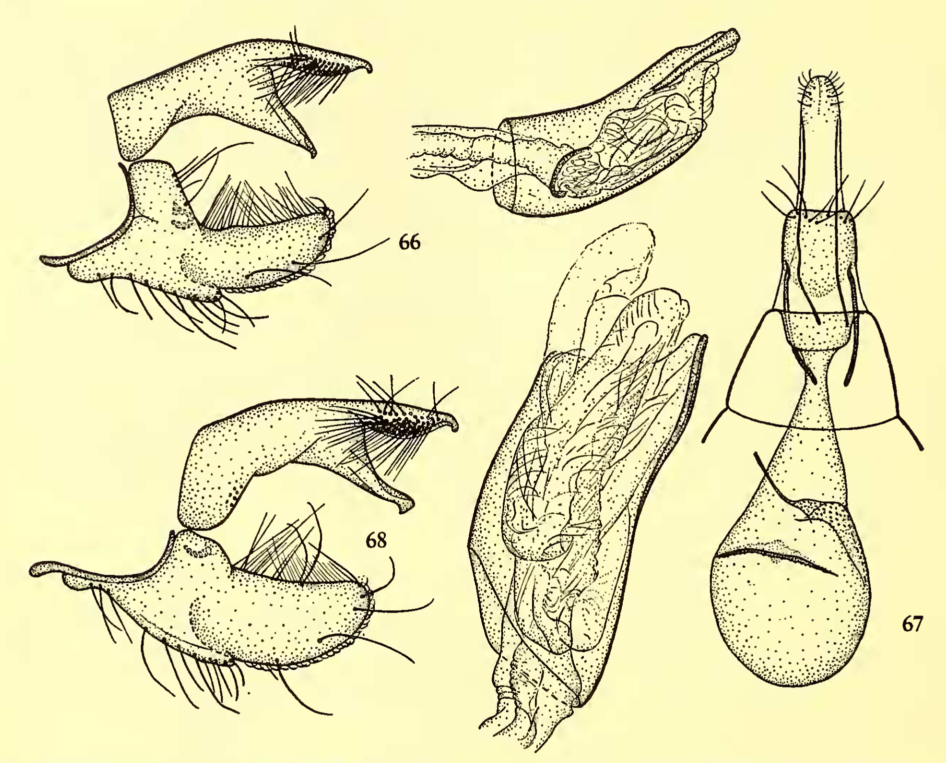


Abb. 66. *Stathmopoda commoda* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—15199—BM. Abb. 67. Ditto, Lectotypus, ♀-Genitalien, GU—15198—BM. Abb. 68. *S. leptoclista* Meyrick, Holotypus, ♂-Genitalien, GU—15204—BM (Aedoeagus gequetscht)

so lang wie die Valven. Diese an der Basis breit, der kurze Costalteil stufenförmig vom schmalen Cucullus abgesetzt, Ampulla stark gekrümmt und relativ kräftig, Sacculus etwa bis zur halben Valvenlänge reichend, distal mit einem runden Höcker vorspringend, Cucullus mit fast geradem Dorsalrand und schwach gekrümmtem Ventralrand, dorsocaudal daher ziemlich eckig; Aedoeagus schwach gekrümmt, ohne Cornuti, distaler Fortsatz am Ende etwas verbreitert. Das Genitale ist sehr ähnlich dem von *cissota*, doch besitzt bei dieser der Aedoeagus, der verhältnismäßig größer ist, eine große Zahl winziger Cornuti.

Genitalien ♀ (Abb. 67) (untersucht 4 Ex.): Antrum gut vom Ductus bursae abgesetzt, letzterer kurz, sich allmählich zum Corpus bursae erweiternd, nur ein, aber sehr langes Signum vorhanden, dieses quergestellt, schmal, am Rand gesägt; zweiter Abschnitt des Corpus bursae zu einem Zipfel mit körneliger Wandstruktur reduziert, der in den Ductus seminalis übergeht.

Stathmopoda leptoclista Meyrick

Meyrick, 1929: 541 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Shillong. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Shillong, Assam, TBF. 5000' .9. 27" *"Stathmopoda leptoclista* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"leptoclista* Meyr.". GU—15204—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 68) (untersucht 2 Ex.): Ähnlich denen von *commoda*, aber der

Cucullus breiter und der Costalteil deshalb nicht so stark stufenförmig abgesetzt, Ampulla schwach gekrümmt. Aedoeagus ohne Cornuti.

Genitalien ♀: unbekannt.

Verbreitung: Außer dem Holotypus lag mir noch ein zweites ♂ und zwar aus China. Prov. Szetschwan: Mt. Omei vor.

Stathmopoda sycastis Meyrick

Meyrick, 1917: 62.

Locus typicus: Westpakistan: Peshawar-Distrikt: Tarnab. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Peshawar, Punjab[?], TBF. bred .7. 16" *"Stathmopoda sycastis* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"sycastis* Meyr." "Abdomen missing" (BM).

Diagnose (untersucht 5 ♂, 2 ♀): Exp. 12,5 - 14,5 mm. Fühler hell, gelblich. Labialpalpen ca. 2½, Endglied etwas länger als das Mittelglied; hell, gelblich. Kopf hell, ockergelblich, Patagia dunkel, graubraun. Thorax ockergelblich, caudal aber graubraun, Schulterdecken ockergelblich. Beine hell, gelblich, Vorderbeine distal stellenweise angedunkelt. Hintertibien auf der Oberseite der Länge nach mit langen stachelartigen Borsten besetzt, solche auch in der Umgebung der Sporen, auch am Ende des ersten Tarsengliedes stachelartige, aber kleinere Borsten. Vfl. sehr schmal (Form und Geäder siehe Abb. 33, untersucht 2 Ex., halbseitig), Grundfarbe hell ockergelblich; an der Wurzel ein Fleck von dieser Farbe, davor, insbesondere am Hinterrand der Flügel, graubraun angedunkelt, in der Flügelmitte eine schwächere, querbindenartige, nach beiden Seiten allmählich in die helle Grundfarbe übergehende Verdunkelung, auch die Flügelspitze angedunkelt. Fransen gelblichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen gelblichgrau, die Spitze heller, gelblich.

Genitalien ♂ (Abb. 71 und 72) (untersucht 5 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos bis auf die Höhe der Valvenspitzen reichend, an der Basis der Gnathos ein eckiger Vorsprung am Tegumen. Valven relativ kurz und an der Basis sehr breit, Costalteil etwa 1/3 der Valvenlänge einnehmend, vom Cucullus stufenförmig abgesetzt, Ampulla lang und grazil, gebogen, Sacculus bis etwa zur Valvenhälfte reichend, distal nicht vortretend, Cucullus sich distal stark verjüngend, Spitze gerundet, nach oben gebogen. Aedoeagus gekrümmt, sich distal verjüngend, ohne Cornuti, distaler Fortsatz plump, vom übrigen Aedoeagus nicht abgesetzt, Spitze stärker sklerotisiert, Anelluslappen schmal, Diaphragma mit stachelartigen Borsten. Die Art besitzt am 8. Abdominalsegment ein Paar Coremata in Form langer, in tiefen Taschen steckender Bündel von Haaren mit stumpfen Enden, gleichartige Haare finden sich, wie auch bei anderen Stathmopodidae, noch in Form eines lockeren Kranzes sowie zweier Büschel an der Basis der Valven (Abb. 69).

Genitalien ♀ (Abb. 70) (untersucht 2 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, vom Ductus bursae abgesetzt, bei einem der zwei untersuchten Exemplare mit winzigen Körnchen. Blind endender Abschnitt des Corpus bursae mit zwei etwa gleich großen Signa in Form sklerotisierter Falten, eines mit einer schräg abstehenden Spitze, die Umgebung der Signa mit winzigen Stachelchen. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae mit in Streifen angeordneten plumpen Dornen auf breiten Platten, die größtenteils miteinander verwachsen sind, der anschließende schlauchförmige Abschnitt lang, stellenweise mit Windungen, vor dem Ductus seminalis ein langer Abschnitt mit körneliger Wandstruktur

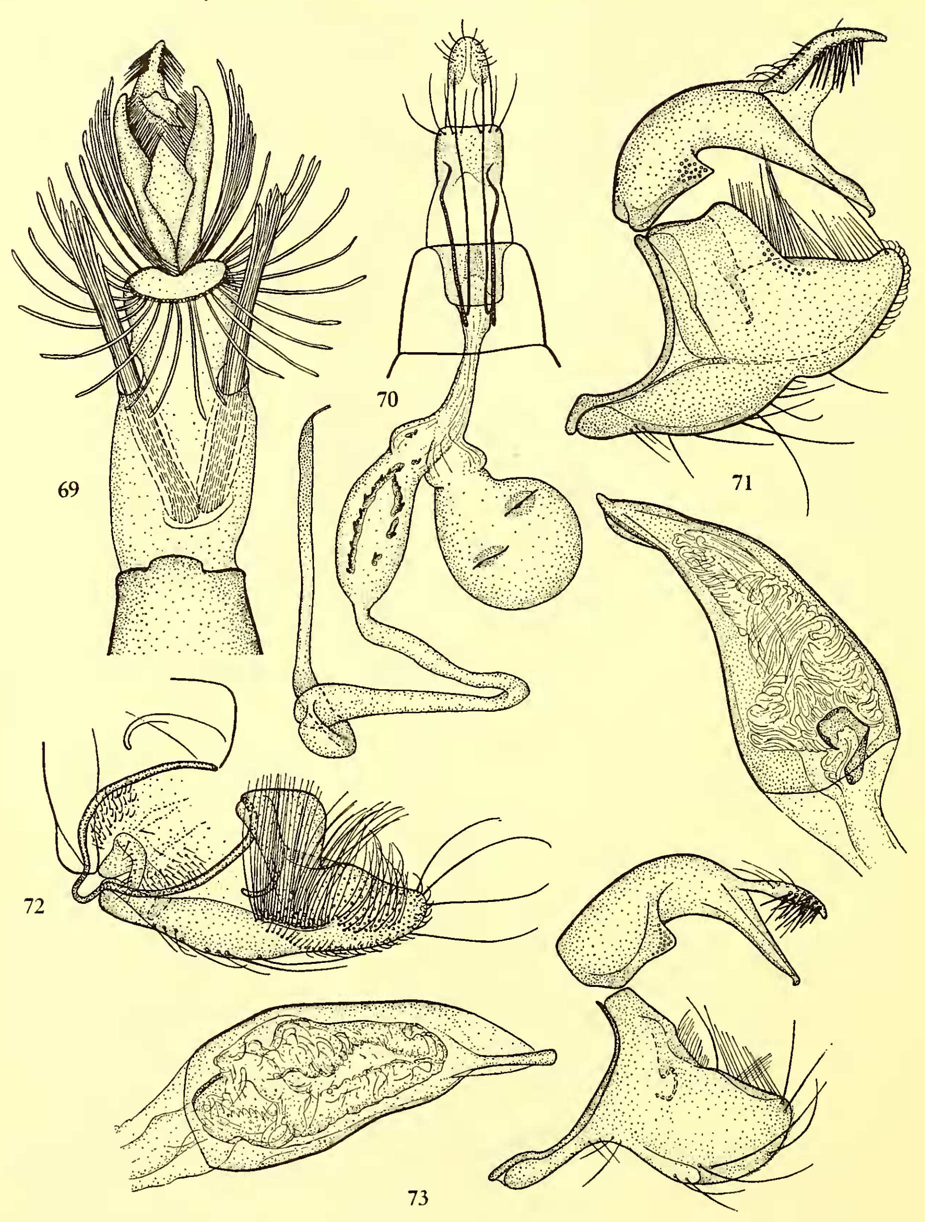


Abb. 69. *Stathmopoda sycastis* Meyrick, Abdomenspitze des ♂ von ventral. Abb. 70. Ditto, ♀-Genitalien, GU—3615—Mus. Vind. Abb. 71. Ditto, ♂-Genitalien, lateral, GU—3614—Mus. Vind. Abb. 72. Ditto, ♂-Genitalien, Valve von innen, GU-16129—BM. Abb. 73. *S. astricta* Meyrick, Holotypus, ♂-Genitalien, GU—15202—BM

Erste Stände und Ökologie: Einige der mir vorgelegenen Exemplare waren aus Raupen gezüchtet worden, die in Feigenfrüchten gelebt hatten. Für die in Nuristan gefangenen Stücke kommt *Ficus nuristanica* in Frage.

Verbreitung: Afghanistan: Nuristan: nordwestl. Barikot; Westpakistan: Tarnab, Lyallpur; Indien: Uttar Pradesh: Dehra Dun; Bombay.

Stathmopoda astricta Meyrick

Meyrick, 1913a: 86 (Diagnose!).

Locus typicus: Südindien: Nilgiri Hills. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Nilgiri Hills, S. India. HLA. 3500′ .7. 07" "*Stathmopoda astricta* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*astricta* Meyr.". GU—15202—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 73) (untersucht 1 Ex.): Ähnlich denen von *sycastis*, der Costalteil der Valve aber nicht so stark abgesetzt, daher die Valve an der Basis nicht so breit, Cucullus breiter, Sacculus schmäler, der Höcker an der Basis der Gnathos nicht so eckig, sondern gerundet. Coremata ähnlich wie bei *sycastis*.

Genitalien ♀: unbekannt.

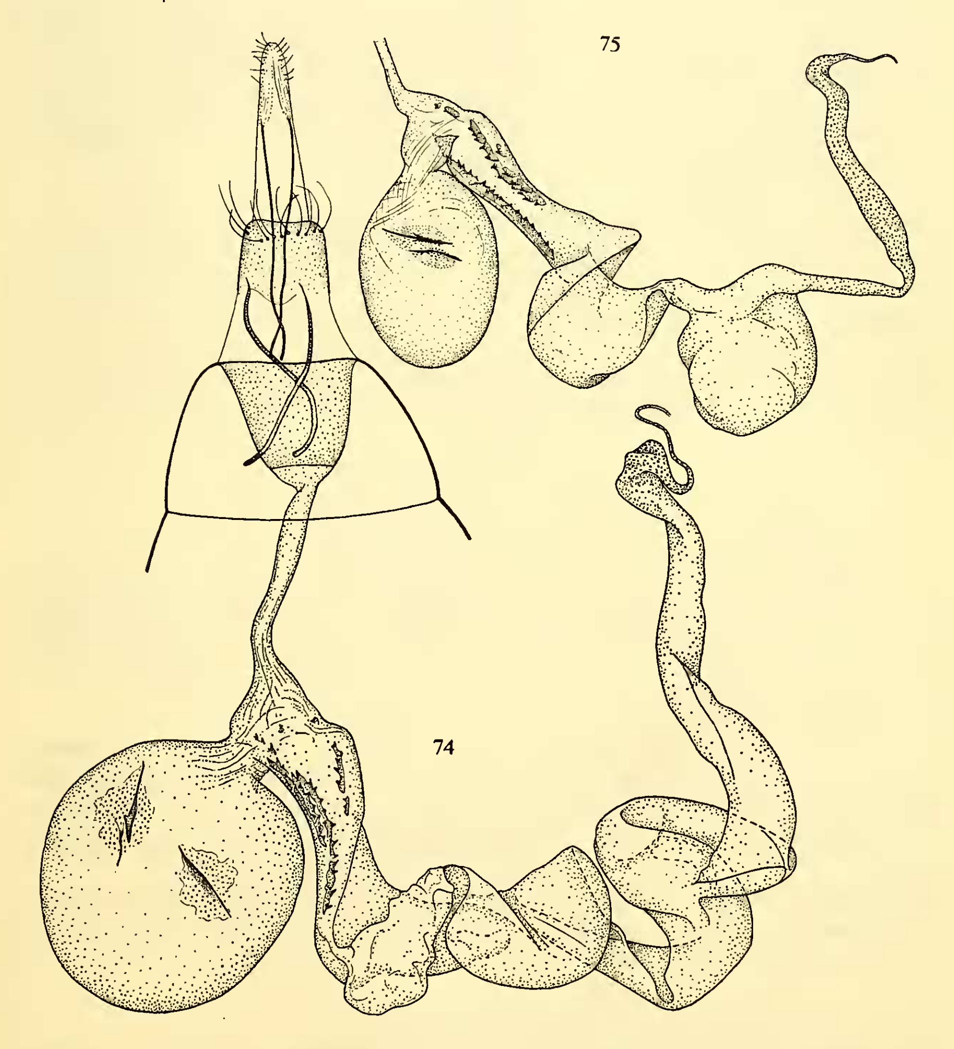


Abb. 74. *Stathmopoda sycophaga* Meyrick, Lectotypus, ♀-Genitalien, GU—15157—BM. Abb. 75. *S. ignominiosa* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, unvollständig, GU—15194—BM

Stathmopoda aprica Meyrick

Meyrick, 1913a: 86 (Diagnose!).

Locus typicus: Ceylon: Martala. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Martala Ceylon, JP. .10. 04" "*Stathmopoda aprica* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll.' "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*aprica* Meyr." "Abdomen missing" (BM).

Die Art könnte mit der vorigen identisch sein. Da das einzige Exemplar kein Abdomen mehr besitzt, läßt sich diese Frage derzeit nicht klären.

Stathmopoda sycophaga Meyrick

Meyrick, 1913a: 87 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Bengal: Pusa. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Pusa, Bengal. HML bred .5. 07" "*Stathmopoda sycophaga* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*sycophaga* Meyr." "Lectotypus ♀, *Stathmopoda sycophaga* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15157—BM (BM).

Die Beschreibung erfolgte nach 1 ♂. Dem Paralectotypus, ♀, der die gleichen Funddaten hat, fehlt das Abdomen.

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 74) (untersucht 2 Ex.): Antrum etwas länger als breit. Signa ungleich ausgebildet, eines mit einem schräg abstehenden Dorn, in der Umgebung der Signa winzige Dörnchen. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae in Form eines breiten Schlauches mit mehreren Krümmungen, im Anfangsteil mit zahlreichen plumpen Dörnchen auf langgestreckten Sockeln, die zum Teil miteinander verschmolzen sind, am Übergang zum Ductus seminalis eine kurze Zone mit winzigen Dörnchen in der Wand.

Erste Stände und Ökologie: Die Raupe wurde in Früchten von *Ficus glomerata* gefunden.

Stathmopoda ignominiosa Meyrick

Meyrick, 1913a: 86 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Coorg: Dibidi. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Dibidi, N. Coorg. Newcome. 4. 3. 07" "*Stathmopoda ignominiosa* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*ignominiosa* Meyr.". GU—15194—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 75) (untersucht 1 Ex., Abdomen beschädigt): Sehr ähnlich denen von *sycophaga*, aber die Zone mit den winzigen Dörnchen in der Wand am Übergang zum Ductus seminalis ist wesentlich länger und die Dörnchen im Anfangsteil des schlauchförmigen Abschnittes des Corpus bursae sind deutlich in zwei Reihen angeordnet.

Bemerkungen: Vielleicht wird sich, wenn einmal mehr Material zur Verfügung steht, *S. ignominiosa* als identisch mit *S. sycophaga* erweisen oder zu einer Subspecies dieser Art reduziert werden müssen.

Stathmopoda ficivora spec. nov.

Locus typicus: UdSSR: Turkmenien: Kara-Kala. Holotypus ♀: "Kara-Kala, Turkm., Gebi-Seut 3. 8. Krassilnikova 1967" "*Apertodiscus ficivora* sp. n. Krassilnikova in litt.".

GU—3843—Mus. Vind. Coll. Zoologicheski Institut Akademii Nauk SSSR, Leningrad. 85 Paratypen, ♂ und ♀, vom selben Fundort, z.Tl. gezüchtet, aus den Jahren 1963 und 1967, in derselben Coll. wie der Holotypus, in Coll. Naturhistorisches Museum, Wien und in Coll. W. Glaser, Wien.

Falsche Determination: *zernyi* Amsel: Krassilnikova, 1966: 245 (*Apertodiscus*).

Diagnose (untersucht 21 ♂ und ♀): Exp. 11,8 - 13,0 mm. Fühler hell, gelblich. Labialpalpen ca. 2, 7, Endglied etwa so lang wie das Mittelglied; gelblich. Kopf hell, ockergelblich, glänzend, hinten bräunlich. Thorax mit Schulterdecken ockergelblich, in

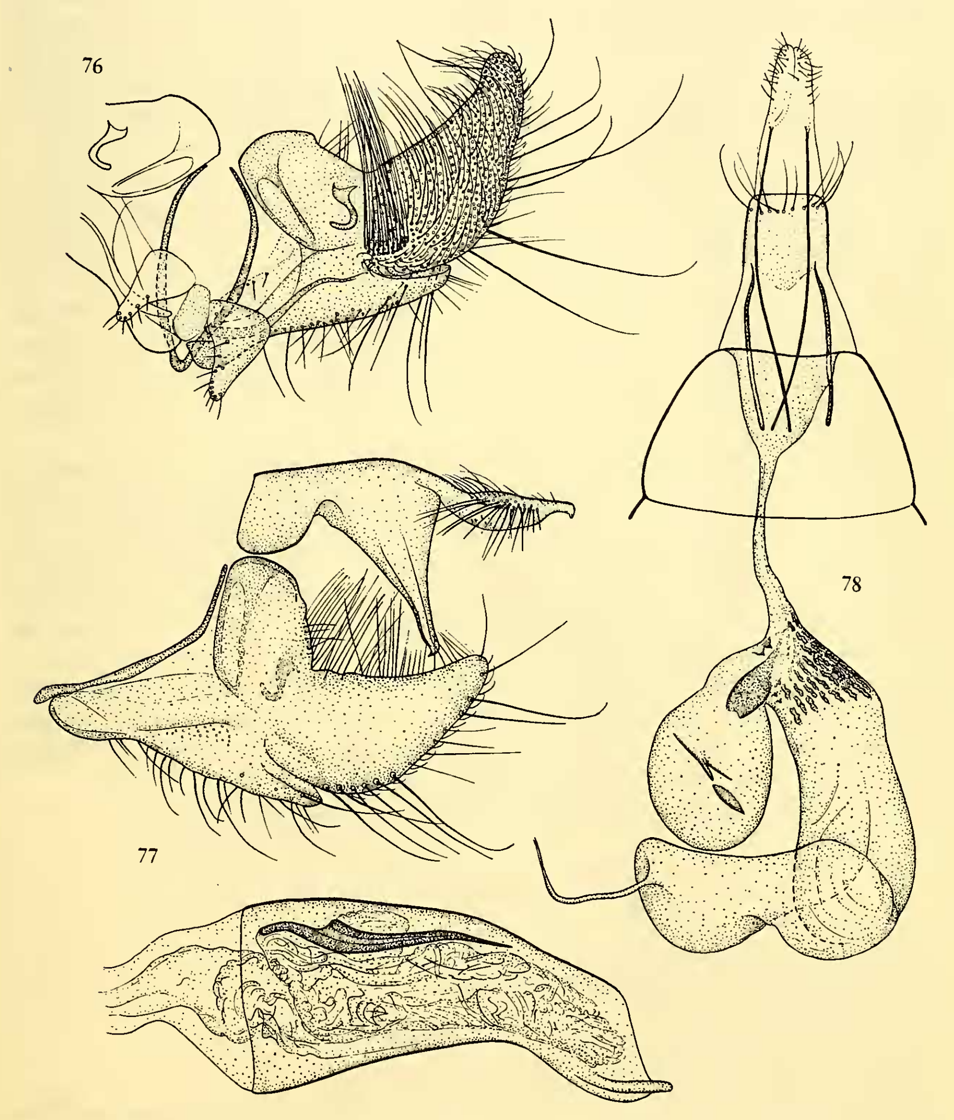


Abb. 76. *Stathmopoda ficivora* sp. n. ♂-Genitalien, Valve von innen, GU—3844—Mus. Vind. Abb 77. Ditto, ♂-Genitalien, GU—3809—Mus. Vind. Abb. 78. Ditto, ♀-Genitalien, GU—3845—Mus Vind.

der Mitte bräunlich, letztere an ihrer Basis außen mit einem bräunlichgrauen Fleck. Beine hell, gelblich, Hintertibien auf der Oberseite dicht mit langen, stachelartigen schräg abstehenden Haaren besetzt, Glieder der Hintertarsen distal angedunkelt. Abdomen hell, gelblichgrau. Vfl. sehr schmal, hell ockergelblich mit bräunlichgrauen unscharf begrenzten Binden bzw. Flecken in folgender Anordnung: ein Fleck an der Wurzel über die ganze Flügelbreite reichend, bei ca. 1/4 am Vorderrand ein länglicher Fleck, am Hinterrand, aber mehr distal, ein ebensolcher Gegenfleck, zwischen beiden die gelbliche Grundfarbe nur als sehr schmaler Streifen erhalten, oft die beiden Flecke überhaupt zu einer sehr schrägen Binde verschmolzen, bei ca. 3/4 eine Querbinde, die sehr schräg wurzelwärts zum Innenrand zieht, ferner mit Ausnahme des Apex auch der ganze Flügelvorderrand bräunlichgrau. Fransen hell, gelblichgrau. Hfl. einschließlich der Fransen hell, bräunlichgrau, aber die Spitze (ohne Fransen) von der gelblichen Vorderflügelgrundfarbe, offenbar im Zusammenhang mit der Ruhestellung des Falters, in der diese Flügelspitzen über den Rand der Vfl. vorstehen.

Genitalien ♂ (Abb. 76 und 77) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa bis zur Valvenspitze reichend. Valven an der Basis breit, Costalteil bis zu etwa 1/3 der Valvenlänge reichend, vom Cucullus stufenförmig abgesetzt, Ampulla als kräftiger Haken mit breiter Basis ausgebildet, Sacculus bis zu ca. 2/3 der Valvenlänge reichend, kräftig, distal mit einem Höcker vorspringend. Cucullus stark nach oben gebogen, sich stark verjüngend, Dorsalrand schwach, Ventralrand stark gebogen, distales Ende gerundet. Aedoeagus distal gekrümmt und sich verjüngend, mit einem sehr großen, stachelförmigen, schwach s-förmig gekrümmten Cornutus; Anelluslappen an der Basis breit, distal stark verjüngt, Ende gerundet.

Genitalien ♀ (Abb. 78) (untersucht 3 Ex.): Ähnlich denen von *sycophaga* Meyrick, der Größenunterschied zwischen den zwei Signa stärker, die winzigen Stachelchen in der Umgebung der Signa fehlen, das kleinere Signum breiter, mit gesägtem Rand. Die auf länglichen Sockeln sitzenden Dornen im basalen Teil des schlauchförmigen Abschnittes des Corpus bursae nicht in deutlichen Reihen angeordnet, außer diesen eine auffällige, längliche, sklerotisierte Platte vorhanden, der schlauchförmige Abschnitt kürzer als bei *sycophaga* und mehr blasenförmig, Ductus seminalis fast ohne Übergang entspringend, körnelige Wandstruktur nur an der Basis des Ductus seminalis oder überhaupt fehlend.

Erste Stände und Ökologie: Nach Krassilnikova (l.c.) lebt die Raupe im Mai bis Juni in Feigenfrüchten (*Ficus carica*), wodurch sie schädlich wird. Die Falter schlüpften zwischen dem 22. VII. und 21. VIII.

Verbreitung: Bisher anscheinend nur aus Turkmenien: Kara-Kala bekannt.

Stathmopoda pedella (Linnaeus)

Phalaena (*Tinea*) *pedella* Linnaeus, 1761: 367.
Tinea alucitella [Denis & Schiffermüller], 1775:144.
Tinea cylindrella Fabricius, 1777: 295.
Tinea angustipennella Hübner, [1796]: t. 29, f. 197 (Falter, farb.).
Ypsolophus cylindricus Fabricius, 1798: 507.
Oecophora fastuosella Costa, [1836]: 279, t. 2, f. 7 (Falter, farb.).
Cosmopteryx pedella: Zeller, 1839: 210 (*alucitella* Denis & Schiffermüller, *angustipennella* Hübner, Synonyme).
Stathmopoda pedella: Herrich-Schäffer, 1853: 283. — Stainton, 1854: 228 (*cylindrella* Fabricius, *cylindricus* Fabricius, Synonyme). — Heinemann & Wocke, 1877: 427. — Meess, in Hofmann &

Spuler, 1907—1910: 389, t. 89, f. 73a, b (Falter, farb.). — Hartig, 1939: 19 (*fastuosella* Costa, Synonym). — Riedl, 1969: 715 (dort auch weitere Literatur), f. 40 (Falter, phot.), f. 119 (Kopf, lateral), f. 146 (Geäder), f. 196 (Abdomenbasis: Verstärkungsleisten), f. 284 (♂-Genit.), f. 371 (♀-Genit., unvollständig).

Phalaena (Tinea) pedella Linnaeus: Locus typicus: Schweden. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" *"pedella" "pedella* 894" "Lectotype ♂, *Phalaena (Tinea) pedella* Linnaeus, teste K. Sattler, 1971". Coll. Linnean Society, London. Der Lectotypus wurde aus zwei Exemplaren ausgewählt, das zweite, 1 ♀, wurde zum Paralectotypus designiert.

Tinea alucitella [Denis & Schiffermüller]: Locus typicus: Umgebung von Wien. Typus: verloren.

Tinea cylindrella Fabricius: Locus typicus: Hamburg.

Tinea angustipennella Hübner: Locus typicus: Europa, wahrscheinlich Umgebung von Augsburg. Typus: verloren.

Ypsolophus cylindricus Fabricius: Locus typicus: Hamburg. Ungerechtfertigte Emendation von *Tinea cylindrella* Fabricius, 1777.

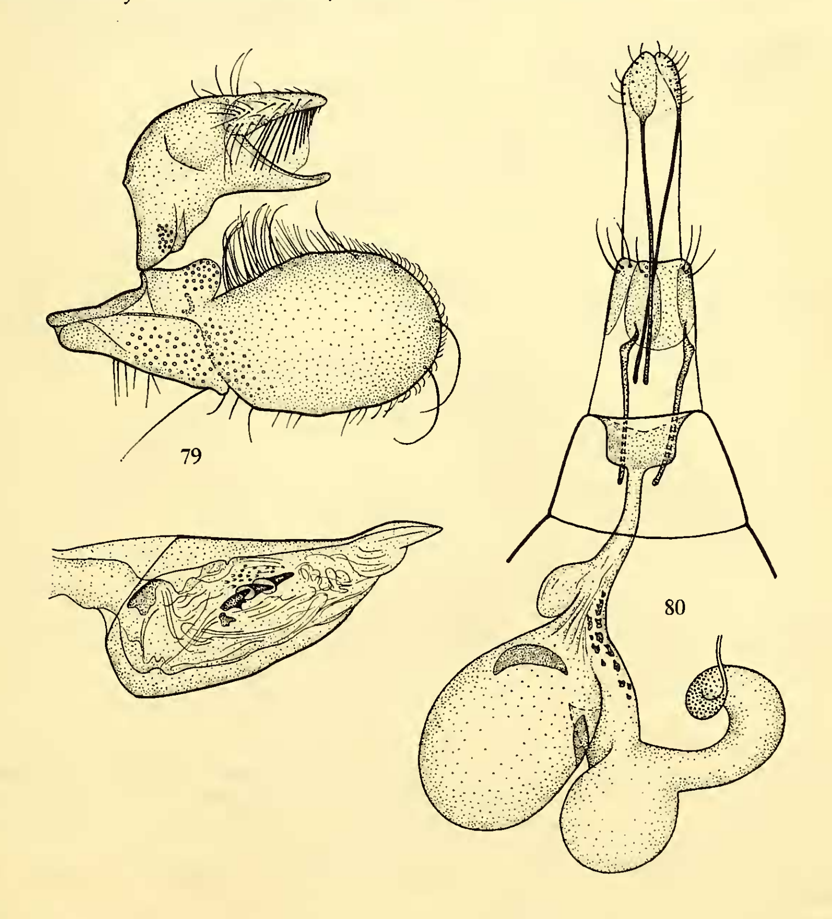


Abb. 79. *Stathmopoda pedella* (Linnaeus). ♂-Genitalien, GU—3724—Mus. Vind. Abb. 80. Ditto, ♀-Genitalien, GU—3741—Mus. Vind.

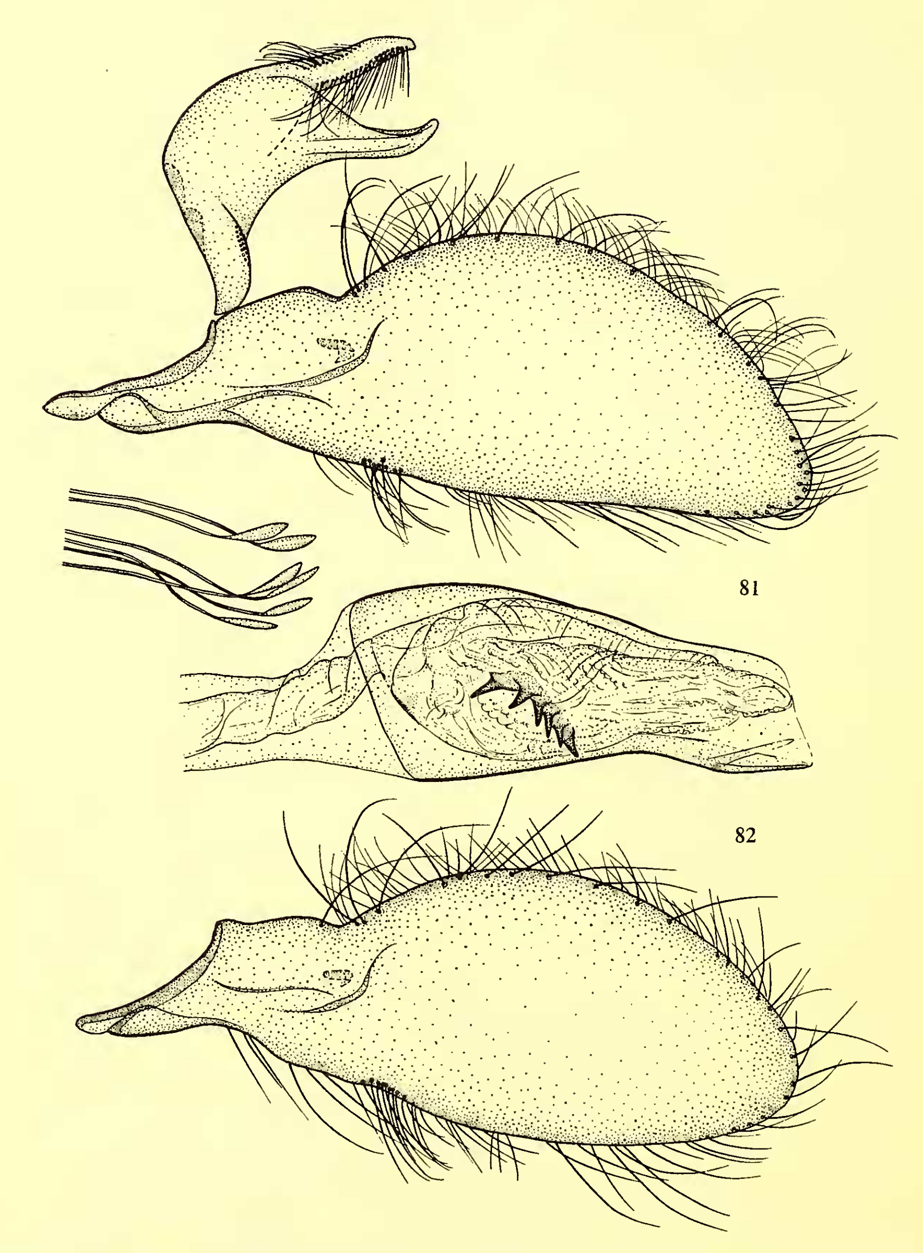


Abb. 81. *Stathmopoda hexatyla* Meyrick, Lectotypus, ♂-Genitalien (daneben Duft(?)-Schuppen, stärker vergrößert), GU—15301—BM. Abb. 82. *S. hexatyla* ssp. *informis* (Meyrick), Lectotypus. ♂-Genitalien, Valve, GU—15195—BM

Oecophora fastuosella Costa: Locus typicus: S-Italien: Neapel: Camaldoli. Typus: verloren.

Diagnose: Heinemann & Wocke (1877: 427), Meess, *in* Hofmann & Spuler (1907—10: 389), Riedl (1969: 715).

Genitalien ♂ (Abb. 79) (untersucht 3 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwa halb so lang wie die Valve. Costa kurz, vom Cucullus stark abgesetzt, vor diesem höckerförmig vortretend; Sacculus kräftig, von mehr als 1/3 der Valvenlänge, distal nur wenig vortretend, Cucullus oval, ziemlich gleichmäßig gerundet. Aedoeagus distal sich verjüngend, distaler Fortsatz spitz, mehrere hintereinander liegende plumpe Cornuti vorhanden, manchmal überdies ein Feld sehr kleiner Cornuti.

Genitalien ♀ (Abb. 80) (untersucht 3 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, Signa viertelmondförmig, mit gesägtem Rand, eines etwas kleiner; am Übergang zum zweiten Abschnitt des Corpus bursae unregelmäßig geformte Dörnchen mit breiten Grundplatten, z. Tl. untereinander verwachsen. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae besteht zunächst aus einem kurzen breiten Schlauch, der sich zu einer Blase erweitert, an die wieder ein kurzer breiter Schlauch anschließt, der sich nach einer Krümmung zum Ductus seminalis verjüngt; nur in dem sich schon verjüngenden Abschnitt Wandstruktur.

Erste Stände und Ökologie: Nach verschiedenen Literaturangaben lebt die Raupe im Spätsommer in den noch grünen weiblichen Kätzchen von *Alnus glutinosa* und *A. incana*, angeblich aber auch in Gallen.

Verbreitung: In Europa anscheinend weit verbreitet, im Norden aus Schweden, im Osten aus Kasan und dem Gouv. Perm bekannt.

Stathmopoda hexatyla Meyrick

Meyrick, 1907a: 744 (Diagnose!).

Locus typicus: Ceylon: Madulsima. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Madulsima, Ceylon. Vaughan .10. 05" "*Stathmopoda hexatyla* Meyr., 4/7. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*hexatyla* Meyr." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda hexatyla* Meyrick, 1907. teste F. Kasy, 1968". GU—15301—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 81) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos nur bis etwa 1/3 der Valvenlänge reichend, Uncus und Gnathos nicht divergierend, sondern etwa parallel zueinander. Vor dem Tegumen ein dichtes Büschel Duft(?)-Schuppen. Valve sehr lang, Costa nur von ca. 1/5 der Valvenlänge, nicht stärker vom Cucullus abgesetzt, Ampulla hakenförmig gekrümmt, Sacculus von ca. 1/4 der Valvenlänge, nicht stärker abgesetzt oder distal vortretend, Ventralrand des Cucullus fast gerade, Dorsalrand stark gekrümmt, Ventrocaudaleck gerundet. Aedoeagus distal verjüngt, etwas gekrümmt, mit mehreren in einer Reihe angeordneten Cornuti in Form gedrungener Stacheln auf breiten Sockeln. Distaler Fortsatz bandförmig, vom übrigen Aedoeagus nicht stärker abgesetzt. Anelluslappen zipfelförmig, also distal sich verschmälernd.

Genitalien ♀ (Abb. 83) (untersucht 4 Ex.): Antrum etwas sklerotisiert, vom Ductus bursae stärker abgesetzt. Am Übergang vom Ductus zum Corpus bursae mehr oder weniger deutlich in Reihen angeordnete, plumpe, unregelmäßig geformte Dörnchen. Die zwei etwa gleich großen Signa relativ klein, mit gezackten Rändern. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae in Form eines breiten, nach caudal sich umbiegenden Schlauches, der sich nach einer Seite zu einer blasenförmigen Ausbauchung erweitert, an dieser sitzt ein Zipfel, der in den Ductus seminalis übergeht, nur dieser kurze Zipfel mit körneliger Wandstruktur.

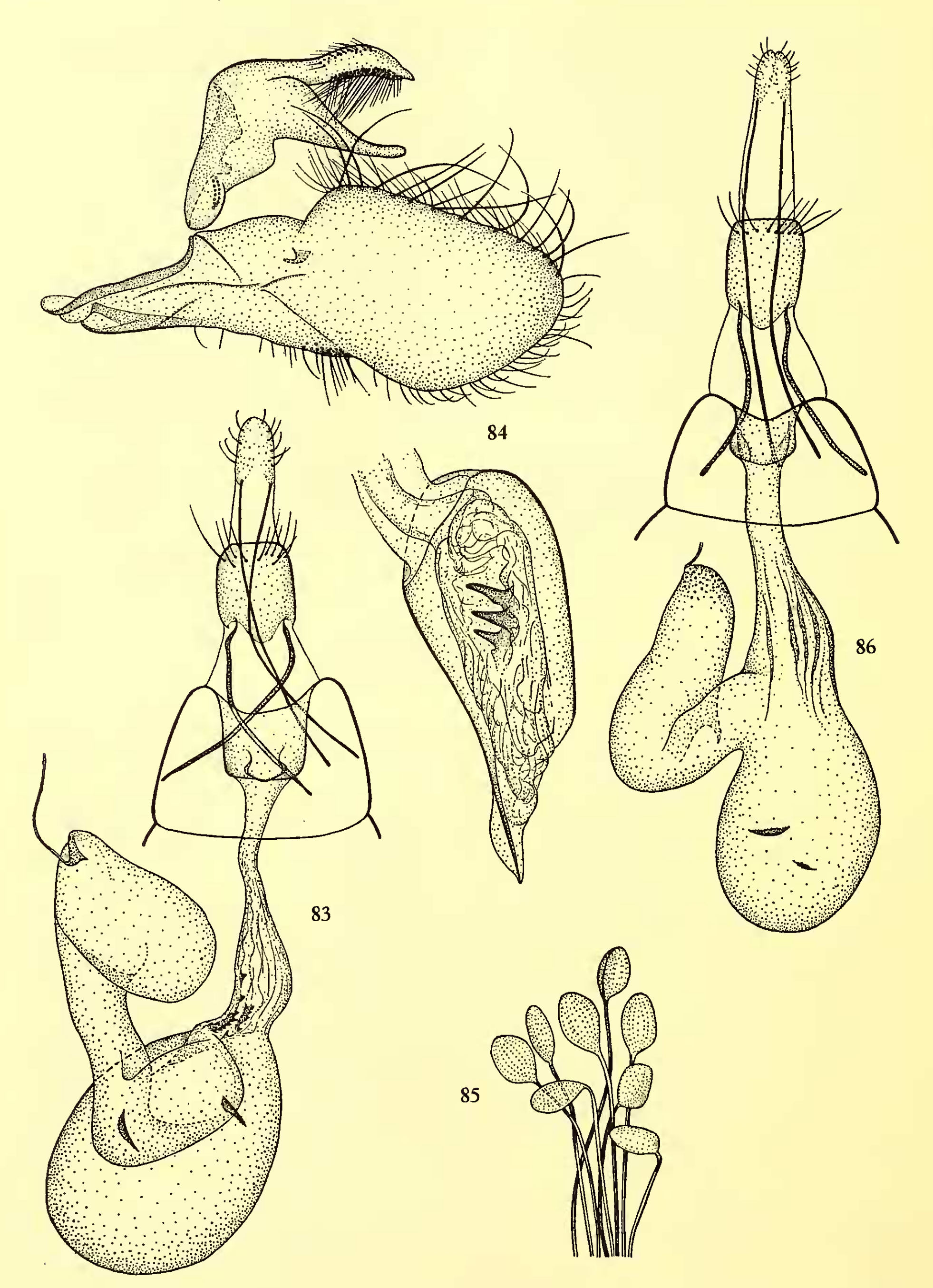


Abb. 83. *Stathmopoda hexatyla* Meyrick, ♀-Genitalien, GU—15302—BM. Abb. 84. *S. stimulata* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—16136—BM. Abb. 85. Ditto, Duft(?)-Schuppen (stärker vergrößert). Abb. 86. Ditto, ♀-Genitalien, GU—16136—BM

Stathmopoda hexatyla informis (Meyrick) stat. nov.

Stathmopoda informis Meyrick, 1913a: 87 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Khasi Hills, Assam. .6. 1906" "*Stathmopoda informis* Meyr., 2/3. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*informis* Meyr." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda informis* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—15195—BM (BM).

Im ♂-Genital (untersucht Lecto- und Paralectotypus) sind keine auffälligeren Unterschiede gegenüber den zwei von Ceylon vorliegenden Männchen von *hexatyla* festzustellen, außer daß bei *informis* die Valven breiter sind (Abb. 82). Beide Exemplare haben nur drei Cornuti, die zwei *hexatyla* von Ceylon weisen 5 bzw. 6 auf. Bei der nahestehenden *stimulata* Meyrick wurde eine nicht geographisch bedingte Variabilität zwischen 3 und 5 Cornuti festgestellt, weshalb dem genannten Unterschied keine besondere Bedeutung beigemessen werden kann. Ein offenbar zu *informis* gehörendes ♀ vom Typenfundort (das in der Coll. Meyrick fälschlich als *stimulata* bestimmt war) unterscheidet sich im Genital (GU—16352—BM) von den typischen *hexatyla* aus Ceylon nur dadurch auffälliger, daß die beiden Signa größer sind. Äußerlich unterscheiden sich die *informis*-Stücke von den Khasi Hills durch die helle Färbung von den dunkelgelben *hexatyla*-Exemplaren aus Ceylon. In diesem Zusammenhang sind auch drei Exemplare aus Nepal: Junbesi, 2750 m (Coll. Zoologische Sammlungen des Bayerischen Staates, München) interessant. Sie gehören nach dem Bau der Genitalien ebenfalls zu *hexatyla*. Die zwei Männchen haben noch breitere Valven als die Stücke aus Assam, die Cornutizahlen sind 7 und 8 (wobei je zwei Cornuti sehr klein sind) und beim ♀ sind die Signa noch größer als bei der ssp. *informis* aus Assam. Die Tiere sind wie die aus dem letztgenannten Gebiet gefärbt, also bleich. Schließlich ist auch noch ein ♀ zu erwähnen, das sich in der Coll. Walsingham im (BM) fand. Es hat die Fundortetikette "Perak [Malaysia] Doherty 18. No." und stimmt im Bau des Genitals ebenfalls sehr gut mit *hexatyla* überein, doch sind die beiden Signa auffällig in der Größe verschieden, das eine ist nämlich 5 × so lang wie das andere. Äußerlich stimmt es durch die helle Färbung mit *hexatyla informis* überein. Ob hier mehrere nahestehende Arten vorliegen oder *hexatyla* zur Rassenbildung neigt, muß derzeit aus Materialmangel offen bleiben. Es dürfte jedenfalls vorderhand besser sein, *informis* nur als ssp. von *hexatyla* aufzufassen.

Stathmopoda stimulata Meyrick

Meyrick 1913a: 84 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Lectotypus ♂ (hier festgelegt): "Lectotype" "Khasi Hills, Assam. .6. 1906" "*Stathmopoda stimulata* Meyr., 6/9. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*stimulata* Meyr." "Lectotypus ♂, *Stathmopoda stimulata* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968". GU—16351—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 84) (untersucht 4 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos von ca. 1/3 der Valvenlänge, seitlich am Tegumen je ein runder Höcker. Vor dem Tegumen ein Büschel Duft(?)-Schuppen, deren Enden stark verbreitert sind (Abb. 85). Valve mit

etwa parallel zueinander verlaufendem Dorsal- und Ventralrand, Costa von etwa ¼ der Valvenlänge, vom Cucullus deutlich abgesetzt, Ampulla gekrümmt, an der Basis ziemlich breit, Sacculus kräftig, bis etwa zur Valvenmitte reichend, spitz endend, aber kaum vorspringend, Cucullus distal sich etwas verbreiternd, Dorsalrand ziemlich gerade, ventrocaudal und dorsocaudal stark gerundet, Distalrand nur schwach gekrümmt. Aedoeagus distal sich verjüngend, mit mehreren in einer Reihe angeordneten kräftigen Cornuti in Form stumpfer Dornen auf breiten Grundplatten, distaler Fortsatz bandartig, in der Mitte geteilt, Anelluslappen schmal, an der Basis kaum breiter.

Genitalien ♀ (Abb. 86) (untersucht 5 Ex.): Antrum schwach sklerotisiert, vom Ductus bursae stärker abgesetzt. Am Übergang vom Ductus bursae zum Corpus bursae im Gegensatz zu *hexatyla*, der das Genitale sonst ähnlich ist, keine Dornen oder ähnliche Gebilde, sondern stärker sklerotisierte Längsfalten. Signa relativ klein, das eine etwa doppelt so lang wie das andere, das größere mit gesägtem Rand. Bei zwei mir aus China vorliegenden Exemplaren ist der Größenunterschied zwischen den Signa geringer als bei den anderen. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae ähnlich wie bei *hexatyla*, aber nicht nach einer Seite ausgebaucht. Körnelige Wandstruktur wie bei dieser nur im zipfelförmigen Abschnitt vor dem Ductus seminalis.

Verbreitung: Nach dem untersuchten Material Indien: Assam: Khasi Hills; Indien: Coorg; Ceylon: Maskeliya und Colombo; West China: Szetschwan: Mt. Omei; Kwanhsien.

Stathmopoda monobathra Meyrick

Meyrick, 1937: 150 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Poona bei Bombay. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Poona, Bombay, RM. 30.4.22" "*Stathmopoda monobathra* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*monobathra* Meyr.". GU—15327—BM (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 87) (untersucht 1 Ex.): Antrum kelchförmig, schwach sklerotisiert, am Grunde einige stärker sklerotisierte Falten und Vorsprünge. Ductus bursae sich sackförmig erweiternd. Zwei große, ungleich ausgebildete Signa vorhanden, das eine mit einem im Querschnitt flachen, schräg nach innen stehenden Stachel, das andere nur mit einem Grat, der an einem Ende in einen kleinen Stachel übergeht. Der zweite Abschnitt des Corpus bursae schlauchförmig, lang, am Übergang in den eigentlichen Ductus seminalis mit Wandstruktur, im Anfangsteil, bzw. noch im Ductus bursae, Dörnchen.

Stathmopoda balanistis Meyrick

Meyrick, 1913a: 89 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Khasi Hills, Assam. .10. 1906" "*Stathmopoda balanistis* Meyr., 2/2. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*balanistis* Meyr.". GU—15328—BM (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 88) (untersucht 1 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos bis zu etwa 2/3 der Valvenlänge reichend. Valven verhältnismäßig schmal, Costalteil von ca. 1/3 der Valvenlänge, vom Sacculus schwach stufenförmig abgesetzt, Ampulla grazil,

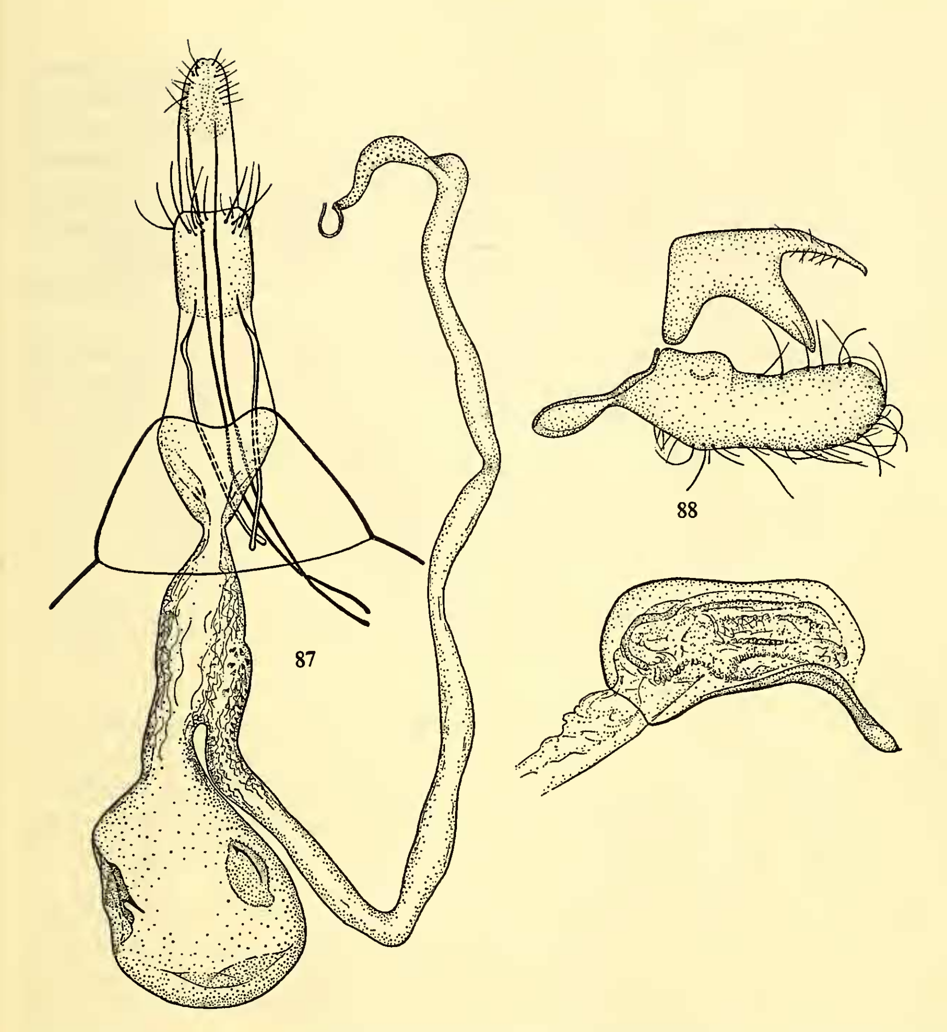


Abb. 87. *Stathmopoda monobathra* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, GU—15327—BM. Abb. 88. *S. balanistis* Meyrick, Holotypus, ♂-Genitalien, GU—15328—BM

Sacculus von ca. 1/3 der Valvenlänge, nicht hervortretend, Cucullus ziemlich gerade, Dorsal- und Ventralrand parallel zueinander, distal gleichmäßig gerundet. Am Saccus ein Büschel Haarschuppen. Aedoeagus gedrungen, ohne Cornuti, distaler Fortsatz stark sklerotisiert und sehr kräftig, nach außen gekrümmt, distal etwas verbreitert.

Genitalien ♀: unbekannt.

Stathmopoda horrida Meyrick

Meyrick, 1936a: 618 (Diagnose!).

Locus typicus: Java: Mt. Gedé. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Mt Gedé. 2650′. Java. LGK. bred .34" "*Stathmopoda horrida* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. 1938—290" "*horrida* Meyr.". GU—15348—BM" (BM).

Genitalien ♂: unbekannt.

Genitalien ♀ (Abb. 89) (untersucht 1 Ex.): Ostium sehr breit, Antrum am Grunde mit winzigen Stacheln. Ductus bursae am Anfang mit einer kropfförmigen Auftreibung, die zahlreiche Falten und streifenförmige Verdickungen in der Wand enthält. Nur ein, aber sehr großes, quergestelltes Signum in Form einer sklerotisierten Falte vorhanden. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae zunächst schlauchförmig, dann zu einer länglichen Blase erweitert, die wieder, aber seitlich, in ein kurzes schlauchförmiges Stück übergeht, an das der Ductus seminalis ansetzt, vor diesem eine kurze Zone mit Wandstruktur.

Erste Stände und Ökologie: Die Raupe wurde in einem Zweig eines unbekannten Baumes gefunden.

Bemerkungen: Die Art weicht von den meisten anderen *Stathmopoda*-Arten dadurch ab, daß die Stacheln an den hinteren Tergiträndern nicht nur in wenigen Reihen angeordnet sind, sondern in Form breiter Streifen.

Stathmopoda haematosema Meyrick

Meyrick, 1933: 431. — Issiki, *in* Esaki et al., 1957: 35; t. 5, f. 140 (Falter, farb.). — Kuroko, 1959: 4.

Locus typicus: Japan: Honshu: Tokio. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Tokyo, Japan. SI. 18. 7. 32" "*Stathmopoda haematosema* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*haematosema* Meyr." "Abdomen missing" (BM).

Die Art wurde von Meyrick nach einem einzigen ♀ beschrieben. Es besitzt kein Abdomen mehr, doch existiert in der Coll. Entomological Laboratory, University of Osaka Prefecture ein ♂, das die gleichen Funddaten wie der Holotypus hat und damit den Aussagewert einer Type besitzt. Dieses erwies sich artgleich mit einem ♂ von einem anderen Fundort, zu dem ein ♀ mit den gleichen Funddaten existiert. Aufgrund dieses und weiteren Materials konnte daher die Art geklärt werden.

Diagnose (untersucht 2 ♂, 3 ♀): Exp. 8,5 - 10,9 mm. Fühler hell, gelblichgrau, glänzend. Labialpalpen ca. 3, Endglied etwa so lang wie das Mittelglied; hell gelblichgrau, glänzend. Stirn hell, gelblichgrau, Vertex hellgelb beschuppt, Thorax mit Schulterdecken hellgelb, vorne am Thorax jederseits ein dunkelgelber Fleck. Beine hell, gelblichgrau. Abdomen hell, gelblichgrau. An den Hinterrändern der Tergite nicht wie sonst bei *Stathmopoda*-Arten deutliche Stachelreihen, sondern feine, leicht ausfallende Stacheln über die ganze Breite der Tergite ungleichmäßig verteilt, allerdings an den Hinterrändern gehäuft.

Genitalien ♂ (Abb. 90) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos etwas kürzer als die Valven, Gnathos distal breit gerundet. Valven relativ kurz und breit, Costa von ca. 1/3 der Valvenlänge, vom Cucullus nicht abgesetzt, Ampulla reduziert, Sacculus breit und kräftig, bis zum Valvenende reichend, distal mit einem stumpfen, nach dorsal gerichteten Zahn endend, Cucullus breit, gerundet. Aedoeagus distal etwas verjüngt, mit mehreren sehr kräftigen, in der Längsrichtung angeordneten Cornuti, in Form langer, etwas gekrümmter Stacheln, die sich an der Basis keulenförmig verbreitern, distaler Fortsatz nur wenig über die Aedoeagusspitze vorstehend, mehr als leistenartige Versteifung in der Wand ausgebildet. Anelluslappen verhältnismäßig groß, streifenförmig, an den breiten Enden schräg abgestutzt.

Genitalien ♀ (Abb. 91) (untersucht 2 Ex.): Der an das Antrum anschließende Ab-

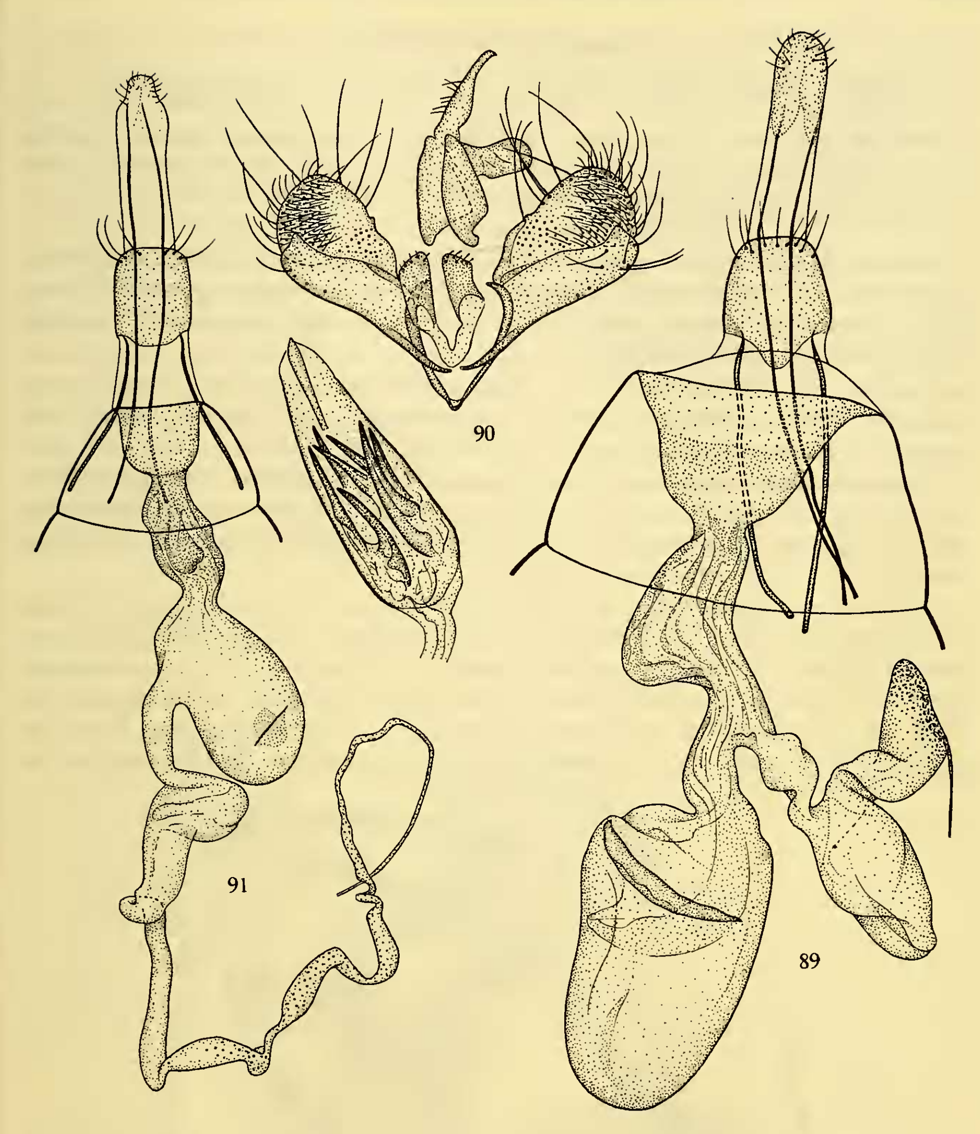


Abb. 89. *Stathmopoda horrida* Meyrick, Holotypus, ♀-Genitalien, GU—15348—BM. Abb. 90. *S. haematosema* Meyrick. ♂-Genitalien, GU—UOP—SM—501. Abb. 91. Ditto, ♀-Genitalien, GU—UOP—SM—503

schnitt des Ductus bursae kropfähnlich verbreitert und stark gefältelt. Nur ein Signum vorhanden, in Form einer sklerotisierten Falte, deren Rand mit Zähnchen versehen ist, diese Falte von einem Feld winziger Stachelchen umgeben. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae sehr lang, schlauchförmig, mit blasigen Auftreibungen, der Abschnitt mit Wandstruktur lang.

Erste Stände und Ökologie: unbekannt, Falter Ende VI. und VII.

Verbreitung: Japan: Insel Honshu: Tokio und Harima: Totihara bei Tajima-Ikuno. Nach Kuroko (1959) auch Insel Kyushu: Hikosan.

Stathmopoda masinissa Meyrick

Stathmopoda masinissa Meyrick, 1906: 410. — 1914b: 11, t. 2, f. 37a (Kopf, lateral), f. 37b (Hinterbein).

Kakivoria flavofasciata Nagano, 1916: 136, t. 4 ,f. 1—18 (alle Stadien, Teile der Imago und Totalansicht). — Issiki, *in* Esaki et al., 1957: 35, t. 5, f. 139 (Falter, farb.). — Moriuti, *in* Issiki et al., 1969: 120; Textf. 60 (Raupe: Chaetotaxie), t. 57, f. 228 (Falter, Raupe. farb.).

Stathmopoda albidorsis Meyrick, 1931b: 75.

Stathmopoda masinissa Meyrick: Locus typicus: Ceylon: Matale. Holotypus (Monotypus) ♂: "Holotype" "Matale, Ceylon. I P. .10. 04" "*Stathmopoda masinissa* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*masinissa* Meyr.". GU—15346—BM (BM).

Kakivoria flavofasciata Nagano: Locus typicus: In der Beschreibung nicht genannt, nach schriftlicher Mitteilung von Moriuti aber zweifellos Japan: Honshu: Gifu. Typenmaterial nach Auskunft des Genannten verlorengegangen. **Syn. nov.**

Stathmopoda albidorsis Meyrick: Locus typicus: China: Kwanhsien. Holotypus (Monotypus) ♀: "Holotype" "Kwanhsien, China. F. .7. 30" "*Stathmopoda albidorsis* Meyr., 1/1. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" "*albidorsis* Meyr.". GU—15329—BM (BM). **Syn. nov.**

Diagnose (untersucht 3 ♂, 4 ♀): Exp. 16 - 17 mm (nach Nagano (l.c.) 13 - 17 mm). Fühler hell, gelblich. Labialpalpen ca. 3½, Endglied ca. 1 1/3 des Mittelgliedes, also deutlich länger; hell, gelblich, an der Außenseite, besonders am Grunde, angedunkelt. Kopf hell, gelblich, glänzend. Thoraxoberseite dunkel, bräunlichgrau, glänzend, in der Mitte ein gelblicher Fleck, Schulterdecken ebenfalls dunkel, bräunlichgrau. Beine hell, gelblich, Mittelschienen auf der Oberseite bräunlichgrau behaart, Hinterschienen auf der

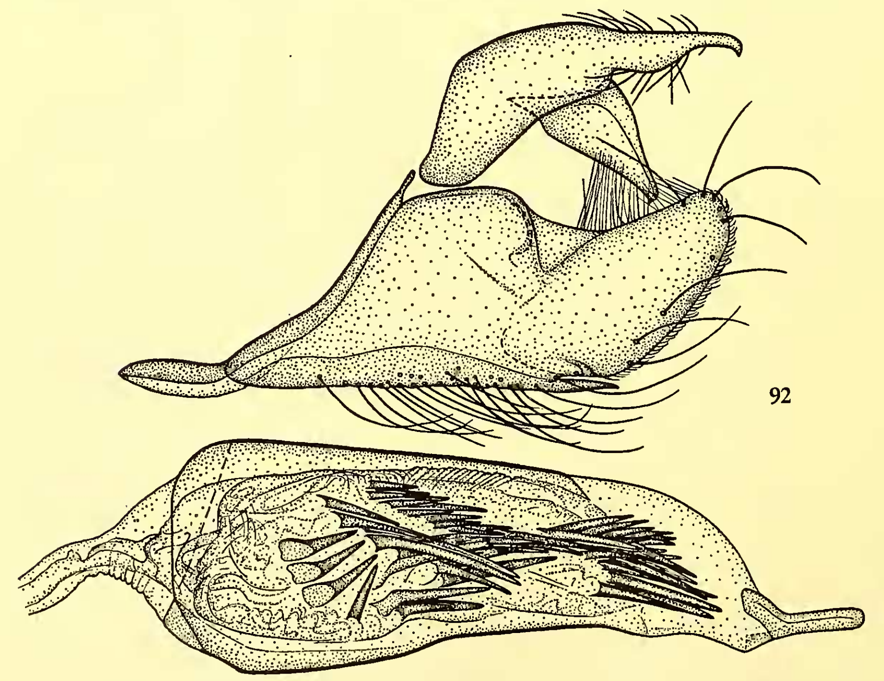


Abb. 92. *Stathmopoda masinissa* Meyrick, Holotypus, ♂-Genitalien, GU—15346—BM

Oberseite mit sehr kräftigem Büschel ebenso gefärbter Haare. Abdomen auf der Oberseite bräunlichgrau, an der Spitze gelblich, die kräftigen Stacheln an den Tergiträndern braun hervortretend, Unterseite hell, gelblich. Vfl. einschließlich der Fransen dunkel, bräunlichgrau, glänzend, bei ca. 4/5 eine gelbliche, unscharfe Querbinde, die den Hinterrand nicht ganz erreicht. Hfl. einschließlich der Fransen dunkel, bräunlichgrau, an der Wurzel zwischen dem pcu und dem Rand der Zelle ein unbeschuppter und daher glasig durchscheinender Streifen, der nicht ganz bis zum Flügelrand reicht.

Genitalien ♂ (Abb. 92) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos bis zum Valvenende reichend. Costa kräftig, höckerartig, Ampulla als unregelmäßiger, kräftiger Höcker ausgebildet, Sacculus bis etwa 3/4 der Valvenlänge reichend, sein distales Ende spitz, stachelartig vorspringend, Cucullus nach oben gebogen, ziemlich kurz, distal sich verjüngend, Dorsalrand konkav, dorsocaudal ziemlich gerundet. Aedoeagus relativ groß, mit zahlreichen kräftigen, stachelartigen Cornuti, die in mehreren Gruppen angeordnet sind, die basale Gruppe aus kürzeren, plumperen Stacheln bestehend, distaler Fortsatz stark sklerotisiert, gerade, relativ kurz, am Ende gerundet.

Genitalien ♀ (Abb. 93) (untersucht 2 Ex.): Antrum länger als breit, der anschließende Ductus bursae kropfartig verbreitert, mit zahlreichen Falten und Ver-

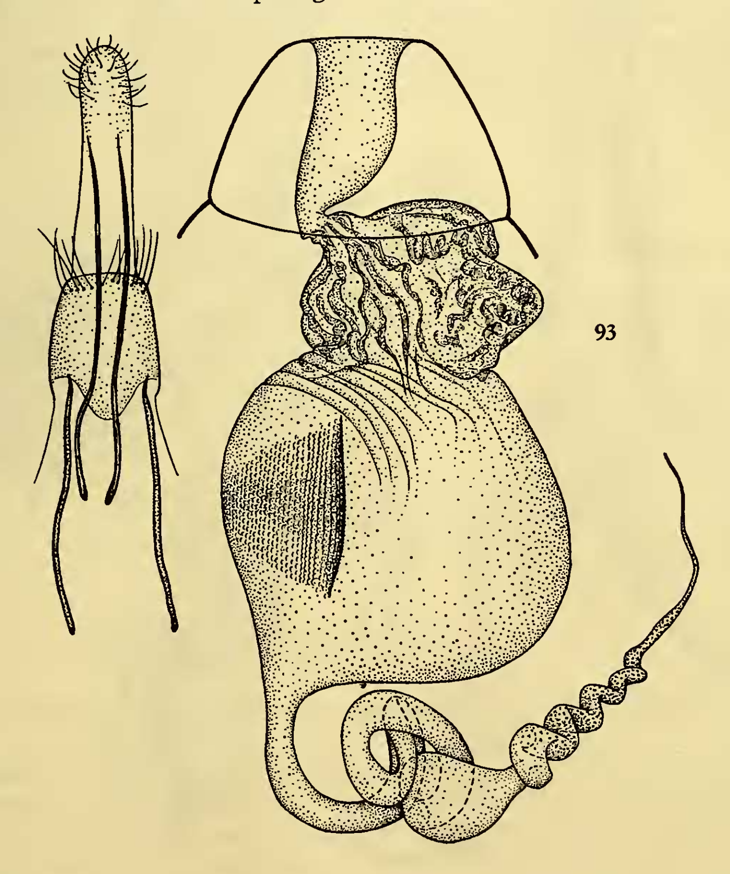


Abb. 93. *Stahmopoda masinissa* Meyrick, Holotypus von *S. albidorsis* Meyrick, ♀-Genitalien, GU—15329—BM

dickungen in der Wand. Der erste Abschnitt des Corpus bursae kugelig, mit nur einem, aber sehr großen Signum in Form einer weit hineinreichenden sklerotisierten Falte, deren Umgebung ebenfalls sklerotisiert ist und eine schuppenartige Feinstruktur aufweist. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae schlauchförmig, strukturierte Zone vor dem Ductus seminalis lang, korkzieherartig gewunden.

Erste Stände und Bionomie: Siehe Nagano (l.c.) und Moriuti (l.c.). Die Art hat (in Japan) zwei Generationen im Jahr. Die Raupe frißt an den Früchten von *Diospyros kaki* (Fam. Ebenaceae) im Juni, Juli und wieder von August bis Oktober. Imagines vom Mai bis August, das Exemplar von Ceylon vom Oktober. Die Art tritt in Kakifrucht-Kulturen als Schädling auf.

Verbreitung: Ceylon: Matale; China: Kwanhsien; Japan: Honshu.

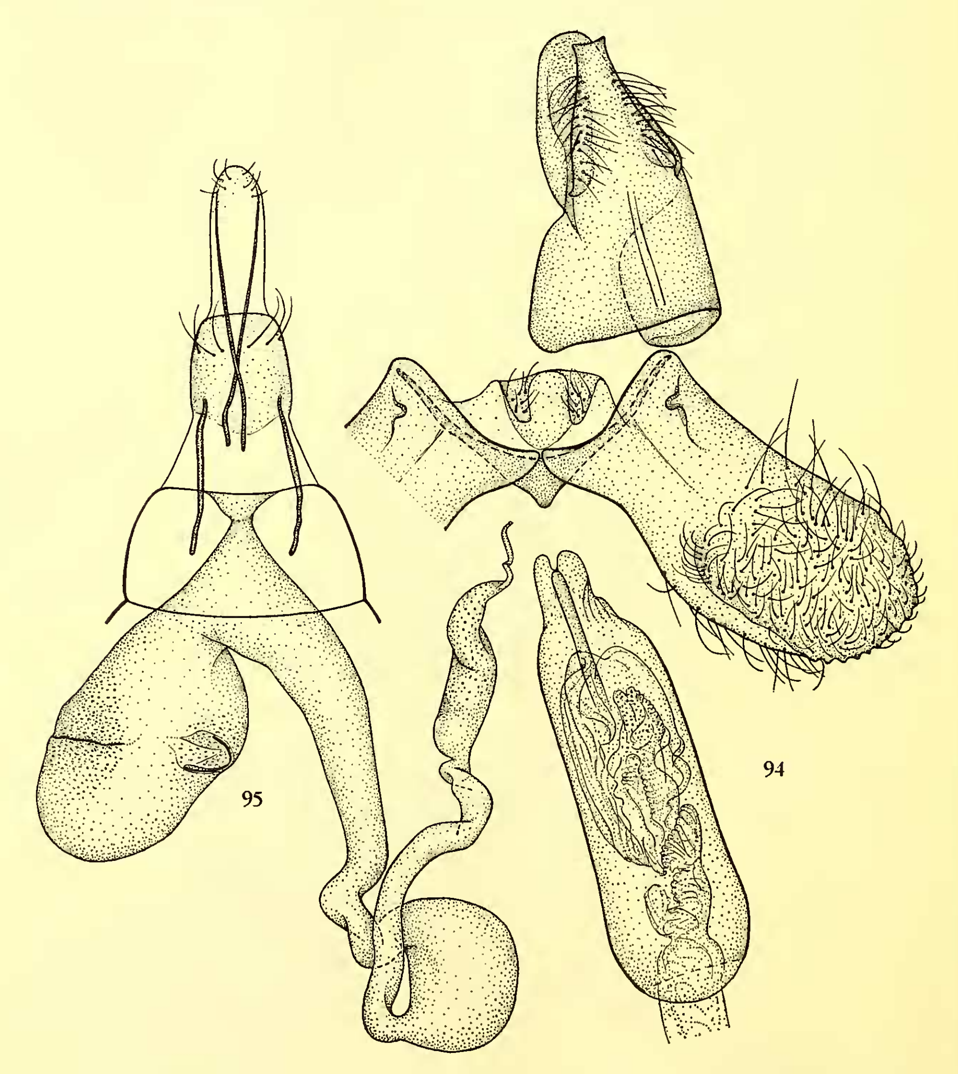


Abb. 94. *Stathmopoda tacita* (Meyrick), ♂-Genitalien, GU—16142—BM. Abb. 95. Ditto, ♀-Genitalien, GU—16143—BM

Stathmopoda tacita (Meyrick) comb. nov.

Agrioscelis tacita Meyrick, 1913a: 96 (Diagnose!).

Locus typicus: Indien: Assam: Khasi Hills. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Khasi Hills, Assam. .4. 1907" *"Agrioscelis tacita* Meyr., 1/8. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"tacita* Meyr." "Lectotypus ♀, *Agrioscelis tacita* Meyrick, 1913. teste F. Kasy, 1968" (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 94) (untersucht 2 Ex.): Tegumen breit, mit Uncus und Gnathos nicht ganz bis zu den Valvenenden reichend, Costa kurz, nicht vom Cucullus abgesetzt, Ampulla nur als runder Höcker ausgebildet, Sacculus bis fast zum Valvenende reichend, distal nicht vortretend, an der Valvenbasis konkav, Cucullus distal breit und gleichmäßig gerundet, Dorsalrand etwas konkav. Aedoeagus ohne Cornuti, distal sich kaum verjüngend, distaler Fortsatz breit und kurz, Anelluslappen zipfelförmig, also distal sich verjüngend.

Genitalien ♀ (Abb. 95) (untersucht 2 Ex.): Zwei große Signa in Form sklerotisierter Falten vorhanden, deren Umgebung mit feinen Stachelchen bedeckt ist. Zweiter Abschnitt des Corpus bursae schon kurz nach dem Antrum abzweigend, in Form eines breiten Schlauches, der sich allmählich verengt und dann nach einigen Windungen in ein blasenförmiges Gebilde übergeht, das sich wieder zu einem längeren, mehrfach gekrümmten Schlauch verjüngt, Endteil dieses Schlauches vor dem Ductus seminalis mit Wandstruktur.

Hieromantis Meyrick

Meyrick, 1897: 315. — 1914b: 9.

Typus: *Hieromantis ephodophora* Meyrick (festgelegt in der Urbeschreibung, monotypisch).

Diagnose: Meyrick (1897 und 1914). Die Angabe, daß Ocellen vorhanden sind, konnte bei einer Überprüfung nicht bestätigt werden.

Ergänzungen: Geäder des Gattungstypus (Abb. 96): Im Vfl. r aus 5 Ästen bestehend, im Bereich m_1 bis cu_2 eine Ader fehlend.

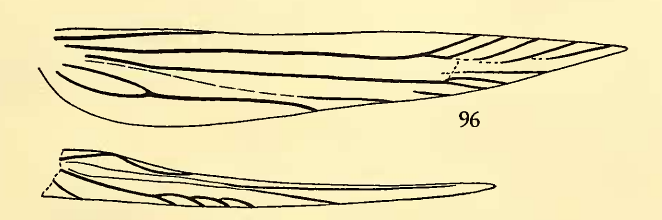


Abb. 96. *Hieromantis ephodophora* Meyrick, Geäder, Flügelpräp.—15115—BM

Genitalien ♂ (Abb. 97): Ohne gattungstypische Merkmale. Der Aedoeagus des Gattungstypus mit einem kräftigen Cornutus. *Hieromantis resplendens* Bradley besitzt am 8. Tergit zwei lange spitze Fortsätze, die Haarbüschel tragen, *Hieromantis munerata* Meyrick hat nur ganz kurze Fortsätze, beim Gattungstypus *ephodophora* sind überhaupt keine zu finden.

Genitalien ♀ (Abb. 98): Nur ein Signum vorhanden, an das ein langgestrecktes Feld

kleiner Papillen anschließt, ferner gibt es noch ein zweites kleineres solches Feld, wahrscheinlich als Rest eines Signums.

Bemerkungen: Die Gattung unterscheidet sich von *Stathmopoda*, mit der sie unt. and. die langgewimperten Fühler gemeinsam hat, durch breite Augendeckel, als Gattungsunterschied kann auch der auffällige Spiegel am Hinterrand des Vfl. gewertet werden.

Hieromantis ephodophora Meyrick

Meyrick, 1897: 315 (Diagnose!).

Locus typicus: Australien: Queensland: Brisbane. Lectotypus ♀ (hier festgelegt): "Lectotype" "Brisbane, Queensland, 28/9/79" *"Hieromantis ephodophora* Meyr., 2/8. E. Meyrick det., in Meyrick Coll." "Meyrick Coll. B.M. 1938—290" *"ephodophora* Meyr." "Lectotype ♀, *Hieromantis ephodophora* Meyr., teste K. Sattler, 1971" (BM).

Genitalien ♂ (Abb. 97) (untersucht 2 Ex.): Tegumen mit Uncus und Gnathos bis zum Valvenende reichend. Costa nicht abgesetzt, Sacculus bis zum Distalrand der Valve reichend, aber distal nicht vortretend, Cucullus distal sich etwas verbreiternd und nach oben gebogen, Ventrocaudalrand stark gerundet, Distalrand schwach gerundet, Ventral- und Dorsalrand der Valve ziemlich gerade. Aedoeagus mit einem kräftigen Cornutus und sklerotisiertem spitzen Fortsatz.

Genitalien ♀ (Abb. 98) (untersucht 2 Ex.): Antrum etwa so lang wie breit, im caudalen Abschnitt mit winzigen Körnchen in der Wand. Nur ein Signum vorhanden,

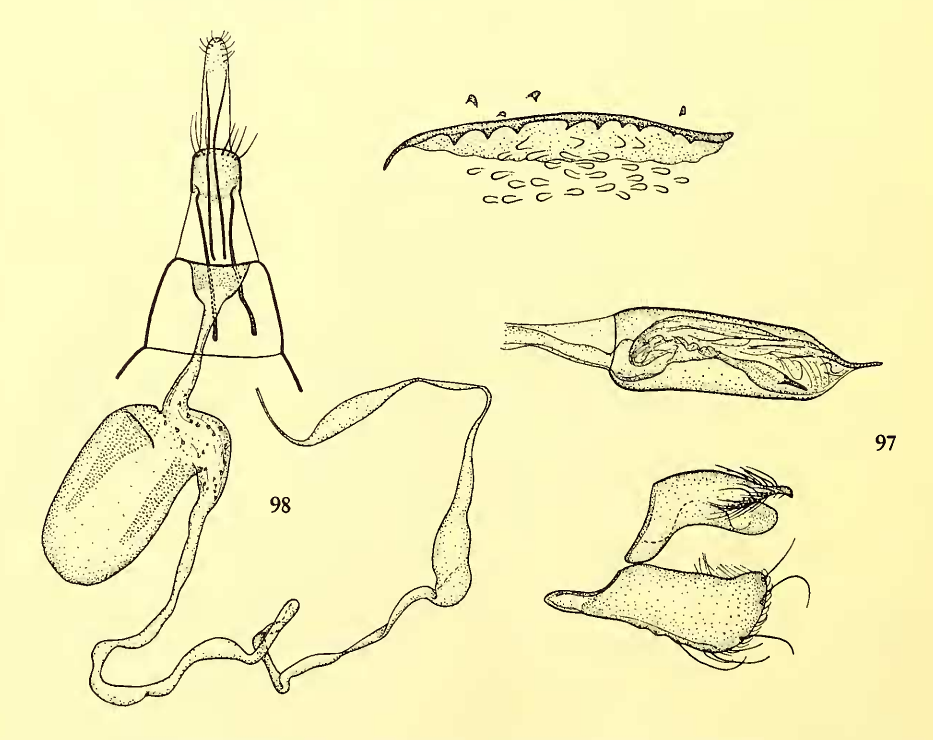


Abb. 97. *Hieromantis ephodophora* Meyrick, ♂-Genitalien, GU—16128—BM. Abb. 98. Ditto, ♀-Genitalien, GU—15115—BM (oben Signum, stärker vergrößert)

in Form eines Viertelmondes, dessen innerer Rand unregelmäßig gezackt ist, in der Umgebung des Signums schütter verteilt kleine Höcker und nach unten anschließend ein langgestrecktes Feld kleiner Papillen. Ein solches Feld findet sich auch an einer zweiten Stelle im Corpus bursae. Am Übergang zum zweiten Abschnitt des Corpus bursae auf breiten Grundplatten sitzende Dörnchen. Der schlauchförmige Abschnitt lang, im Endteil an zwei Stellen etwas blasig aufgetrieben, ohne deutliche Wandstruktur vor dem Ductus seminalis.

LITERATUR

Amsel, H. G., 1935a. — Neue palästinensische Lepidopteren. — Mitt. zool. Mus. Berl. 20: 271—319, 18 Taf.

———, 1935b. — Zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna des südlichen Toten-Meer-Gebietes, nebst Beschreibung neuer palästinensischer Macro- und Microlepidoptera. — Veröff. dt. Kolon. u. Übersee-Mus. Bremen 1: 203—221, Taf. 11, 12.

———, 1935c. — Weitere Mitteilungen über palästinensische Lepidopteren. — ibid. 223—277.

———, 1951. — Neue Microlepidopteren aus Marocco, Malta und dem Libanon. — Bull. Soc. sci. nat. Maroc 30: 175—181, f. 1—9.

———, 1955. — Über mediterrane Microlepidopteren und einige transkaspische Arten. — Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 31 (no. 83): 1—64, 6 Taf.

———, 1961. — Microlepidopteren aus SW.-Arabien der Ausbeuten H. Scott und E. B. Britton 1937/38. — Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl. 20: 49—61, f. 1—10.

Aurivillius, C., & H. Wagner, 1913 [E. Meyrick, *in*] Lepidopterorum Catalogus, pars 13. Heliodinidae.

Bradley, J. D., 1961. — Microlepidoptera from the Salomon Islands. Additional records and descriptions of Microlepidoptera collected in the Salomon Islands by the Rennell Island Expedition 1953—54. — Bull. Br. Mus. nat. Hist., Ent. 10: 113—186, Taf. 5—19, 2 f., 1 Karte.

Busck, A., 1909. — Notes on Microlepidoptera, with descriptions of new North American species. — Proc. ent. Soc. Wash. 11: 87—103.

———, 1934. — Tortilia viatrix, new species. An African moth on Senna, imported in the United States. — ibid. 36: 68—70, t. 12.

Butler, A. G., 1880. — On a collection of Lepidoptera Heterocera from Marlborough Province, New Zealand. — Cistula ent. 2: (541)—562.

Caradja, A., & E. Meyrick, 1931. — Second contribution to our knowledge about the Pyralidae and Microlepidoptera of Kwanhsien. — Bull. Sect. scient. Acad. roum. 14: 59—75.

———, 1935. — Materialien zu einer Microlepidopterenfauna der chinesischen Provinzen Kiangsu, Chekiang und Hunan. 96 S.

Chrétien, P., 1908. — Description de nouvelles espèces de Microlépidoptères d'Algérie. — Bull. Soc. ent. Fr. 1908: 201—203.

———, 1916. — Contribution à la Connaissance des Lépidoptères du Nord de l'Afrique. Notes biologiques et critiques. — Annls Soc. ent. Fr. 85: 369—502.

Costa, O. G., 1832—1836. — Fauna del Regno di Napoli. 4. A. Lepidotteri. 321 S., 21 Farbtaf. + 2 Taf.

[Denis, M., und I. Schiffermüller], 1775. — Ankündung eines systematischen Werkes von den Schmetterlingen der Wienergegend. 323 S., 3 Taf.

Diakonoff, A., 1948. — Fauna Buruana. Microlepidoptera II. — Treubia 19: 197—219, f. 1—28.

———, 1967. — Microlepidoptera of the Philippine Islands. — Bull. U.S. nat. Mus. no. 257: 1—484, f. 1—846.

Esaki, T., et al., 1957. — Icones Heterocerorum Japonicorum in Coloribus Naturalibus [1]: I—XIX+V+1—319, 64 Farbtaf.

Fabricius, J. C., 1777. — Genera Insectorum. [16] + 310 S.

———, 1798. — Supplementum Entomologiae Systematicae. [4] + 527 S.

Fletcher, T. B., 1933. — Life-histories of Indian Microlepidoptera (Second Series). Cosmopterygidae to Neopseustidae. — Scient. Monogr. Imp. Counc. agric. Res. 4: 1—85, 77 Taf.

Gaedike, R., 1966. — Die Genitalien der europäischen Epermeniidae (Lepidoptera, Epermeniidae). — Beitr. Ent. 16: 633—692, f. 1—90.

———, 1967. — Zur systematischen Stellung einiger Gattungen der Heliodinidae/Schreckensteiniidae sowie Revision der paläarktischen Arten der Gattung Pancalia Curtis, 1830 (Lepidoptera). — ibid. 17: 363—374, f. 1—23.

Hartig, F., 1939. — Su alcuni prototipi-Lepidotteri della collecione di Oronzio-Gabriele COSTA. — Annuar. Mus. zool. Univ. Napoli 7 (N.S.). 1—21, 9 Phot.

Heinemann, H., & M. Wocke, 1877. — Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2. Abtheilung. Kleinschmetterlinge. Bd. II Die Motten und Federmotten. 825+102 S.

Herrich-Schäffer, G. A. W., [1851—1854]. — Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu Jacob Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge. Bd. 5. Die Schaben und Federmotten. 394 S., 124+1+7 Farbtaf.

Hofmann, E., & A. Spuler, 1907—1910. — Die Schmetterlinge Europas [Gelechiidae etc. Arten bearbeitet von A. Meess, Gattungen bearbeitet von A. Spuler]. Bd. 2, 523 S. 239 f.; Bd. 3, 91 Farbtaf.

Hübner, J., [1796—1810]. — Sammlung europäischer Schmetterlinge. Bd. 8, Tineae. 71 Farbtaf.

Issiki, S., et al., 1969. — Early Stages of Japanese Moths in Colour. 2: VI+239 S., 68 Farbtaf.

Janse, A. J. T., 1917. — Check List of the South African Lepidoptera Heterocera. 219+XII S.

Krassilnikova, G. A., 1966. — Obzor cheshuekrylych, powrezhdaiushchich plodowye w jugo-zapadnoi Turkmenii. — Trudy Turkm. op. st. Wses. inst. rasteniewodstwa 4: 245—246.

Kuroko, H., 1959. — Enumeratio Insectorum Montis Hikosan. I. Lepidoptera. Supplement 1.

Linnaeus, C., 1761. — Fauna Suecica, ed. 2: 1—46 ohne Seitenzahl, 578 S., 2 Taf.

Lower, O., 1893. — New Australian Lepidoptera. — Trans. R. Soc. S. Austr. 17: 146—184.

Meess, A. — Siehe Hofmann, E., & A. Spuler, 1907—1910.

Meyrick, E., 1887. — Descriptions of some exotic Micro-Lepidoptera. — Trans ent. Soc. London 1887: (269)—280.

———, 1889. — Descriptions of New Zealand Micro-Lepidoptera. — Trans. Proc. N.Z. Inst. 21: 154—188.

———, 1897. — Descriptions of Australian Micro-Lepidoptera. XVII. Elachistidae. — Proc. Linn. Soc. N.S.W. 22: 297—435.

———, 1906. — Descriptions of Indian Micro-Lepidoptera, II. — J. Bombay nat. Hist. Soc. 17: 133—153, 403—417.

———, 1907a. — Descriptions of Indian Micro-Lepidoptera, III. — ibid. 720—754.

———, 1907b. — Descriptions of Indian Micro-Lepidoptera, IV — ibid. 976—994.

———, 1908. — New Micro-Lepidoptera from India and Burma. — Rec. Indian Mus. 2: 395—400.

———, 1910. — Descriptions of Malayan Micro-Lepidoptera. — Trans. ent. Soc. London 1910: (430)—478.

———, 1911. — Tortricina and Tineina, *in* The Percy Sladen Trust Expedition to the Indian Ocean in 1905. — Trans. Linn. Soc. London 14 (2nd Ser.): 263—307.

———, 1912—1916 (mit 1913a). — Exotic Microlepidoptera, 1.

———, 1913b. — Descriptions of South African Micro-Lepidoptera. — Ann. Transv. Mus. 3: 267—336.

———, 1913c. — Siehe Aurivillius, C., & H. Wagner, 1913.

———, 1914a. — Descriptions of South African Micro-Lepidoptera. — ibid. 4: 187—205.

———, 1914b. — Lepidoptera Heterocera Fam. Heliodinidae, *in* Wytsman: Genera Insectorum, fasc. 165: 1—29, 30 fig. (farb.) + 9 fig.

———, 1916—1923 (mit 1921a). — Exotic Microlepidoptera, 2.

———, 1921b. — New Micro-Lepidoptera. — Zoöl. Meded. 6: 145—202.

———, 1923—1930. — Exotic Microlepidoptera, 3.

———, 1927. — Microlepidoptera, *in* G.H.E. Hopkins: Insecta of Samoa and other Samoan terrestrial Arthropoda. — Insects of Samoa 3, Lepidoptera, fasc. 2.

———, 1930—1936a (mit 1931a). — Exotic Microlepidoptera, 4.

———, 1931b. — Siehe Caradja, A., & E. Meyrick, 1931.

———, 1935. — Siehe Caradja, A., & E. Meyrick, 1935.

———, 1936b—1937. — Exotic Microlepidoptera, 5.

———, 1939. — New Microlepidoptera, with Notes on others. — Trans. R. ent. Soc. London 89: (47)—62.

Nagano, K., 1916. — On a new Micropterous Moth from Japan. — Konch. Sek. [= Insect Wld] 20: 136—140, Taf. 4.

Rebel, H., 1926. — Beiträge zur Lepidopterenfauna Ägyptens III. — Bull. Soc. ent. Egypte 10: 179—191.

Riedl, T., 1969. — Matériaux pour la connaissance des Momphidae paléarctiques (Lepidoptera). Partie IX. Revue des Momphidae européennes, y compris quelques espèces d'Afrique du Nord et du Proche-Orient. — Polskie Pismo ent. 39: 635—919, 413 fig.

Spuler, A. — Siehe Hofmann, E., & A. Spuler, 1907—1910.

Stainton, H. T., 1854. — Insecta Brittanica. Lepidoptera: Tineina. VIII + 313 S., 10 Taf.

Turati, E., 1927. — Novitàti di Lepidotterologia in Cirenaica II. — Atti Soc. ital. Sci nat. 66: 313—344, 1 Taf., 10 fig.

Walker, F., 1864. — List of the specimens of Lepidopterous Insects in the Collection of the British Museum. Part XXX-Tineites; 137—1096.

Walsingham, Lord, 1891. — African Microlepidoptera. — Trans. ent. Soc. London 1891: 63—132, Farbtaf. 3—7.

Viette, P., 1951. — Les types de Tinéides de Meyrick appartenant au Muséum de Paris (Lep.). — Bull. Soc. ent. Fr. 1951: 81—90.

Zacher, F., 1934. — Die Fauna der Drogenbazare in Cairo. — Ent. Beih. Berl.-Dahlem 1: 107—108.

Zeller, P. C., 1839. — Versuch einer naturgemäßen Eintheilung der Schaben. — Isis v. Oken 1839: 167—219.

Zerny, H., 1935. — Die Lepidopterenfauna des Großen Atlas in Marokko und seiner Randgebiete. — Mém. Soc. Sci nat. Phys. Maroc 42: 1—163, 2 Taf., 4 fig.